Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Freitag, den 2. Dezember 1904.—5 Uhr-Ausgabe. 16. Jahrgang. — No. 284

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß“.)

Ausland.

Russen zurückgetrieben

Beim Versuch, den 203-Meter-Hügel wiederzunehmen. — Japaner sollen aber 15,000 Mann bei den neuerlichen Port Arthur-Kämpfen verloren haben! — Jene Botschaft Stoessels.

Tokio, 2. Dez. (3 Uhr Nachm.) Es wird gemeldet, daß die Russen zu Port Arthur den 203-Meter-Hügel wiederzunehmen suchten. Sie griffen mit starker Streitmacht die Position an, wurden aber mit schwerem Verlust zurückgeschlagen.

Die Japaner fanden unter den russischen Todten auch Matrosen; wenn bereits Leute vom russischen Flottengeschwader zu Ausfällen verwendet werden, so muß die Garnison offenbar jetzt unzulänglich werden.

Die Thatsache, daß die Russen, die noch unter ihrer Kontrolle befindlichen Stellungen zwischen den Liauti- und dem Mantei-Berg befestigen, bestärkt die Japaner in dem Glauben, daß die Russen dort ihren letzten Widerstand leisten werden.

Tokio, 2. Dez. Das kaiserliche Hauptquartier macht bekannt, daß 17 japanische Offiziere im Felde gefallen, und 64 verwundet worden seien; es erwähnt aber nicht, wo. Man vermuthet, daß dies zu Port Arthur war.

Es ist hier nichts Näheres über die, von anderer Seite berichteten Angriffe der japanischen Schwertfechter zu Port Arthur bekannt, und es besteht eine Meinungsverschiedenheit darüber, ob irgendwelche der Angriffs-Streitkräfte ausschließlich mit Schwertern bewaffnet waren. Vielleicht hatten viele der Soldaten außer ihren Bajonnetten auch Schwerter; denn die Japaner haben noch immer große althergebrachte Achtung vor dem Schwerte und üben sich noch heute mit demselben, trotz der Opposition seitens der Offiziere der neueren Schule. Offenbar waren die Ergebnisse jenes Schwertfechter-Angriffs übrigens nur negative. Das verwundete Bein des Generals Nakamura ist amputirt worden. Die Partie unter General Saito zog sich zurück und betrieb den Angriff nicht weiter.

Berlin, 2. Dez. Aus bester Quelle verlautet hier, General Stoessel, der Vertheidiger von Port Arthur, habe mit dem, nachher zu Tschifu zerstörten Torpedojäger „Rastoropny“ folgende, durch ihre graphische Kürze bemerkenswerthe Botschaft an den Zaren senden lassen:

„Werde so lange aushalten, wie die Munition reicht. Bin aber b a l d damit zu Ende.“

London, 2. Dez. Der Korrespondent des Londoner „Daily Telegraph“ in Tschifu meldet, in den letzten 24 Stunden hätten die japanischen Verluste vor Port Arthur sich auf 15,000 Mann belaufen.

Die japanischen Angriffe sollen mit Macht fortgesetzt werden, bis Port Arthur vollständig genommen ist, was General Nogi, wie es heißt, bis zum 10. Dezember hin erwartet.

London, 2. Dez. Der Korrespondent des „Daily Telegraph“ will „unanfechtbare Beweise“ dafür haben, daß Rußland auf die Nothwendigkeit rechne, einen dauernden Frieden mit Japan durch ein Schutz- und Trutzbündniß abzuschließen, das als unerläßliche Bedingung für den Erfolg von Rußlands östlicher Politik anerkannt werde!

St. Petersburg, 2. Dez. Russische Depeschen aus Mukden melden, daß General Rennenkampfs Streitmacht am 30. November die Japaner aus einer neuen Stellung südlich von Thinkseitschin getrieben habe. Der Kampf war kurz und hitzig. Die Japaner verbrannten ihre Vorräthe in drei Dörfern und zogen sich zurück, von den Kosaken bis zum Taitsefluß verfolgt. Die japanischen Verluste betrugen etwa 80 Todte und 100 Verwundete.

Auch zerstörten die Kosaken eine japanische Telegraphenlinie und besetzten das Dorf Suidun, etwa 7½ Meilen südöstlich von obengenanntem Platz.

St. Petersburg, 2. Dez. Die Angabe, daß Lewis Nixon von New York 7000 amerikanische Schiffbau-Handwerker nach Sebastopol sende, um russische Kriegsschiffe zu bauen, ist unwahr. Alles, was Nixon's Agenten zu Sebastopol derzeit thun, ist, die 10 Torpedoboote zu versammeln, welche in Amerika gebaut wurden. Hr. Nixon hat keinen Kontrakt betreffs Erbauung großer Kriegsschiffe daselbst.

Tokio, 2. Dez. Im kaiserl. Hauptquartier wird heute Nachmittag Folgendes bekannt gegeben:

„Der Befehlshaber der japanischen Streitmacht zu Hsientschuang (Mandschurei) berichtet, daß am 25. Nov. eine Abtheilung dieser Streitmacht die Stellung des Feindes zu Sutschiabuzu angriff und ihn verdrängte. Da er aber eine große Kolonne des Feindes entdeckte, die von hinten vorrückte, so hielt unsere Streitmacht inne und besetzte Matschatschew und die Umgebung. Am Vormittag des 26. Nov. zeigte sich einige Artillerie in der Richtung von Siantziatzu und dem Wanliu-Fluß, und Nachmittags wurde der Feind von hinten allmälig bis auf 3 oder 4 Bataillone Infanterie und 8 Geschütze verstärkt. Unsere Abtheilung vermied unter solchen Umständen ein Treffen und schloß sich wieder ihrer Hauptstellung an.“

St. Petersburg, 2. Dez. General Sakharow meldet, daß eine russische Auskundungs-Partie die Japaner angriff, welche zu Lamatun (Lamuting?) verschanzt waren, und sie mit dem Bajonnett aus dieser Stellung vertrieb. Das war am 30. November beim Einbruch der Nacht. Die Japaner wurden bis zum Schakhefluß verfolgt, und etwa 25 mit dem Bajonnett gespießt. Die Russen erbeuteten viele Gewehre und Ausrüstungs-Gegenstände. Einen ähnlichen Erfolg hatten sie bei einem Treffen am rechten Flügel. Ihre Verluste in beiden Fällen waren unbedeutend.

Gegen Fleischbeschau-Gesetz

Ist eine lebhafte Bewegung in Deutschland im Gange.—Vorrath von Militärgeheimnissen.—Redakteur gegen Minister.—Das „Muster“ eines Kreistages.

(Spezial-Kabeldepesche der N. Y. Staatszeitung.)

Berlin, den 2. Dezember. Die Bewegung gegen das neue Fleischbeschau-Gesetz nimmt immer größere Dimensionen an. Mehrere Oberbürgermeister bereiten eine Denkschrift an das preußische Ministerium und den Landtag vor, in welcher die Nachtheile der Maßregel eindringlich vorgelegt werden sollen. Zugleich soll in dem Dokument die Aufhebung, bezw. Abänderung, des Fleischbeschau-Gesetzes gefordert werden, weil es eine ernste Gefahr für die Volksgesundheit schaffe.

Die Reichsschuld hat sich, nach den heute bekannt gegebenen amtlichen Ziffern, in der letzten Zeit stark gesteigert. Sie beträgt jetzt 3023⅓ Millionen Mk., und wird sich mit dem neuen Etat auf 3457 Millionen erhöhen. Die Verzinsung erfordert nicht weniger, als 115 Millionen Mark.

In Jena ist nun auch der Schwager des, am 23. November verhafteten Mechanikers Meibuhr unter dem Verdachte des Verraths militärischer Geheimnisse verhaftet worden. Meibuhr, der Werkführer der Zeiß'schen Fabrik, war auf die Anklage des Hochverraths festgenommen worden. Er wird beschuldigt, Geheimnisse über Gegenstände der Marine an eine ausländische Macht verrathen zu haben.

Wahrscheinlich wächst sich die Affäre noch zu einem großen Skandal aus.

In Oldenburg begannen vier gerichtliche Verhandlungen gegen den Redakteur Biermann vom „Residenzboten,“ welcher die bekannten schweren Anklagen gegen den Justiz- und Kultusminister Ruhstrat erhob, der verbotenen Spielen gefröhnt haben soll. Man ist auf den Ausgang der Prozesse allgemein gespannt.

Einen schlechten Eindruck hat eine Nachricht aus Ahaus in Westfalen gemacht, welche hier veröffentlicht wurde. Der dortige Kreistag hat nämlich eine verhältnißmäßig kleine Unterstützung für abgebrannte und in Noth befindliche Familien verweigert, während er gleichzeitig den Beschluß faßte, dem Kronprinzen Wilhelm ein Prunkgeschenk anläßlich seiner demnächstigen Vermählung mit der Herzogin Zäzilie von Mecklenburg-Schwerin zu machen. Die sozialistischen Blätter beuten die Affäre weidlich aus, und sie dürfte auch in den Parlamenten bei irgend einem Anlaß zur Sprache kommen.

Das Herrenhaus des preußischen Landtags konnte das 50jährige Jubiläum seiner ersten Sitzung begehen.

In Kiel starb Korvetten-Kapitän Erwin Schaefer, welcher von 1902 bis zum Juni 1904 Marine-Attache der deutschen Botschaft in Washington war und dann der Marinestation der Ostsee zugetheilt wurde.

Berlin importirt Gold in Menge.

Berlin, 2. Dez. Die Gold-Einfuhren von England haben noch immer nicht aufgehört, obwohl die Wechsel-Rate jeden Profit auf derartige Transattionen ausschließt. Man bringt das Andauern dieser Bewegung mit der Uebertragung von R u s s e n-Krediten nach Berlin in Verbindung. Die Reichsbank wird wohl wohl den größten Goldvorrath in ihrer Geschichte erhalten.

Inland.

Ex-Bahnräuber gestorben.

Leavenworth, Kans., 2. Dez. Im Heim seiner Mutter dahier starb Fred Wittrock, welcher an einem sensationellen Bahnraub zwischen St. Louis und Kansas City betheiligt gewesen und dafür zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war, im Alter von erst 44 Jahren an der Grippe. Wittrocks Familie ist sehr angesehen. Nach seiner Freilassung aus dem Zuchthaus hatte Wittrock ein Geschäft getrieben.

Feuer und Explosion.

Rumford Falls, Maine, 2. Dez. Infolge der Explosion von Gas im Keller ihres Heims sind der etwa 80jährige Mathias Haines und seine gleichaltrige Gattin in Mexico, Me., verbrannt. Das Haus und mehrere Nachbargebäude wurden zerstört und eine Anzahl anderer Personen ist mit knapper Noth dem Tode entgangen.

Freigesprochen.

Verklagt jetzt die Feuerversicherungs-Gesellschaften.

Peoria, Jll., 2. Dez. Nach einer Geschworenen-Berathung von nur zehn Minuten wurden Benjamin und Carter Jacobs von der Anklage freigesprochen, am 5. Dezember 1903 ihren Kleiderladen in Brand gesetzt zu haben. Dreimal waren die beiden prozessirt worden — zweimal unter der Anklage der „Brandstiftung“, und einmal (zusammen mit ihrem Vater John Jacobs von St. Louis) unter Anklage der „Verschwörung zum Betrügen der Versicherungsgesellschaften.“

Die Anwälte der Freigesprochenen kündigten sofort an, daß jetzt die betreffenden Versicherungsgesellschaften wegen böswilliger Verfolgung verklagt werden.

Kein Belagerungszustand.

Gouverneur Yates will Ziegler damit verschonen.

Springfield, Jll., 2. Dez. Der Staatsgouverneur Yates erklärte einem Vertreter der Assoziirten Presse gegenüber, er habe nicht die leiseste Absicht, den Belagerungszustand im Grubenstädtchen Ziegler zu erklären, und ein, ihm zugeschriebenes Interview, welches eine derartige Andeutung enthielt, sei einfach erdichtet.

Ziegler, Jll., 2. Dez. Auch letzte Nacht fielen verschiedene Schüsse in der Nähe der Pumpen-Anstalt der Grubengesellschaft. Das Suchlicht wurde dorthin gerichtet, und die Schnellfeuer-Geschütze antworteten.

Duquoin, Jll., 2. Dez. Die Zeugen, welche von den Großgeschworenen des Countys Perry erschienen und die erwähnte Anklage gegen Joseph Leiter und den Anwalt Platt, wegen Bringens bewaffneter Wächter in den Staat und nach dem Grubenstädtchen Ziegler, herbeiführten, wurden auch von den Großgeschworenen des Countys Franklin verhört (in welchem Ziegler liegt). Näheres über ihre Aussagen läßt sich nicht in Erfahrung bringen.

In Frostes Banden.

Lincoln, Neb., 2. Dez. Eine kalte Welle fegte heute über Nebraska dahin und an manchen Plätzen sank die Temperatur bis auf 10 Grad über Null. Im Norden und Westen des Staates schneite es, und allgemein herrscht ein starker Wind. Im Osten des Staates herrscht das kälteste Wetter der Saison.

Des Moines, Ja., 2. Dez. Um 9 Uhr heute Vormittag begann hier Schnee zu fallen, und es schneite den größeren Theil des Tages weiter. Dies war in Jowa der erste Schneefall der Saison. Das Thermometer zeigte 21 Grad über Null.

St. Paul, Minn., 2. Dez. Hier ist die Temperatur ungewöhnlich mild für diese Zeit des Jahres. Das Wetteramt berichtet 14 Grad über Null, mit allgemein klarem Wetter, ausgenommen in Duluth, wo es schneit, und das Thermometer nur 4 Grad über Null zeigt.

Nord-Dakota hat derzeit eine Temperatur von 2 Grad u n t e r Null. Und außerordentlich kaltes Wetter herrscht im nördlichen Kanada, — 26 Grad unter Null!

Weltausstellungs-Nachklänge.

St. Louis, 2. Dez. Alles gratulirt sich hier zu dem Erfolg der Weltausstellung, welche um Mitternacht noch sehr geräuschvoll ihr Dasein beschloß, und die glückliche Stimmung wird auch nicht dadurch beeinträchtigt, daß die gesammten Einnahmen 3 Millionen Dollars weniger betragen, als diejenigen der C h i c a g o e r Weltausstellung von 1893.

Der gesammte Besuch der St. Louiser Ausstellung belief sich in 187 Tagen auf 18,767,457, gegen 27,529,521 Besucher der Chicagoer Weltausstellung in 179 Tagen.

Wie viel Geld die Ausstellungsgesellschaft verloren hat, wird noch verschiedene Tage nicht bekannt werden. Die Brutto-Ausgaben beliefen sich auf $44,500,000 (?), die Einnahmen an den Pforten und durch die Konzessionen betrugen rund 10 Millionen Dollars.

St. Louis, 2. Dez. Eine Menge Packmaterial wurde in Schienenwagen nach den verschiedenen Ausstellungs-Palästen befördert, und allenthalben hört man Hammerschläge. Ein kleiner Haufe Neugieriger besuchte die Anlagen, verlor sich aber ganz unter den Arbeitern. Wahrscheinlich werden etwa drei Monate vergehen, bis alle Ausstellungs-Gegenstände weggeräumt sind, und erst mit Beginn nächsten Frühjahrs wird man sich daran machen, jenen Theil des „Forest Park“ wieder in seinen alten Zustand zu bringen.

Die Christlichen Temperenzfrauen.

Philadelphia, 2. Dez. Der, hier tagende Nationalkonvent der „Women's Christian Temperance Union“ wählte heute die folgenden Beamten für das neue Jahr wieder: Präsidentin—Mrs. Lillian M. N. Stevens von Portland, Me.; Vizepräsidentin „at large“—Frl. Anna A. Gordon von E v a n s t o n, Jllinois; korrespondirende Sekretärin — Mrs. Susanna M. D. Fry von E v a n s t o n; protokollirende Sekretärin—Mrs. Clara C. Hoffman von St. Louis; protokollirende Hilfssekretärin —Mrs. Frances E. Beauchamp von Lexington, Ky.; Schatzmeisterin — Mrs. Helen Morton Barker von E v a n s t o n.

Unsere Feinsten.

Vorschriften gegen Schwitzkasten-Methoden und Winkeladvokaten.

Tapferkeits-Medaillen.

Dem Helden seine Auszeichnung. — Einer, der Geheimpolizist werden möchte. — Angebote auf den Bau der Klappbrücke an der Archer Road.

Die neuen Dienstregeln, welche der Polizeichef, zum Theil mit Hilfe von Hilfsstaatsanwalt Olson, zusammenstellt, werden in Kürze der Mannschaft bekannt gegeben werden. Der Polizeichef theilte den Vertretern der Presse heute folgende wichtige Vorschriften mit, deren Durchführung mehrere grobe Uebelstände, wie das „Schwitzkasten“-System und das Kartell der Polizeigerichtsadvokaten und Polizisten, beseitigen würde. So wird den Polizisten aufgetragen, sobald sie eine Verhaftung vorgenommen haben, den Gefangenen unter Mitwirkung ihres Vorgesetzten zu einem freiwilligen Geständniß seiner Missethaten zu veranlassen, sich aber aller Drohungen, Versprechungen und Mißhandlungen zu enthalten, da ein dergestalt erlangtes Geständniß durchaus werthlos ist. Sind mehrere Personen wegen derselben Gesetzesverletzung verhaftet, und es legt eine von ihnen ein Geständniß ab, so soll es vor den Spießgesellen wiederholt werden, da es dann von großer Tragweite ist, vorausgesetzt, daß die Zuhörer die Angaben nicht bestreiten. Den Rath, „lieber zu gestehen, und das Gewissen zu erleichtern,“ darf sich der Blaurock seinem Gefangenen gegenüber ebenfalls nicht erlauben, weil das Geständniß dadurch als Beweismaterial unzuläßig wird.

In milderer Form darf der Rath aber ertheilt werden. Der Polizeichef hat auch vorgeschrieben, in welcher Weise das Geständniß abzufassen ist. Sterbende Personen oder Personen, welche im Glauben sind, daß sie im Sterben liegen, sollen mit Bezug auf ihre Aussagen nicht vereidigt werden.

Den Winkeladvokaten spielt eine andere Regel einen bösen Streich. Sie dürfen nicht mehr unter dem Vorwande, einen bestimmten Gefangenen zu sprechen, in die Gefangenenabtheilung zugelassen werden, wo sie jedem Gefangenen, sobald er zahlen konnte oder Geldeswerth besaß, ihren Dienst anboten, sondern, wenn sie einen bestimmten Gefangenen zu sprechen wünschen, so soll das im Amtszimmer des Kapitäns oder Leutnants geschehen. Polizisten wird streng verboten, unter Gefangenen Kundschaft für Advokaten zu werben.

Des Weiteren wird Polizisten aufgetragen, in Straßenbahnwagen stets aufzustehen und ihre Sitze aufzugeben, so lange noch ein Paßagier zum Stehen gezwungen ist.

Aber der Polizeichef will auch der Tapferen unter der Mannschaft gedenken, und er läßt aus den Annalen der letzten drei Jahren alle Heldenthaten zusammenstellen, welche auf Rechnung irgend eines seiner Untergebenen kommen. Diese Thaten soll dann die Polizeipensionsbehörde prüfen, und den wirklichen Helden sollen Abzeichen verliehen werden, eine Auszeichnung, welche der Bürgermeister vor allem Volk vornehmen soll. Auch hat er eine Freude erlebt! Die Patrouillewagen, welche auf der Weltausstellung in St. Louis ausgestellt waren, haben eine silberne Prämie erhalten. So hat der Weltausstellungs-Präsident Francis heute ihm melden lassen, und die Absendung der Münze für die nächste Zeit in Aussicht gestellt. Albert B. Chandler, Nr. 226 Chestnut Str., welcher den Chef in der freudigen Stimmung traf, erhielt von ihm den Rath, sich bei der nächsten Zivildienstprüfung zu melden. Chandler stammt aus Gillespie, Macoupin County, und fühlt den Ehrgeiz in sich, als Geheimpolizist den Verbrechern nachzuspüren, allerdings nicht in den lebensgefährlichen Vierteln. Bislang war der junge Mann Aufwärter in hiesigen Speisehäusern. Er zeigte dem Chef seine Photographie, in vollem Wichs, eine seines Kindes, und die seines abgerichteten Hundes. „Na, ja, denn man zu!“ meinte vergnügt der Chef.

Oberbaukommissär Blocki nahm heute Angebote auf den Bau einer Klappbrücke an der Archer Road entgegen, welche die vor 35 Jahren gebaute über „Bubbly Creek“ ersetzen soll. Das niedrigste Angebot für den Unterbau, $63,000, war von Fitz Simons & Co., und für den Oberbau, $83,000, von Roemhild & Gallery gestellt worden. Der Neubau muß binnen anderthalb Jahren fertig sein.

Eine zeitweilige Brücke soll zum Kostenpreise von $6000 geschlagen werden, und auch hierin haben Fitz Simons & Connell das niedrigste Angebot eingereicht. Oberbaukommissär Blocki erklärt, daß die Mindestangebote $40,000 unter dem Voranschlag seien. Die Stadtrathsmitglieder Rooney und McCormick bemühen sich jetzt bei den Nachbarn um leihweise Ueberlassung des Landes für die zeitweilige Brücke.

Innerhalb einer Stunde wurden heute im Grundbuchamte unter dem Torrens-System der Verkauf des Eigenthums Nr. 77 und 79 Plymouth Court, durch Wm. M. Patterson an Fred A. Sadler zu $80,000 gekauft, eine Hypothek über $40,000, welche Sadler auf das Eigenthum bei der „Merchants' Loan & Trust Co.“ aufgenommen hatte, und der Wiederverkauf desselben Grundstücks an die Chicago Edison Co. zu $80,000 gebucht. Früher hätte die Regelung der Buchung Wochen Zeit in Anspruch genommen.

Bürgermeister Harrison erklärte heute, daß das Referendum-Riesengesuch in Sachen der neuen Freibrief-Ordinanz der City Raiway Co. nicht in den Papierkorb gewandelt sei, und er dem Gesuch Folge geben werde. In drei Wochen seien 102,000 Unterschriften zu dem Gesuch gesammelt worden. Er stimme nicht mit Ald. Bennetts Ansicht überein, daß die Ordinanzvorlage ohne Rücksicht auf jenes Gesuch angenommen werden solle. Hinsichtlich der silbernen Denkmünze für die Patrouillewagen-Ausstellung in St. Louis erinnerte er daran, daß dem Gesundheitsamt auf der Pariser Ausstellung eine goldene Medaille verliehen worden sei. Dieselbe zu holen, hätte aber $200 gekostet, und dieses Geld sei viel zweckmäßiger zur Besoldung von damals sehr nöthigen Gesundheits-Inspektoren angewandt worden. Vielleicht ließen sich unter der Bondsausgabe für dauernde Verbesserungen jene $200 erübrigen, meinte er spöttisch.

Frau Effie Collins von FortWorth, Tex., wurde heute früh bei ihrer Ankunft in Chicago um ihre Börse und Bahnkarte zur Rückfahrt bestohlen, und Mittags wandte sie sich, halb verhungert, an den Bürgermeister, der sich ihrer auch annahm und dann telegraphisch in Fort Worth Erkundigungen einziehen ließ. Die Frau sagt, ihr Gatte, ein Geschäftsreisender, habe sie kurz nach der Hochzeit vor anderthalb Monaten verlassen und hier unter der falschen Angabe, sie sei treulos gewesen, die Scheidung erwirkt. Um ihren guten Namen im Gericht zu retten, kam die Frau nach Chicago. Ihr Vater ist Bahnwageninspektor.

Der Sündenbock.

Die Polizei glaubt dem vielgenannten Hugg auf der Spur zu sein.

Unsere zwei besten Geheimräthe behaupten jetzt, steif und fest, davon überzeugt zu sein, daß einer der beiden Banditen, welche am Mittwoch Abend, wie berichtet, den Raubüberfall in der Apotheke von George F. Brenner an California Ave. und Van Buren Str. raubten und $36, nicht, wie ursprünglich berichtet, $200, erbeuteten, kein Anderer ist, als George Norris, alias „Hugg,“ der angeblich mit „Mr. Dove,“ dem muthmaßlichen Mörder des Kraftwagenkutschers Wm. Bate jr., identisch sein soll.

Als Brenner einen der Räuber wie folgt beschrieb: 25—27 Jahre alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, 135 Pfund schwer, gesunde Gesichtsfarbe, blaue Augen, glattrasirt, schmales Gesicht, leicht gekrümmte Nase, trug einen hellfarbigen Ueberzieher, steifen Hut und hohen Stehkragen,“ rief Detektive-Sergeant Duffy aus: „Hugg, bei meinem Leben. Das ist just ein Streich, wie ich ihn von ihm erwartete. Er braucht Geld, und schreckt vor keinem Mittel zurück, dem Mangel abzuhelfen.“ Da man am selben Abend, etwa eine halbe Stunde später, in „Charlie“ Wongs Opiumhöhle, Nr. 322 Clark Str., einen Mann gesehen hatte, auf den die von „Hugg“ gelieferte Beschreibung paßt, so sind die Detektives mehr als je davon überzeugt, dem „verruchten“ Burschen, dem jetzt alle möglichen Schandthaten in die Schuhe geschoben werden, auf der Spur zu sein.

Kapitän John Collins von der Bezirkswache an Warren Ave., in deren Bezirk der Raubüberfall verübt wurde, äußerte sich wie folgt: „Es unterliegt für mich keinem Zweifel, daß einer der Banditen, die Brenner plünderten, George Norris, alias Hugg war. Das Verbrechen wurde von Leuten verübt, die jenen Stadttheil gründlich kennen. Hugg kennt dort jeden Schlupfwinkel.. Er mußte Geld schaffen, damit ihn Diebe, bei denen er sich versteckt hält, nicht auf den Pfropfen setzen. Er mußte also rauben. Bei einer solchen Gelegenheit werde ich ihn aber so sicher abfassen, wie Amen in der Kirche.“

* Frau Hattie Miller, die durch einen Sturz auf der Vortreppe eines dem Richter Hanecy gehörenden Hauses schwere Verletzungen erlitten haben will, hat dieserhalb gegen den genannten Richter eine auf Zahlung von $10,000 lautende Schadenersatzklage angestrengt.

* Thos. P. Wood sucht im Kreisgericht um einen Einhaltsbefehl gegen — seine Gattin nach. Er will diese an der Aussprengung von Verleumdungen gegen ihn verhindert wissen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen Schneetreiben; kalte Welle; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht etwa 10 Grad über Null; lebhafter Nord- und Nordwestwind.

Illinois und Indiana: Heute Abend und vielleicht auch morgen noch Schneetreiben; kalte Welle; scharfe nördliche Winde.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen zum Theil trübe und im nördlichen Gebietstheile Schneetreiben; scharfe nordwestliche Winde.

Wisconsin: Bis auf Schneetreiben im südöstlichen Gebietstheile heute Abend und morgen klar; kälter; scharfe nordwestliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 28 Grad; Nachts 12 Uhr 31 Grad; Morgens 6 Uhr 27 Grad; Mittags 12 Uhr 26 Grad.

Heimgeleuchtet.

Farbige Räuber bekommen Hiebe statt der erhofften Beute.

In Untersuchungshaft.

Hiebe, statt der erhofften Beute bekamen zwei farbige Schnapphähne, die gestern Abend gegen zehn Uhr J. E. Hayes, den Sohn des Kapitän Hayes von der Bezirkswache zu Hyde Park, an 25. Str., nahe Wabash Ave., überfielen. Der 22jährige, kräftig gebaute junge Mann versetzte den ihm zunächst stehenden Raubgesellen, der ein Schießeisen auf ihn in Anschlag gebracht hatte, einen so wuchtigen Nasenstüber, daß der Mohr in die Kniee sank. Der andere Raubgeselle stürzte sich nun auf ihn. Es entspann sich ein wüthendes Handgemenge. Schon gewann Hayes die Oberhand und würgte seinen Gegner, daß diesem die Zunge zum Halse heraushing, als der Bursche, den er niedergeschlagen hatte, der sich inzwischen aber erholt hatte, einen Schuß auf ihn abfeuerte. Die Kugel durchbohrte seinen Rockzipfel, eine Scheibe der Wirthschaft von Patrick J. Cook, Nr. 2500 Wabash Ave., und schlug in die Wand des Lokals ein. Mehrere Gäste eilten Hayes zu Hilfe und die Buschklepper gaben Fersengeld. Sie wurden eine Strecke weit verfolgt, entkamen aber im Dunkel einer Gasse.

Hayes begab sich nach der elterlichen Wohnung, Nr. 2445 Wabash Ave., und schilderte seinem Vater sein Abenteuer. Mit letzterem machte er sich dann auf die Suche nach seinen Angreifern, ohne aber von den Burschen eine Spur zu finden.

Hayes jr. steht als Clerk in Diensten der Jllinois Steel Company in deren Geschäftsräumen im Rookery-Gebäude.

Unter dem Verdachte, eine Anzahl Raubüberfälle verübt zu haben, befindet sich ein gewisser George Hines, alias „Zenas“, in der Bezirkswache zu Austin in Haft. Er war am Mittwoch in Oak Park mit dem Ausklopfen eines Teppichs beschäftigt, als er dingfest gemacht wurde. Seitdem befindet er sich in Untersuchungshaft. Von den im Laufe der letzten beiden Monate in Austin auf der Straße beraubten Frauen hat nur eine, Frau J. H. Francis, Nr. 5710 Ontario Str., Austin, den Häftling als ihren Angreifer bezeichnet. Ihren Angaben gemäß wurde sie am Freitag Abend an Ontario Straße und Waller Avenue hinterrücks von einem Manne überfallen, der sie um ihre Börse erleichterte, in der sich außer einer kleinen Summe Geldes mehrere Schmucksachen befanden. Sie hatte das Gesicht des Räubers kaum gesehen, erkannte aber angeblich den Häftling an seinem Anzuge als ihren Angreifer.

Ungebetene Gäste drangen während der Nacht in die Apotheke von George S. Malone, Nr. 146 N. Clark Str., und stahlen $10 baares Geld, drei Uhren im Werthe von $50 und mehrere Kisten Zigarren. Es gelang ihnen, sich und ihre Beute in Sicherheit zu bringen.

John C. Mathis im Sterben.

John H. Batterman und Peter van Schaak schwer krank.

John C. Mathis, der Sonderanwalt der Stadt in dem Prozesse mit der Union Traction Co. und Mitglied der Anwaltsfirma Shope, Mathis, Zane & Weber, liegt im Chicago Hospital im Sterben; seine Angehörigen waren die ganze Nacht an seinem Lager, und die Aerzte haben hin aufgegeben. Herr Mathis ist zweimal wegen Blinddarmentzündung operirt worden, andere Krankheiten traten dazu, und alle Versuche, ihn zu retten, erwiesen sich als vergeblich. Herr Mathis ist 40 Jahre alt, praktizirte hier seit zehn Jahren und galt als eine Autorität über Munizipal- und Korporationsgesetze.

John H. Batterman, der bekannte Fabrikant von Briefumschlägen, 174 Randolph Str., und seit vielen Jahren auf der Nordseite ansäßig, liegt an einem schweren Leberleiden in bedenklichem Zustande in seiner Wohnung, 458 Dearborn Ave., darnieder.

Peter van Schaack, einer der Pioniere des Chicagoer Droguengeschäftes, 37 22. Straße wohnhaft, ist an einer Lungenentzündung erkrankt, die bei dem hohen Alter des Patienten, er zählt 72 Jahre, sehr bedenklich ist.

Guter Abschluß.

Ein kleiner hübscher Liebesroman hat gestern mit dem zwischen Leslie Noonan aus Havelock, Nebr., und Mary Schrybrill von hier geschlossenen Ehebündniß seinen Abschluß gefunden. Leslie Noonan ist der Sohn eines Bankiers in Havelock, Frl. Schrybrill war als Erzieherin bei der Familie J. Ogden Armour angestellt. Die Bekanntschaft zwischen den beiden Leuten begann, indem Leslie, der sich in Chicago als Student aufhielt, die Gouvernante und die derselben anvertrauten Kinder davor bewahrte, von einem scheuenden Gaul über den Haufen gerannt zu werden.

* Am Montag soll vor Richter McEwen die gegen den jungen Roland Victor O'Shea schwebende Mordanklage zu nochmaliger Verhandlung aufgerufen werden. Die Vertheidigung wird wahrscheinlich einen Aufschub zu erlangen suchen.

Der Vorhang gefallen.

Das Gastspiel der Frau Gilbert unerwarteter Weise zum Abschluß gelangt.

Der heute Mittag im Sherman House eingetretene Tod der Schauspielerin Gilbert ist das höchst pathetische Ende einer ereignißreichen Laufbahn. Frau Gilbert wurde vor 83 Jahren in England geboren, kam im Jahre 1840 mit ihrem Vater, einem Balletttänzer, nach Amerika, trat seit 1869 unter der Leitung Augustin Dalys auf, und seit dessen Tode unter Chas. Frohman. Das Schauspiel „Granny“ hat der Dramatiker Clyde Fitch besonders geschrieben, um der alten Dame als Abschiedsstück von der Bühne zu dienen, und Frohman hatte eine eigene Gesellschaft für diesen Zweck gebildet.

„Granny“ wurde zuerst dem New Yorker Publikum vorgeführt, welches der beliebten Schauspielerin große Ovationen bereitete und drei Wochen lang das Haus zum Brechen füllte. Es war die Absicht der Truppe, das Stück in jedem Orte der Vereinigten Staaten aufzuführen, wo Frau Gilbert je aufgetreten ist. Am letzten Montag eröffneten sie ihr Gastspiel unter großem Andrang in Powers' Theater in Chicago—und nun ist die Künstlerin von der Bühne des Lebens für immer abgetreten. Wohl wenigen ihrer Kollegen und Kolleginnen ist ein so glänzender Abgang beschieden.

Aus dem Kriminalgericht.

Anhänger von beiden Parteien gerathen sich beinahe in die Haare.

Der reiche Bergwerksbesitzer David MacKenzie war von seiner Frau im Kriminalgericht wegen Verlassens angeklagt worden, weil er, nach ihrer Aussage, sie und ihr Kind seit drei Jahren vollständig sich selbst überlassen hat. Die beiderseitigen Anwälte, John M. Deffy für den Mann, und Harris F. Williams für die Frau, erklärten jedoch heute Morgen dem Richter Chetlain, daß ihre beiden Klienten sich geeinigt hätten, die Angelegenheit auf zivilrechtlichem Wege zu schlichten, und auf Antrag des Hilfsstaatsanwaltes James Barbour wurde die strafrechtliche Verfolgung niedergeschlagen. Eine große Anzahl von Freunden der Klägerin und des Beklagten war erschienen, und beim Verlassen des Gerichtssaales hätten sich die beiden Parteien fast geprügelt. Besonders waren es die Anhänger der Frau, welche dem Angeklagten und seinem Anwalt zu Leibe wollten. Scheltreden und Herausforderungen flogen hin und her in den Korridoren, und nur mit Mühe gelang es den Vernünftigeren, Thätlichkeiten vorzubeugen. Richter Dunne wird morgen ersucht werden, eine Trennung von Tisch und Bett auszusprechen und den Betrag des der Frau zu zahlenden Nährgeldes festzusetzen.

Das Wetter im November.

Nach einem richtigen Indianersommer tritt der Winter seine Herrschaft an.

Während des Monats November war der höchste Barometerstand, 30.39, am 11., der niedrigste, 29.61, am 29., der höchste Thermometerstand, 67 Gr. am 2., der niedrigste, 19 Grad, am 30. Die größte Temperaturschwankung an einem Tage, 25 Grad, fand am 18. statt, die geringste, 4 Grad, am 10. Das Mittel der Temperatur für den Monat ist 43, ein Ueberschuß von 4 Grad über den Durchschnitt der letzten 33 Jahre. Der Wind blies vorwiegend aus Südwesten. Der Niederschlag war nur 0.31, so daß es der trockenste November in 34 Jahren gewesen ist. Der Durchschnitts-Niederschlag in den Monaten November der letzten 34 Jahre beträgt 2.53. Zehn Tage waren klar, 6 bewölkt und 14 theilweise bewölkt.

Im Nordwesten wächst das Gebiet des hohen atmosphärischen Druckes und der kalten Luftwelle. In North Dakota und Montana steht das Thermometer unter dem Nullpunkt. In allen nördlichen Staaten schneit es, während in Tennessee und im unteren Mississippithale Regen fällt.

Alle Anzeichen deuten auf größere Kälte. In den mittleren Thälern und den südlicheren Gegenden der großen Binnenseen werden starke Winde wehen und viel Schnee bringen.

In Schutt und Asche.

Das Feuer verursachte $10,000 Schaden.

Der Getreide- und Heu-Lagerspeicher der Firma J. T. Rawleigh & Co., an Monroe und Green Straße, wurde heute ein Raub der Flammen. Der Gesammtschaden dürfte etwa $10,000 betragen. Die Entstehungsursache des Brandes konnte nicht ermittelt werden. Mitglieder des Spritzenzuges Nr. 5 entgingen mit knapper Noth dem Schicksal, unter einer einstürzenden Mauer verschüttet zu werden.

In der Wohnung der Frau D. B. Shirley, Nr. 5116 East End Ave., brach heute ein Feuer aus, welches $800 Schaden verursachte. Frau Shirley, welche sich allein zu Hause befand und erst das Feuer entdeckte, nachdem die Flammen ihr die Flucht abgeschnitten hatten, wurde von der Feuerwehr gerettet. Sie kam mit dem bloßen Schrecken davon.

Zar auf der Jagd.

Tsarskoj-Selo, Rußland, 2. Dez. Heute war große kaiserliche Jagdpartie, und Zar Nikolaus erlegte zwei große Elche.

Wells und North Ave. SIECK'S Wells und North Ave.

Offen jeden Abend bis Weihnachten.

Weihnachts-Ausstellung

— von —

Fancy Waaren, Spielsachen, Puppen.

Am Samstag geben wir jedem Besucher

ein hübsches Souvenir frei

bestehend aus einem eleganten Wand-Medaillon mit breitem Goldrand und Kette zum Aufhängen, in 12 verschiedenen Bildern.

Sie werden angenehm überrascht sein über die Preise, zu welchen wir unsere Weihnachts-Artikel verkaufen.

Chokolade Crêmes, 20c Wäare, an diesem Tage für **10c** das Pfund.

Nützliches Weihnachts-Geschenk!

Welches Geschenk würde einem Mann, Frau oder Kind mehr Freude bereiten, als ein Paar gut angefertigte, moderne Schuhe?—Wir sind das Hauptquartier für gute Schuhwaaren an der Nordseite.—Unsere Auswahl ist eine reichhaltige und endlose, während unsere Preise als die niedrigsten garantirt werden. Wer die Absicht hat, einem Verwandten oder Freund ein Weihnachtsgeschenk zu machen, sollte nicht verfehlen, unser Waarenlager in Augenschein zu nehmen. Für wenig Geld kann man in unserem Laden ein gutes und zugleich nützliches Geschenk bekommen.—Die schönste Auswahl von Feiertags-Slippers, in Tan, Schwarz und Patentleder, zu allen Preisen.

Garber & Futransky,
239 Ost North Avenue.
(früher Sinsheimer.)

Feine Souvenirs Samstag

Senta Wolfsburg.

Roman von Elsbeth Borchart.

(42. Fortsetzung.)

XVIII. Kapitel.

Mehrere Stunden war Senta in ihrem Zimmer geblieben, ohne Jemand zu sehen und zu sprechen.

Brigitte hatte einige Male angeklopft, aber keinen Einlaß und keine Antwort erhalten.

Besorgt und unruhig ging sie im Hause auf und ab, schlich sich von Zeit zu Zeit zu Sentas Thür und lauschte. Doch drinnen war kein Laut vernehmbar. Dieser Zustand war um so bedrückender, als sie fast ganz allein im Hause war. Rodenbachs waren in der Opernprobe und konnten vor zwei Uhr nicht zurück sein, die Zofe Sentas aber hatte einen Auftrag in der Stadt auszuführen, und die Köchin war in der Küche mit Bereiten des Mahles beschäftigt. Den Dienstboten gegenüber hätte Brigitte wohl kaum ihre Noth und Angst geäußert, aber Rodenbachs Anwesenheit wäre ihr ein Trost gewesen.

Endlich — es mochte schon zwei Uhr vorbei sein — ertönte die Klingel aus Sentas Zimmer. So schnell sie ihre alten Beine tragen wollten, war Brigitte bei ihr. Sie fand ihren Liebling wohl blaß aussehend, aber ihre Angst und Sorge schien nicht gerechtfertigt zu sein. Ohne wie sonst zu fragen: „Was hast Du, was fehlt Dir?" that Brigitte, was Senta von ihr verlangte; es waren einige Garderoben-Angelegenheiten.

Auch die Niedrigerstehenden haben oft ein feines Zartgefühl, das sie hindert, an Dingen zu rühren, die der Mensch allein mit sich durchkämpfen muß. Und daß Senta einen schweren Kampf hinter sich hatte, sah sie wohl. Sie hatte sich des Grafen Besuch nach ihrem Sinne gedeutet, und das verstörte Aussehen Robert Kenzingers, als er an ihr vorbei aus dem Hause gestürmt war, gab ihr zu allerhand Vermuthungen Anlaß. Aber sie schwieg. In dieser Sache war selbst die vertraute Dienerin zu viel.

Dieses Taktgefühl der Alten that Senta unendlich wohl. Sie wäre ohnehin nicht in der Verfassung gewesen, irgend welche Fragen zu beantworten, noch geduldig anzuhören.

Zu Tisch kamen Rodenbachs nach Hause. Senta saß mit ihnen wie sonst beim gemeinschaftlichen Mahl und zwang einige Bissen hinunter. Dann erzählte sie ihnen, daß ihr Vetter Hans Joachim von Wolfsburg bei ihr gewesen sei. Frau Rodenbach, die das Zerwürfniß zwischen Senta und ihrer Familie längst ahnte, war sehr überrascht und hätte gern gewußt, in welcher Angelegenheit er seine Kousine aufgesucht habe. Da Senta aber nichts Näheres berichtete, mußte sie sich zufrieden geben, denn fragen mochte sie nicht. Als ihr Schützling ihr aber noch die Mittheilung machte, daß sie morgen mit dem ersten Zuge für einige Tage verreisen wolle, da konnte sie sich doch nicht enthalten, ihre Verwunderung zu zeigen.

„Liebes Kind, warum und wohin willst Du verreisen?"

„Frage mich vorläufig nicht," bat Senta. „Brigitte wird mich begleiten, und wenn ich wieder hier bin, will ich Euch sagen, wo ich war."

Frau Rodenbach war ganz bestürzt.

„Ich trage die Verantwortung für Dich. Was soll ich Deinem Onkel antworten, wenn er plötzlich käme und Rechenschaft von mir verlangte?"

„Der Onkel ist noch immer auf Reisen und wird von diesem kleinen Unternehmen niemals erfahren. Wie sollte er auch? Hat er sich in dem letzten Jahre überhaupt um mich gekümmert?" fragte Senta, zum ersten Male diesen Punkt vor den Freunden berührend. „Nein, fürchte nichts — — — — Senta Wolfsburg wandelt nicht auf Abwegen — noblesse oblige."

„Noblesse oblige!" Wie kam ihr der Wahlspruch der Wolfsburg plötzlich auf die Lippen? Hatte sie den Adel nicht längst abgelegt, war sie nicht einfach Senta Wolfsburg? Und nun dieses „Noblesse oblige!"

„Hast Du nicht morgen in der Oper zu singen?" unterbrach Frau Rodenbach ihre Gedanken.

„Ich habe bereits um Urlaub gebeten; er wird mir gewährt werden."

Frau Rodenbach machte sich den Tag über trotz des Vertrauens, das sie Senta schenkte, beunruhigende Gedanken und theilte sie ihrem Gatten mit. Dieser aber antwortete: „Laß sie ruhig gewähren. Für Senta lege ich meine Hand in's Feuer; sie war von jeher ein sonderbares Kind, das seine eigenen Wege ging, aber diese Wege waren gottlob keine schlechten."

Am nächsten Morgen reiste Senta mit Brigitte ab, ohne ihre Begleiterin von ihrem Reiseziel zu unterrichten.

Erst als sie diesem Ziele schon ziemlich nahe waren, bekannte Ortschaften auftauchten und kein Zweifel mehr blieb, faßte Brigitte sich ein Herz und fragte ihre Herrin, die den ganzen Weg über schweigsam und in Gedanken versunken gewesen war, ob es denn möglich sei, ob Senta wirklich nach der Wolfsburg wolle.

„Ja, Brigitte, nach der Wolfsburg," antwortete Senta fest.

„Herzenskind, so hat der gnädige Herr Graf endlich geschrieben? Wir gehen wieder zurück nach der Wolfsburg?"

Ein schmerzlicher Zug legte sich um Sentas Mund.

„Nein, er hat nicht geschrieben; er ist auch nicht daheim, sondern noch immer auf Reisen. Wäre er daheim, so — würde ich nicht nach der Wolfsburg reisen."

„Aber, Liebling, zu welchem Zweck gehst Du denn hin — was willst Du dort?"

„Abschied nehmen," antwortete sie dumpf.

Brigitte starrte sie fassungslos an. „Abschied? Wozu? Weshalb?"

„Weil — ich sie zum letzten Male sehen will und werde!"

„Senta!"

„Ich gehe dann zurück zu meiner Kunst, und Du weißt aus der Geschichte meines Vaters, Brigitte, daß sich nicht Beides vereinigen läßt, ich — wähle die Kunst."

„Aber, Liebling, warum legst Du Dir denn diese schwere Pein auf, warum bist Du nicht lieber in Berlin geblieben? Was soll der Abschied?"

„Mich trieb die Sehnsucht, und ich fühlte: ich mußte noch einmal das Schloß meiner Ahnen sehen, ehe ich es für immer aufgebe. Und — ich kann es mir ja gestatten. Der — der Onkel ist nicht zu Hause, und wir wählen von der Bahnstation den abgelegenen Weg um das Dorf herum, damit Niemand uns bemerkt. Du bleibst dann am Parkthor stehen und lässest mich allein hineingehen. Wenn ich das Bild der Wolfsburg noch einmal in mich aufgenommen habe, kehren wir um und fahren mit dem Nacht-Schnellzuge nach Berlin zurück."

„O Gott!" stöhnte Brigitte auf, und alle ihre hoffnungsreichen Zukunftsbilder, die sie an den Besuch des Grafen Hans Joachim geknüpft hatte, versanken in nichts. Sie ahnte nicht, daß Senta diese Zukunftsbilder, die ihrer Verwirklichung so nahe waren, mit eigener Hand zerrissen hatte.

Die letzte Bahnstation war erreicht. Es war um die vierte Nachmittagsstunde. In einfacher Toilette und tief verschleiert, damit man sie nicht erkennen sollte, gingen die beiden Frauen in den nahen Wald hinein auf schmalem Fußpfade dem Parke zu. Niemand begegnete ihnen; es war lautlos still und friedlich rings umher.

An der Parkmauer vor einer kleinen Pforte blieb Senta stehen.

„Erwarte mich hier, Brigitte, ich bin bald wieder bei Dir."

Damit öffnete sie die Pforte und trat ein. Dunkle Tannen, mit Buchen und Eichen untermischt, standen zu beiden Seiten des Weges. Es war der abgelegenste Theil des Parkes, der wegen seiner Feuchtigkeit selten aufgesucht wurde. Die Wege waren nicht einmal geharkt, und die welken Blätter, die den Herbst kündeten, lagen am Boden und raschelten unter Sentas Tritten. Ein Modergeruch stieg von der nassen Erde auf.

Senta achtete auf nichts; sie hastete nur ungeduldig vorwärts. Plötzlich blieb sie stehen — athemlos lauschend stehen. Wohlbekannte und lange nicht gehörte Töne zogen durch die stille Luft. Die Schloßthurmuhr schlug die fünfte Stunde.

Wie eine Stimme, wie ein Ruf oder Willkommengruß klangen sie ihr.

Da war es mit ihrer tapfer bewahrten Fassung vorbei. Mitten auf dem Wege blieb sie stehen, preßte das Taschentuch vor die Augen und schluchzte bitterlich. Es waren die ersten Thränen, die sie nach dem gestrigen ereignißreichen Tage fand.

„Senta!"

Was war das? Hatte nicht soeben eine menschliche Stimme ihren Namen genannt? O thörichtes Herz! Die Phantasie, die Sehnsucht hatte nur diese Stimme in ihrem Ohre laut werden lassen. Es war Täuschung ihrer Sinne, weiter nichts. Und doch — was knackte dort in dem Gehölz, was raschelte in den dürren Blättern? Mein Gott, eine Vision — nein, sie war kein hysterisches Weib, sie sah mit offenen Augen und — traute ihnen doch nicht.

„Senta!"

„Onkel — Maximilian!"

Fast gleichzeitig kam der Ruf von Beider Lippen. Sie starrten sich an, sprachlos, verwirrt, Einer des Anderen Hiersein nicht fassend und begreifend.

„Senta," kam es endlich von den Lippen des Grafen, „Du bist hier? — Was — was führte Dich hierher?"

Sie rang nach Worten.

„Verzeih — ich — glaubte, Du wärst noch auf Reisen, nicht daheim, und ich wollte nur" —

„So wärst Du nicht gekommen, wenn Du gewußt hättest, daß ich gestern zurückgekehrt bin?"

„N—ein."

(Fortsetzung folgt.)

CANTAB "A" IN ARROW BRAND
QUARTER SIZES, 15C. EACH; 2 FOR 25C.
CLUETT, PEABODY & CO.,
MAKERS OF CLUETT AND MONARCH SHIRTS

Merkt Dieses

Man kann sich nicht des Lebens erfreuen, wenn man mit

Leberleiden

geplagt ist. Mann kann jedoch Unwohlsein mit Wohlsein vertauschen durch die Anwendung von

Dr. August König's

Hamburger Tropfen.

Gas Heaters

Gas-Heizöfen heizen schnell.

Immer fertig —
Entzündet ein Streichholz.

Gerade das Richtige für kalte Morgen im Ankleide- oder Speise-Zimmer.

Arbeiten, wenn die Luftheizung versagt.

Heizen die Zimmer, wenn die Luftheizung nicht arbeitet.

Alle Unkosten hören sofort auf, wenn das Gas abgedreht wird.

Ablieferung und Verbindung frei.

$1.90 und aufwärts.

Gas-Einrichtungs-Verkaufsräume:

517 West Madison Straße Telephon Monroe 199	1264 Ost Ravenswood Park Telephon Sheridan 862.
354 West 63. Straße Telephon Wentworth 417	548 Lincoln Avenue Telephon North 1429.
3431 Archer Avenue Telephon Yards 452.	9215 Commercial Avenue Telephon South Chicago 66
255 Blue Island Avenue Telephon Canal 1494	11107 Michigan Avenue Telephon Wentworth 210
1017 Milwaukee Avenue Telephon Monroe 1341	1589 Ogden Avenue Telephon Canal 1137.

THE PEOPLES GAs LIGHT & COKE CO.

Telephone Central 1076 — Michigan Ave. und Adams Str.

Lokalbericht.

Aus dem Kriminalgericht.

Die gegen „Col. Jordan" wegen angeblichen Mordes erhobene Anklage niedergeschlagen.

Auf Antrag des Vertheidigers, Richters Craig von Galesburg, wurde von Richter Kersten die seit Jahresfrist gegen „Col" Edward Jordan schwebende, auf Mord lautende Anklage niedergeschlagen. Der Angeklagte war bezichtigt, mit Frau Rena Snowball von Galesburg ein Abkommen getroffen zu haben, demgemäß beide Theile Selbstmord zu begehen hatten. Frau Snowball beförderte sich hier in einem Hotel an Dearborn Avenue in's Jenseits. Unter ihrem Nachlaß wurde ein angeblich von Jordan geschriebener Brief gefunden, der die Stelle enthielt: Wenn Du etwas thust, thue es im kleinen Bett mit angedrehtem Gas."

Die polizeiliche Untersuchung ergab angeblich, daß jede der Parteien sich zu Gunsten der anderen hatte versichern lassen. Die Polizei schließt nun aus dem vorliegenden Beweismaterial, daß Beide einen Selbstmordpakt geschlossen hatten, und daß Jordan die Frau veranlaßt hatte, sich das Leben zu nehmen, um in den Besitz der Versicherungssumme zu gelangen. Er betheuerte seine Unschuld, wurde aber in Anklagezustand versetzt.

Inzwischen ereignete sich ein ähnlicher Fall, der, dem Obergericht unterbreitet, zu Gunsten des Angeklagten entschieden wurde. Dieser Umstand veranlaßte auch Richter Kersten, die Anklage gegen Jordan niederzuschlagen.

Zwei Peter in der Fremde.

Zwei Knaben aus Elwood, Ind., Hillard Snowden, 14jährig, und Geo. Nanchelli, 13jährig, wurden auf dem South Chicago-Bahnhof der Illinois Zentral-Bahn verhaftet, weil der Polizei mitgetheilt war, daß die Beiden abenteuerlicherweise ausgezogen seien, um Snowdens Schwester, eine Schauspielerin, zu suchen. Sie erklärten sich bald weinend bereit, wieder nach Hause zu gehen. Ihre Eltern sind benachrichtigt worden.

* Die Bank-Klarirungen in Chicago waren im verflossenen November größer, als in irgend einem anderen Monat dieses Jahres. Sie betrugen 13.2 vom Hundert mehr, als im November des vorigen Jahres.

Jene Gas-Explosion.

Der Inquest über den Tod der vier Opfer fortgesetzt.

Der Koroners-Inquest über den Tod der vier Opfer der am 18. November in der Anlage der Pyle National Headlight Company zu Grand Crossing erfolgten Gasexplosionen wird nun fortgesetzt.

Edmund G. Fischer, der Vorsteher der Gasabtheilung der Anlage, gab an, daß er sich zur Zeit der Explosion in New York befunden habe. Herr Wells, der Betriebsleiter der Anlage, sei ein sachkundiger, erfahrener, vorsichtiger Herr. In der Anlage sei Acetylen-Gas hergestellt worden, das seiner Ansicht nach nicht gefährlicher, als irgend ein anderes Gas sei. In der Anlage würde kein Licht gebrannt und nichts, als eine Flamme, könne das Gas entzünden. Was die Explosion verursachte, könne er nicht begreifen.

James Barlow, Kapitän des Spritzenzuges Nr. 47, sagte auf dem Zeugenstande aus, daß schon am 15. März eine Explosion in der Anlage erfolgt sei. Angestellte hätten eine vierzöllige Röhre verschieden starkem Gasdruck unterworfen, bis die Röhre explodirt sei. Glücklicherweise sei Niemand verletzt worden. Er habe den Betriebsleiter Wells zu Rede gestellt, der ihn versichert habe, daß die Herstellung des Acetylengases nicht mit größeren Gefahren, als die eines anderen Gases verbunden sei, solange man dem Gase Wasser fernhalte. Er habe den Vorfall dem Chef der Feuerwehr gemeldet, nachdem er die Anlage besichtigt, eher betreten, als nach der zweiten eher betrieben, als nach der zweiten Explosion.

Die Geschworenen ertheilen in ihrem Wahrspruch der Gesellschaft einen Tadel und empfehlen dem Stadtrath, eine Verordnung zu erlassen, welche die Herstellung von Acetylen-Gas innerhalb der Stadtgrenzen verbietet.

Zehntausend Dämonen, die an dem Lebensmark eines Menschen nagen, sind nicht schlimmer als die Leiden von juckenden Hämorrhoiden. Doch gibt es eine Heilung. Doan's Ointment versagt nie. mwfe

— Die erste Sorge. — „Vetter Kurt will Dich einmal auf einer kleinen Fahrt mit dem Unterseeboot mitnehmen." — „Gott, was zieh' ich da für ein Kostüm an?"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Hat berappt.

„Farmer John" hat jetzt auch dem Gesetz Genüge geleistet.

„Farmer John", d. h. John O'Donnell, Bruder des Anwalts Patrick H. O'Donnell, der in Verbindung mit der bekannten Geschworenen-Bestechung schuldig befunden worden war und vergeblich ein Habeas Corpus-Verfahren angestrengt hatte, gab endlich den Kampf auf und bezahlte die Geldstrafe von $500, zu welcher er verurtheilt worden war, sowie die auf $50 aufgelaufenen Gerichtskosten. Der Vertheidiger wollte wenigstens noch eine Stundung herausschlagen, indem er Sicherheit dafür bot, daß die Strafe innerhalb von fünf Monaten bezahlt werden würde. Hilfs-Staatsanwalt Barnes wollte sich aber auf keine Fissematenten mehr einlassen und so zog dann „Farmer John" schweren Herzens den Beutel.

Hochbahnverkehr.

Nach vorliegenden Ausweisen werden auf der Südseite-Hochbahn täglich rund 85,000, auf der Metropolitan-Hochbahn 115,000 und auf der Northwestern Hochbahn 115,000 Personen befördert. Eine wesentliche Zunahme im Personenverkehr hat während dieses Jahres auf keiner von den Linien stattgefunden, dagegen ist aus dem Bericht der Südseite-Gesellschaft für den Monat November eine gewaltige Abnahme zu ersehen im Vergleich zum November vorigen Jahres, welche sich aber leicht erklärt, wenn man in Betracht zieht, daß voriges Jahr im November der Betrieb der Straßenbahn auf der Südsite infolge des Streiks der Angestellten zeitweilig eingestellt war, und daß hierdurch der Verkehr der Straßenbahn großentheils auf die Hochbahn abgelenkt wurde.

* Die ehemalige Gattin von Chas. H. Swift, einem Mitgliede der großen Schlächterfirma Swift & Co., hat sich jetzt auch von dem Geigenkünstler Hartmann getrennt, mit dem sie sich nach ihrer Scheidung von Hrn. Swift verehelichte. Es heißt jetzt, die Dame werde zur Bühne gehen. Von Herrn Swift erhält sie monatlich $400 „Nährgeld".

JOHNSON BROTHERS
1634 to 1650 MILWAUKEE AVE WEST OF ARMITAGE

Spezial-Verkauf

— für —

Samstag,

den 3. Dezember.

Kommt und hört die prachtvolle Orchester-Musik am Samstag Nachmittag und Abend.

Kleider-Bargains für Samstag.

Extra speziell— Reinwollene Männer-Anzüge — Große Auswahl von guten Mustern, gut gefertigt, der reguläre Preis ist $7.50— Für diesen Verkauf, nur $4.98

Feine Hemden mit Kragen und Manschetten für Männer, alle Größen, große Auswahl von Mustern—Speziell für diesen Verkauf........ 39c

Extra feine Hosenträger für Männer, werth 25c— Für diesen Verkauf............ 15c

Mäntel und Pelze.

Kinder-Mäntel, gefertigt von feinem Kersey und schwerem Melton in ausgewählten Farben und Mixturen, werth $8.00 — Am Samstag für nur...... $4.98

Schwarze Kersey Jackets für Damen, in auserlesenen Mustern, gefertigt von einer guter Qualität Tuch, werth $7.60 — der Verkaufspreis ist...... $5.98

Schwere Shawls für Damen, in dunklen Farben, werth $2.50 — der Verkaufspreis ist...... $1.79

Skirts für Damen, in den ausgewähltesten Mustern, gefertigt von Cheviot und feinem Tuch in schönen Mustern, Verkaufspreis $4.98

Spezielles in Damen-Pelzen— 100 Pelze in extra schönen Mustern, sind zum Verkauf am Samstag, werth $3.50, Verkaufspreis $1.98

Putzwaaren-Spezialitäten.

Große Ersparnisse in Putzwaaren.

Beaver-Hut, werth 98c, für.............. 49c

Kinder-Häubchen, werth das Doppelte, zu.............. 19c, 29c und 69c

Toques, zu .... 29c, 49c, 59c und 69c

Pompon - Blumen, werth 25c, Auswahl..... 10c

Große Auswahl von garnirten Hüten zu, aufwärts von.............. $1.39

Puppenkleider-Ausstattungen, werth das Doppelte, zu.............. 49c, 69c und 75c

Spielwaaren. Spielwaaren.

Waggonladungen von Spielsachen treffen täglich ein im Spielwaaren-Departement, auf dem zweiten Stockwerk.

Verdächtiger Todesfall.

Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode der 30jährigen Alice Alexander, die von der Anchorage Mission, Nr. 2615 Indiana Ave., in einer Droschke nach dem St. Lukas-Hospital geschafft wurde und dort gestern Abend eine Stunde nach ihrem Eintreffen verschied. Man muthmaßt, daß sie einer gesetzlich unstatthaften Operation erlag.

Nach-Danksagungs-Verkauf
von
hochfeinen Resten und Ueberbleibseln
in
Winter-Anzügen und Ueberziehern für Männer

Unser riesiger Verkauf vom Danksagungstag hinterließ uns viele angebrochene Sorten und einzelne Partien von feinen Männer-Winteranzügen und Ueberziehern und wir verkaufen sie zu gerade, was sie uns kosten. Der Werth dieser Waaren ist in keiner Weise geringer geworden, aber wo die Partien angebrochen und nicht zu vervollständigen sind, stehen sie den Verkäufen im Weg. Deshalb dieser Verkauf von Resten und Ueberbleibseln. Wenn Ihr Eure Größe in diesen einzelnen Partien findet, so erhaltet Ihr Bargains, die Ihr sonst nicht erlangen könnt.

Schwere Ueberzieher — mittlere Längen — gut gefüttert und stark gemacht — 12.00 und 13.50 Werthe **10.00**

Große Ueberzieher—50 Zoll lang — sehr weit — einfach oder doppelknöpfig—18.00 und 20.00 Werthe **15.00**

Hübsche Winter-Anzüge für Männer — einfach und doppelbrüstig — Cheviots, Tweeds, Cassimeres und Worsteds, in Mustern und soliden Farben — 12.00 und 13.50-Werthe **10.00**

Männer-Anzüge—einfach und doppelbrüstig — hübsche Plaids und schlichte Farben — „Endubed" und andere — sowie schwarze und blaue — reguläre Preis 18.00 und 20.00 — jetzt **15.00**

Die feinste Auswahl von allen neuesten Styles in Knaben- und Kinder-Kleidern, von den besten Fabrikanten zu einer großen Ersparniß.

Ebenfalls eine vollständige Partie von dem besten Unterzeug das in Amerika gemacht wird. Kann unmöglich in irgend einem anderen Department- oder Drygoods-Laden geboten werden zu den Preisen, zu denen wir dasselbe offeriren — **50c, 75c und 1.00**

543-547 Lincoln Ave., nahe Wrightwood.

Lincoln Clothing Co.

543-547 Lincoln Ave., nahe Wrightwood.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß".)

Inland.

Unser Rettungsdienst

Zeigte auch im verflossenen Jahr seinen hohen Werth.

Washington, D. C., 2. Dez. Der General-Superintendent des Schiffbruch-Rettungsdienstes hat seinen Bericht für das Rechnungsjahr erstattet, welches am 30. Juni ablief. Der Bericht ergibt, daß während dieses Jahres die Rettungs-Mannschaften 1061 Schiffen aller Arten Beistand leisteten, auf denen das Leben von über 3300 Menschen bedroht war, und daß sie Eigenthum im Werth von nahezu 7 Millionen Dollars retteten. Außerdem wurden 103 Personen gerettet, die sich nicht an Bord von Fahrzeugen befanden (Badende u. s. w.), und 161 Fahrzeuge wurden durch Warnungssignale vor dem Stranden bewahrt. Die verunglückten Fahrzeuge waren meistens solche von geringem Tonnengehalt.

Es waren 359 Unfälle für registrirte Fahrzeuge zu verzeichnen, wobei das Leben von 2525 Personen gefährdet war; 21 kamen um. Der geschätzte Eigenthumswerth dieser Fahrzeuge betrug $4,698,855, und der ihrer Ladung $1,757,925; Gesammtwerth dieses gefährdeten Eigenthums also $6,456,780. Davon wurden $5,089,950 gerettet, und $1,366,830 gingen verloren. Von den 359 betreffenden Fahrzeugen gingen 50 ganz verloren.

Unter den kleineren, nicht registrirten Fahrzeugen, wie Segelbote, Ruderboote, Vergnügungspinassen u. s. w., kamen 411 Unglücksfälle vor; dabei war das Leben von 803 Personen gefährdet, aber nur 13 dieser kamen um. Der Werth der betreffenden Fahrzeuge und ihrer Ladung wurde auf $248,750 geschätzt, der Verlust betrug nur $8,620.

Dies bringt die Gesammtzahl der Unglücksfälle für Fahrzeuge allerArten auf 770, mit einem geschätzten Werth von $6,705,530; davon wurden $5,330,080 gerettet, und $1,375,450 gingen verloren. Die Gesammtzahl der gefährdeten Personen betrug 3328, wovon 34 umkamen.

Die Netto-Kosten des gesammten Rettungsdienstes im verflossenen Jahre betrugen $1,766,446.

Das Telephon-System, welches vom Rettungsdienst betrieben wird, hat sich als sehr förderlich erwiesen, und große Aufmerksamkeit wurde seiner Verbesserung und weiteren Ausdehnung geschenkt. Der betr. Telephon-Dienst an den Großen Binnenseen, der aus einer Anzahl kurzer Linien besteht, ist ebenfalls während des Jahres erheblich verbessert worden.

Gewerkschaftführer erschießt sich.

New York, 2. Dez. Oskar Haas, früher einer der Assistenten von Sam Parks in der vielgenannten Gewerkschaft der Bau-Eisenarbeiter, beging heute Selbstmord durch Erschießen. Er hatte vor einiger Zeit Mißlichkeiten mit der Gewerkschaft und gab daher seine Stellung als Geschäftsagent derselben auf. Seitdem aber konnte er keine andere Beschäftigung mehr finden und wurde schwermüthig. Er hinterließ einen Brief, worin er seine Gattin um Verzeihung für diesen Schritt bittet.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

San Franzisko: Sonoma nach Australien, über Honolulu.

Weiteres von der Dürre.

Schlimme Lage in Illinois u. s. w.

Bloomington, Jll., 1. Dez. Der monatliche Regierungs-Wetterbericht für das mittlere Illinois ergibt, daß der verflossene Monat der trockenste November seit 11 Jahren war! Nur $^{19}/_{100}$ Zoll Regen sind in diesem Monat gefallen.

Die Dürre wird bedenklich. Schon sind viele Zisternen vertrocknet, und die Wasser-Zufuhr vieler kleineren Städte ist bedroht. Es werden Extra-Vorsichtsmaßnahmen getroffen, um Unheil durch Brände zu verhüten.

Sämmtliche kleinen Ströme im mittleren Illinois sind schon seit Anfang Herbst ausgetrocknet.

Scottdale, Pa., 1. Dez. Infolge der Wasser-Knappheit, welche durch die anhaltende Dürre in der Connellsviller Kok-Region entstanden ist, mußten 6 große Kok-Anlagen, mit zusammen 2500 Oefen, geschlossen werden, und viele andere derartige Anlagen sind theilweise betriebsunfähig!

Gegen „geschlossene Werkstatt"

Entscheidet ein New Yorker Appellations-Gericht.

New York, 2. Dez. Die Appellationsabtheilung der „Supreme Court" in Brooklyn erklärte einen Kontrakt, mit einer Bestimmung betreffs „geschlossener Werkstatt" (wo nur Gewerkschaftler arbeiten können) für ungesetzlich, unter der Begründung, daß eine solche Bestimmung den allgemeinen Interessen zuwiderlaufe. Der vorsitzende Richter Hirschberg schrieb die Entscheidung aus; ein Mitglied des Gerichtshofes jedoch, Richter Bartlett, war abweichender Meinung.

Der betreffende Kontrakt war zwischen der Firma Morris Cohn & Söhne und dem Lokalverband Nr. 55 der Rockschneider- und Kleiderpresser-Gewerkschaft abgeschlossen worden; er schloß sogar Gewerkschafts-Mitglieder von der Arbeit aus, wenn sie keine, vom „Geschäftsagenten" des Lokalverbandes unterzeichnete Karte hatten.

(Obiges Gericht ist nur der höchste städtische Gerichtshof. New Yorks Staats-Obergericht ist der sogenannte Appellhof.)

Ansturm auf eine Bank.

Buffalo, N. Y., 2. Dez. Die „German-American Bank", auf welche gestern ein Ansturm von Einlegern unternommen wurde, machte heute Vormittag um 9 Uhr wie gewöhnlich auf, und alle Einleger, die ihr Geld haben wollten, wurden prompt bezahlt. Vizepräsident Schelling sagte, die Bank sei ohne Zweifel jedem Ansturm gewachsen, und er habe Versicherungen vom Klarirhaus und von jeder Bank in Buffalo, daß nöthigenfalls der obigen Bank Beistand geleistet würde. Doch erwartet er nicht, daß mehr als einige Tausend Dollars aus der Bank gezogen werden, und diese hat ungefähr $800,000 baares Geld zur Verfügung und könnte binnen 24 Stunden 2½ Millionen aufbringen.

11 Verletzte durch Explosion.

Charleston, W. Va., 2. Dez. Dreizehn Mann stiegen heute mit einer Pulverkanne in die „Acme"-Kohlengruben am Cabin-Creek. Unterwegs explodirte die Kanne, und 11 Männer wurden verletzt — darunter 6 schwer, und einer vielleicht tödtlich!

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Cedric von Liverpool; Pomeranian von Glasgow; Citta di Napoli, von Genua und Neapel; Napolitan Prince, von Neapel und Palermo.

Boston: Romanic, von Neapel und Genua.

Neapel: Hohenzollern, von New York nach Genua.

Stettin: Kentucky von New York, über Kopenhagen.

Ausland.

Preußische und amerikanische Bahnen.

Berlin, 2. Dez. Der preußische Eisenbahn-Minister hat einen amtlichen Bericht über das Staatsbahnen-System seit dem Jahre 1879 erstattet. Er stellt darin Vergleiche mit den Privat-Eisenbahnen auswärtiger Länder hinsichtlich der Verwaltung und der Beförderungspreise an. Betreffs der Eisenbahnen in den Ver. Staaten sagt er:

„Allerdings sind in den Ver. Staaten die Beförderungsgebühren, besonders für durchgehende Fracht und Stückgüter, im Allgemeinen niedriger, als bei uns. Die Lokal-Raten sind aber hoch, ungleichmäßig und veränderlich und sind derart klassifizirt, daß die Versender oft nicht im Voraus wissen können, wieviel sie zu zahlen haben. Herabsetzungen und Erhöhungen dieser Gebühren folgen oft schnell hinter einander. Mit Recht wird dieses Verhältniß von den Industriellen und Versendern verurtheilt. Die große Zahl Bankerotte und die vielen Verkäufe amerikanischer Eisenbahnen, wie sie jährlich bis in die neueste Zeit hinein vorkommen, sind bei einem Vergleich der deutschen mit den amerikanischen Eisenbahnen nicht zu vergessen."

Es wird ferner hervorgehoben, daß die preußischen Beförderungsgebühren pro Kilometer seit dem Jahre 1879 (als Preußen die Verstaatlichung der Eisenbahnen begann) um 16 Prozent erniedrigt worden, und daß sie derzeit nur zwei Drittel so hoch seien, wie die in Großbritannien, nach den Gebühren für London und den Nordosten Englands berechnet. Die Brutto-Einnahmen der preußischen Bahnen stiegen um 127 Prozent, und die Menge der beförderten Fracht erhöhte sich um 182 Prozent.

Serbiens Kabinet ab!

König Peters ganzes Ministerium geht.

Belgrad, Serbien, 2. Dez. Das ganze Kabinet hat jetzt abgedankt. (Während der Nacht war bereits die Abdankung des Ministers der öffentlichenArbeiten, des Unterrichts- und des Justizministers gemeldet worden.)

Veranlaßt wurde dieserSchritt durch Meinungsverschiedenheiten über die Erbauung neuer Eisenbahnen.

Das, jetzt zurückgetretene Ministerium war im Februar 1903 unter dem Premierminister Drutes gebildet worden.

Angegriffene Generäle gerechtfertigt.

Wien, 2. Dez. Die Ehrengerichts-Verhandlung gegen die, vom Reichsraths-Abgeordneten Grafen Sternberg in einer Broschüre schwer beschuldigten Generäle v. Steinitz und Graf Welsersheimb hat mit der vollständigenRehabilitirung Beider geendet.

Kriegsminister v. Pitreich erließ darauf ein Zirkular, welches besagt, es liege vom militärischen Gesichtspunkt aus keine Veranlassung vor, die Aeußerungen des Grafen Sternberg zu beachten.

Hohenzollern-Prinz gestorben.

München, 2. Dez. Prinz Hohenzollern, Mitglied des nicht-regierenden Sigmaringen'schen Zweiges dieser Familie und jüngerer Bruder des Königs Karl von Rumänien, ist gestorben. Er wurde 1843 geboren und war General in der preußischen Kavallerie.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Punkt 12 Uhr, Mitternacht, war die St. Louiser Weltausstellung zu Ende.

—Drei Personen sollen beim Zusammenstoß zweier Güterzüge bei Oconto, N. Y., getödtet worden sein.

— Der Löwenbändiger Chas. Hendricks in San Franzisko starb an schweren Verletzungen, die er durch einen großen Löwen erlitten hatte.

— Muthmaßlich wegen geschäftlicher Sorgen beging der verheirathete Advokat Franklyn Paddock in New York Selbstmord mit Leuchtgas.

—Der 19jährige Wilson Ingman von St. Louis wurde auf der Jagd von Farmern, deren Eigenthum er betreten, kaltblütig erschossen.

— Ein Lokomotivführer und zwei „blinde Passagiere" wurden beim Zusammenprall zweier Güterzüge der Rock Island-Bahn unweit Peabody, Kans., getödtet.

— Zu Stokesland, Va., stieße zwei Züge auf der Danville & Western-Zweigstrecke der Southern-Bahn zusammen. Zwei Angestellte todt fünf andere verletzt.

— Im Tunnel bei Fairport, W. Va., prallten zwei Abtheilungen eines westwärts fahrenden Güterzuges der Baltimore & Ohio-Bahn zusammen. Zwei Todte, ein Schwerverletzter.

— Die Anwälte der vielgenannten Mrs. Chadwick versichern, wie aus New York gemeldet, daß alle Schulden dieser Dame bezahlt würden. Einer der Hauptgläubiger hat bereits ein gütliches Uebereinkommen getroffen.

— Die nächstjährigeLewis & Clark-Gedenk-Ausstellung in Portland, Oreg., soll auf neuartige Weise mit einem elektrischen Glockenspiel versehen werden, das von der Bundeshauptstadt aus in Bewegung gesetzt wird.

Ausland.

— Ein Schiedsvertrag zwischen Schweden-Norwegen und Belgien wurde in Brüssel unterzeichnet.

— Der kubanische Vizepräsident Estevez legte krankheitshalber sein Amt nieder.

— Die Newa in St. Petersburg ist schon fest zugefroren, und Alles fährt mit Schlitten.

— Vom heftigsten Schneesturm seit vielen Jahren wurde Spanien heimgesucht. Viele Geschäfte stocken.

— Der Dampfer „Emma" von der Hamburg-Linie ist als pestverdächtig vom Stettiner Hafen ausgeschlossen worden.

— In einer Depesche aus Kopenhagen werden die Angaben über die Erkrankung Ibsen's für stark übertrieben erklärt.

— Im „Berliner Lokal-Anzeiger" erscheint ein Brief von Carl Schurz, worin derselbe die St. Louiser Weltausstellung gegenüber deutschen Kritikern warmherzig vertheidigt.

— Der deutsche Automobil-Klub beschloß, ein Freiwilligen-Korps zu gründen, das im Krieg und in den Manövern der Heeresleitung zur Verfügung gestellt werden soll.

— InMünchen erwartet man stündlich den Tod des Prinzen Friedrich von Hohenzollern-Sigmaringen, jüngeren Bruders des Königs Karl von Rumänien.

— Baron Loeffelholz von Kolberg, Leutnant in der preußischen Armee, vermählte sich in London mit der Wittwe des New Yorker Geschäftsmannes C. W. Shope.

— Prinz Schönburg-Waldenburg verlor in Dresden seine Klage gegen seine Gattin Alice, Prinzeß von Bourbon. Es handelte sich um die Frage, ob Prinz Karl Leopold ein legitimes Kind ist.

— Der angekündigte neue Generalstreik in Buenos Aires, Argentinien, begann. Die Arbeit an den Docks ruht, und die Hauptläden sind geschlossen. An allen wichtigen Punkten sind Soldaten und Polizisten postirt.

— Der französische Justizminister Valle ernannte eine Kommission der angesehensten Juristen und Anderer, um das Zivil-Gesetzbuch zu revidiren, das seit 1804 keine umfassende Durchsicht mehr erfahren hat.

— Eine Versammlung österreichischer Beamten und Großindustriellen beschloß, einen internationalen Arbeiter-Versicherungs-Kongreß auf nächsten September oder Oktober nach Wien zu berufen.

— In einem Gutachten an den Appellhof in Paris erklärte Generaladvokat Biondel, das untere Gericht habe sich geirrt, indem es dem amerikanischen Jockey „Tod" Sloan ein günstiges Urtheil gegen den Jockey-Klub gab.

— Tschechische Mitglieder des österreichischen Reichsrathes wollen den Premier v. Koerber darüber interpelliren, daß das Hilfskomite in Lemberg russischen Deserteuren zur Auswanderung nach den Ver. Staaten behilflich sei.

Schneidet dies aus und nehmt's nach Eurem Grocer.

Wiggle-Stick

FREI-KOUPON

Gut für 5 Cents

beim Ankauf von 10 Cents Wiggle-Stick in jeder Grocery in Chicago und Umgegend.

Die Laundry Blue Co. löst diese Anzeige mit 5 Cents ein von jedem Grocer.

Wiggle Stick-Wasch-Blau

ruinirt die Wäsche nicht.

— Der Voranschlag für den deutschen Reichs-Haushalt des Jahres 1905 weist 2316 Millionen Mk. Ausgaben auf; das sind 127 Millionen mehr, als für 1904. 293 Millionen Mk. sind durch eine Anleihe aufzubringen. Das Defizit wird auf 75 Mill. beziffert — Preußens Finanzlage ist übrigens sehr günstig.

— Die französische Deputirtenkammer hatte eine Radau-Sitzung! Anlaß: Das Verhalten des Unterrichtsministers betreffs geheimer Professoren-Berichte über die politischen Ansichten ihrer Kollegen, sowie die Kundgebungen wegen einer Professors-Aeußerung über die Jungfrau von Orleans. Der Tadels-Antrag gegen die Regierung in ersterer Hinsicht wurde zurückgezogen, da die Regierung bereits zugesagt hatte, jenes Spionage-System aufzugeben. Schließlich erhielt das Ministerium ein Vertrauensvotum.

Lokalbericht.

Aus den Polizeigerichten.

In schlechte Hände gefallen.

Im Harrison Str. Polizeigericht stand heute Morgen Fred Cadrunes, alias „Professor Le Mont", unter schwerer Anklage vor Richter Prindiville. Marie Kauby, aus einer kleinen Stadt in Wiskonsin stammend, sagte aus, sie sei 20 Jahre alt, sei nach Chicago gekommen, um zur Bühne zu gehen, sei auf eine Anzeige „LaMonts" nach einem Geschäftszimmer 40 Dearborn Str. gegangen, und habe von ihm das Versprechen erhalten, ihr eine Anstellung bei einer Schauspielertruppe zu verschaffen mit einem Gehalt von $25 die Woche. Sie habe ihm $5.50 bezahlt und sei auf sein Verlangen mit in das Haus 113 W. Jackson Blvd. gezogen, wo er wohnte, um ihm Gelegenheit zu geben, ihre Fähigkeiten zu studiren. Nach zwei Tagen habe er ihr gerathen, ihre Absicht Schauspielerin zu werden, aufzugeben, und habe sie auf die Straße gesetzt.

Wie es heißt, hat das Mädchen dann zeitweise den Verstand verloren. Am letzten Montag wurde sie im Beobachtungs-Hospital eingeliefert, wo sie sich langsam erholt hat.

„La Mont" behauptet, daß er durchaus ehrlich gehandelt habe und daß er durchaus nichts gethan habe, was nicht geschäftsmäßig wäre, oder das Mädchen hätte um den Verstand bringen können. Richter Prindiville aber überwies ihn unter $1500 Bürgschaft den Geschworenen, während die Kauby unter einer nominellen Strafe von $50 in das Zufluchtshaus für Frauen geschickt wurde, um bei der Hand zu sein, wenn „La Mont" vor die Geschworenen kommt.

Vor Richter Mayer vom Ost Chicago Ave.-Polizeigericht wurde gestern Alex Friedmann angeklagt, in das Haus seiner Schwiegermutter, welche 192 Mohawk Str. wohnt, mit Gewalt eingedrungen zu sein, sie thätlich angegriffen und sein Kind, welches ihre Tochter zu ihr gebracht hatte, weil Friedmann angeblich seine Familie nicht ernährt, trotz ihres Einspruchs fortgeschleppt zu haben. Die Detektives Fox undGermanson verhaftetenFriedmann und fanden in seinem Besitze eine große Menge Kokain, dessen Genuß der Mann angeblich huldigen soll. Da die Humane Society ihn vor das Jugendgericht bringen will, weil er bei der angeblichen Entführung seines Kindes dasselbe in leichtester Bekleidung dem bitterkalten Wetter ausgesetzt hat, verschob Richter Mayer das Verhör, bis das Jugendgericht den Fall abgeurtheilt haben wird.

Seine letzte Fahrt.

Ein Fuhrmann das Opfer eines Verkehrs-Unfalls.

Ein unter dem Namen „John Smith" bekannter Fuhrmann der C. Turner Company wurde heute an der 31. Straße durch einen elektrischen Straßenbahnwagen der Halsted Str.-Linie überfahren und so schwer verletzt ,daß er bald nach seiner Einlieferung im People's Hospital starb.

Der Mann wollte mit seinem Fuhrwerk die Straße kreuzen, als die Achse des Wagens brach. Er wurde von seinem Sitze geschleudert und fiel zwischen die Geleise vor eine heranbrausende Car, von der er überfahren wurde, nachdem der Motorführer Richard Booth sich vergeblich bemüht hatte, sie rechtzeitig zum Halten zu bringen.

Der Verstorbene ist ein Pole. Sein wirklicher Name konnte bisher nicht ermittelt werden, da seine Nr. 2957 Farrell Straße wohnhafte, der englischen Sprache unkundige Wittwe sich weigerte, dem Polizisten, der ihr die Todesnachricht übermitteln wollte, zu öffnen. Sie glaubte anscheinend, daß der Beamte die Pflicht hatte, sie zu verhaften.

Merkwürdig.

Auf der Südseite wird von der Polizei auf einen Schwindler gefahndet, welcher brave Hausfrauen bethört, indem er ihnen für $5 einige Packete Briefumschläge zum Verkauf anbietet, von denen angeblich drei je einen $5-Schein enthalten. Er zeigt ihnen die betreffenden Umschläge und das darin befindliche Geld auch, wenn aber die guten Frauen die $5 erlegt haben und nun nach den drei Kassenscheinen suchen, dann finden sie dieselben merkwürdigerweise nicht. Der Schwindler hat als „besonderes Kennzeichen" eine mächtige blutrothe Narbe auf der linken Wange.

— Pikkolo: Mein Herr, Sie haben vergessen, Ihren Beruf in's Fremdenbuch zu schreiben! — Herr: Schreib's hin, Schneider! — Pikkolo: Schweineschneider?

— Frech. — Frau (im dritten Stock zu einem alten Bettler, dem sie zwei Pfennig gegeben, mitleidig): „Fällt Euch das Stiegensteigen nicht recht schwer?" — Bettler: „Dös scho, besonders, wenn's sich net lohnt."

Von der Viehausstellung.

18-jähriger Hengst feiert seine Triumphe. — Großer Zudrang von Schaulustigen.

Der Hengst „Indre" gewann im Jahre 1893 auf der Chicagoer Ausstellung denChampion-Preis für französische Kutschpferde, und gestern erregte er wieder unter 20 anderen Pferden seiner Art die größte Aufmerksamkeit. Das stattliche Thier gehört Herrn C. M. Barton von Hinsdale und wird heute Abend wieder vorgeführt werden.

Die Ausstellung erreichte gestern ihren Höhepunkt, sowohl in der Zahl und Güte der ausgestellten Thiere, als in der Menge der Zuschauer. Ueber 76,000 Personen haben gestern Eintrittsgeld bezahlt.

Im Wettbewerb für Lastwagen-Dreigespanne war es so schwierig, zwischen denen vonArmour & Co. und denen von Swift & Co. zu entscheiden, daß die Preisrichter einen Unparteiischen zu Hilfe nehmen mußten, welcher der erstgenannten Firma die Palme zuerkannte.

Die Morris Co. dagegen trug den Sieg davon mit ihrem schweren Zweigespann, welchem es schwer sein dürfte, irgendwo Gleiches an die Seite zu stellen. Den zweiten Preis errang die Pabst-Brauerei, den dritten Armour & Co.

In den vielen anderen Pferdeklassen fielen den Staaten Illinois und Indiana die meisten Preise zu, während der mittlere Westen, einschließlich Missouri, Ohio und Minnesota, mit ihrem Rindvieh die erste Stelle einnahmen. Wiskonsin erlangte drei erste Preise für Schafe, Kanada zwei und Illinois einen. „Prime Lad", der Stier, welcher in St. Louis den ersten Preis davontrug, ist nunmehr in aller Form als „Champion Hereford Bull" erklärt worden.

Im Beurtheilen von Mais siegten gestern die Studenten der Kansaser Landwirthschafts-Schule über ihre Kollegen von der Jowa-Universität.

Der neuerwählte Gouverneur Warner von Michigan Erzbischof Quigley und sein Gast, der päpstliche Ablegat für die Philippinen, Ambrose Agins, nebst einigen anderen Würdenträgern der katholischen Kirche besuchten gestern die Ausstellung. Auf heute hat John A. Spoor die 95 Zöglinge der Schule für verkrüppelte Kinder eingeladen.

Der Riesenstier „Clear Lake Jute 11", welcher mit dem erstenPreise ausgezeichnet worden ist, wurde heute an eine New Yorker Schlächterfirma verkauft, die ihn mit 36 Cents für das Pfund Lebendgewicht bezahlt hat.

Ein Opfer seiner Tollkühnheit.

Peter Nissen's Leiche und das Wrack seiner Erfindung am Michigan Gestade gefunden.

Peter Nissen hat, wie die „Abendpost" schon gestern kurz gemeldet hat, das Ende gefunden, welches er selber prophezeite, als er seinem sonderbaren Fahrzeuge den Namen „Foolkiller Nr. 3" beilegte. Es hat seinen Tod herbeigeführt, und man kann nicht sagen, daß er sehr vernünftig handelte, als er bei so kaltem Wetter und so starkem Wind sich in die hilflose Lage begab, welche sein Wagniß nothwendigerweise mit sich brachte. Sein Ball von geöltem Leinen hatte keinerlei Vorrichtungen, welche ein Steuern möglich machten, und war so leicht gebaut, daß jede plötzliche, gewaltsame Bewegung des Insassen Unheil anrichten mußte. Es scheint, daß dieser Umstand ihm verhängnißvoll geworden ist. Das Luft-Ventil, durch welches der tollkühne Mann frische Luft schöpfen wollte, sobald die in dem Ball eingeschlossene Luft zu schlecht wurde zum Athmen, hat man an dem Wrack in Unordnung und gänzlich unwirksam gefunden. Auf einem Zettel in der Tasche wurde eine kurze Notiz gefunden, daß er durch das Ventil nicht athmen könne.

Die Leiche wurde, steif gefroren, am Gestade des Michigan-Sees nahe Stevensville, sieben Meilen südlich von St. Joseph, entdeckt, und zwar von Frau Sophie Kohler, deren Mann nahe dem Ufer eine Farm bewirthschaftet. Am Kopfe der Leiche fand man einige Quetschungen, doch ist es zweifelhaft, ob dieselben vor oder nach dem Tode verursacht worden sind. Nach einer vorläufigen Untersuchung ist Nissen nicht ertrunken, sondern hat lebend das Ufer erreicht und ist dann vor Erschöpfung umgesunken. Wahrscheinlich hat er, um nicht zu ersticken, ein kleines Loch in die dünne Hülle des Fahrzeuges gemacht, dieselbe dann ganz zerschnitten, sobald er fühlte, daß der Ball auf Grund stieg, und versucht, ans Ufer zu waten. Bei dem hohen Wellengang aber, gepeitscht von einem steifen Winde, hat dieses Unternehmen wohl seine letzten Kräfte aufgezehrt, so daß er auf dem Trockenen ohnmächtig hinsank und erfror.

Seine Uhr ist um 6¾ Uhr stehen geblieben, so daß er die Zeitdauer für seine Fahrt ziemlich genau berechnet hatte. Aufgefunden wurde er um 11 Uhr. Das Wrack des „Foolkiller Nr. 3" befand sich ungefähr 200 Schritte weiter nördlich.

Der Farmer William Fuller von Livingston, vier Meilen südlich von Stevensville, erblickte den Ball 24 Stunden nach der Abfahrt von Chicago, wie er, anscheinend in gutem Zustande, langsam in nordöstlicher Richtung auf den Wellen dahintrieb.

H. M. Gantzell, ein Neffe des Verstorbenen, kreuzte gestern den ganzen Tag mit dem Schleppdampfer „Protection" auf dem See in allen Richtungen, in der vergeblichen Hoffnung, eine Spur von seinem Oheim zu finden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Taubheit kann geheilt werden.

Ich habe die wunderbarste Entdeckung gemacht für die positive Heilung von Taubheit und Ohrensausen, und ich mache das Geheimniß kostenfrei bekannt.

Mit dieser wunderbaren geheimnißvollen Kraft vermochten Leute, die jahrelang taub waren, das Ticken einer Uhr in ein paar Minuten zu hören.

Schickt mir kein Geld—Schreibt mir nur über Euren Fall, und ich schicke Euch das Geheimniß umgehend per Post, absolut kostenfrei zu.

Nach jahrelangen Forschungen in den tieferen wissenschaftlichen Geheimnissen des Verborgenen und Unsichtbaren der Naturkräfte habe ich die Ursache und Heilung von Taubheit und Ohrensausen entdeckt, und durch dieses Wissen und geheimnißvolle Macht bin ich im Stande, allen Un-

Ich habe bewiesen, daß Taubheit geheilt werden kann.—Dr. Guy Clifford Powell.

glücklichen und Leidenden das Gehör wiederherzustellen, und ich sage Allen, die ihr Geld für billige Apparate, Salben, Luftpumpen, Waschmittel und zahllosen anderen Unsinn weggeworfen haben, welche dem Publikum in zündenden Anzeigen angepriesen werden, ich kann und werde Euch heilen, und heile Euch nachhaltig. Ich verlange kein Geld. Meine Behandlungsmethode ist so einfach, daß Ihr sie in Eurem Hause anwenden könnt. Ihr könnt gründlich untersuchen, absolut frei, und Ihr bezahlt nicht eher dafür, bis Ihr durchaus überzeugt seid, daß sie Euch heilt, wie sie andere heilte. Ganz gleich, wie lange Ihr taub seid und was die Taubheit hervorrief, diese neue Behandlung stellt Euer Gehör schnell und nachhaltig her. Ganz gleich, wie viele Mittel auch fehlschlugen — ganz gleich, wie viele Aerzte Euren Fall als hoffnungslos erklärten, diese neue magische Behandlungsmethode wird Euch heilen. Ich beweise Euch dies, ehe Ihr einen Cent dafür bezahlt. Schreibt heute, und ich schicke Euch umgehend per Post volle Informationen absolut frei. Adresse: Dr. Guy Clifford Powell, 1452 Auditorium Gebäude, Peoria, Jll. Beachtet, schickt kein Geld — nur Euren Namen und Adresse. Ihr erhaltet sofort Antwort und volle Auskunft umgehend per Post.

Anzüge und Ueberzieher

$1.00 A WEEK

$1.00 die Woche

Mickel & Pitzele.

Sechs Läden:

276-278 E. North Avenue, nahe Larrabee Straße.

717-721 Milwaukee Avenue, Ecke Noble Straße.

1658-1660 Milwaukee Ave., nahe Armitage Avenue.

2443-2445 Wentworth Ave., nahe 25. Straße.

767-769 Halsted Strasse, nahe 19. Straße.

4725-4727 Ashland Avenue, nahe 47. Straße.

Unverbesserlich.

Nachdem sie angeblich kaum zehn Stunden aus dem städtischen Arbeitshaus entlassen worden waren, wurden gestern Abend, den Angaben der Polizei gemäß, der 19jährige Edward Michaels und der um ein Jahr ältere Fred. Waters dabei überrumpelt, wie sie in die Kolonialwaarenhandlung von Charles Orden an California Ave. und Madison Straße einzubrecher versuchten. Sie wurden in der Bezirkswache an Warsaw Ave. eingekäfigt und werden am Montag demRichter Eberhardt vorgeführt werden.

Fand Liebhaber.

Frau Hattie Harter, Nr. 4422 Union Ave., erstand gestern eine Tonne Hartkohle. Als sie heute früh heizen wollte, machte sie die betrübliche Entdeckung, daß der Kohlenschuppen gewaltsam geöffnet, die Kohle aber gestohlen war. Sie erstattete der Polizei Bericht, die auf den Dieb fahndet.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Kanada will nicht mehr.

Auf die Unentbehrlichkeit der amerikanischen Erzeugnisse haben die Hochzöllner stets gepocht. Sie behaupten, daß die europäischen Kulturstaaten verhungern müßten, wenn sie nicht unser Getreide und Fleisch kaufen könnten, daß nur unsere Baumwolle ihre Spinnereien im Betriebe erhält, und daß sie ohne unser Petroleum wieder zur Kienspanbeleuchtung zurückkehren würden. Deshalb könnten wir auch unsere Zölle beliebig hoch ansetzen, oder sogar die Einfuhr fremder Industrieerzeugnisse ganz verbieten. Die Westeuropäer besonders, die unsere besten Kunden sind, könnten doch keine Wiedervergeltung üben, ohne sich selbst empfindlich zu schädigen und Hungerrevolutionen heraufzubeschwören. Weil wir also die Ausländer sozusagen an der Kehle würgen und ihnen jeden Augenblick den Lebensathem abschneiden können, brauchten wir uns um ihre Klagen, Beschwerden und Drohungen nicht im Geringsten zu kümmern. Wozu „Gegenseitigkeit" anbieten, wenn der Vortheil einzig und allein auf unserer Seite liegt? Der richtige „Stand Patter" hat nur ein Hohnlächeln für die Schwächlinge, welche Handelsverträge abzuschließen versuchten, und da er im Bundessenate die Macht besitzt, hat er auch sämmtliche Reziprozitätsabmachungen verächtlich unter den Tisch geworfen. Mit Kanada sind auf seine Veranlassung selbst die Reziprozitätsunterhandlungen abgebrochen worden, weil es Glaubenssatz für ihn ist, daß Kanada wegen seiner geographischen Lage im hohen Norden auf die Ver. Staaten geradezu angewiesen ist, und daß wir aus diesem Grunde auch nicht das kleinste Zugeständniß zu machen brauchen.

Nun hat aber Dr. H. W. Montague aus Toronto, ein „Geheimrath" der kanadischen Regierung, dem Home Market Club in Boston auseinandergesetzt, daß es in Kanada gegenwärtig keine Partei gibt, welche die Reziprozität mit den Ver. Staaten anstrebt, daß kein Politiker für sie eintritt, und daß sie auch vom Volke nicht gewünscht wird. Als Kanada sie begehrte, wurde sie ihm verweigert. Jetzt haben die Verhältnisse sich geändert, und es könnte keine Regierung sich am Ruder halten, die nicht für den Schutz der kanadischen Industrie einstehen würde.

Das ist eine höchst unangenehme Eröffnung für die neuenglischen Fabrikanten, die namentlich die kanadischen Kohlen zollfrei beziehen wollen und sich bis jetzt eingebildet haben, daß Kanada ihnen mit Vergnügen „entgegenkommen" würde. Wenn Herr Montague nicht geflunkert hat, so wird das „Dominion" den Ver. Staaten fortan mit ihrer eigenen Münze heimzahlen. Wollt ihr unsere Kohlen zollfrei haben, wird es sagen, so könnt ihr ja den Zoll abschaffen. Ihr braucht uns, aber wir brauchen euch nicht, oder wenn wir dies oder jenes von euch kaufen wollen, so werden wir es für unser gutes Geld schon kriegen. Den einheimischen Markt werden wir unter allen Umständen für unsere eigenen Fabrikanten aufheben, die noch nicht, wie die eurigen, in den Weltmarkt einzubringen versuchen müssen. Kanada für die Kanadier.

Selbstverständlich ist das ein unvernünftiger Standpunkt, aber warum sollten die Kanadier auf ihre eigenen Kosten nicht ebenso große Dummheiten machen dürfen, wie ihre zweifellos doch viel schlaueren Nachbarn? Wenn die amerikanischen Farmer, die bei allen Wahlen den Ausschlag geben könnten, sich jedesmal freiwillig in Tributpflicht gegen die beschützten Industriellen begeben und für die künstliche Vertheuerung aller ihrer Bedürfnisse stimmen, so können die kanadischen Bauern ihnen das mit Leichtigkeit nachmachen. Gewiß sind die in den Ver. Staaten hergestellten landwirthschaftlichen Maschinen, Drahtzäune, Wagen, Geschirre u. s. w. wohlfeiler, als die kanadischen, doch hat ja auch der amerikanische Farmer nichts dagegen einzuwenden, daß er selbst alle diese Dinge theurer bezahlen muß, als die Ausländer. Wenn es wahr ist, daß unsere Farmer um so reicher werden, je mehr man sie ausplündert, so kann man es ihren Berufsgenossen jenseits der Grenze nicht verdenken, daß sie sich dasselbe Rezept verschreiben lassen wollen.

Nun werden die Stand Patters wahrscheinlich sagen, daß Großbritannien, Frankreich, Deutschland und andere europäische Industrieländer von den Ver. Staaten nicht so unabhängig sind wie Kanada, und folglich auch dessen Beispiele nicht folgen können. Indessen ist es keineswegs unmöglich, daß Westeuropa die Nahrungsmittel, die es nicht selbst hervorbringen kann, in absehbarer Zeit aus Kanada und Argentinien wird beziehen können, und daß die Versuche, die jetzt mit dem Anbau der Baumwolle in Afrika, Java und anderen halbtropischen Gegenden gemacht werden, den erhofften Erfolg haben werden. Auch Sibirien kann bei besserer Bodenbewirthschaftung den „übervölkerten" Ländern ungeheure Mengen Getreide, Fleisch und Rohstoffe liefern. Durch ihre Handelspolitik, die einem Einfuhrverbote sehr nahe kommt, zwingen die Ver. Staaten ihre besten Kunden, sich nach anderen Bezugsquellen umzusehen, denn diese könnten sich auf die Dauer die „Handelsbilanz" mit baarem Gelde ausgleichen. Hoffentlich wird dem amerikanischen Volke die richtige Erkenntniß nicht zu spät aufdämmern.

Hoffnung für die „Kantine".

„Gift gegen Gift." Den Teufel treibt man mit dem Beelzebub aus, und gegen Engel können nur andere Engel mit Aussicht auf Erfolg ankämpfen. Art zu Art; aber auch Art gegen Art. Es ist aussichtslos, mit Pfeil und Bogen gegen neuzeitliche Magazingewehre anzukämpfen. Das Trampelthier kann unmöglich den Adler besiegen, und solange nur Männer für die „Kantine" eintraten, hatten unsere Soldaten so wenig Aussicht, jemals wieder „bei sich zu Hause", also innerhalb der Grenzen der Militärreservationen, ihren Durst mit ein paar Flaschen Bier stillen zu können, wie auf Kanonenkugeln auf den Mond hinauf zu reiten und den in ihm hausenden Mann Namens der Vorsehung zu zivilisiren. Denn die wasserheiligen Damen der „W. C. T. U." beharren bei ihrem „Nein". Die Sache der „Kantine" schien hoffnungslos. Allein damit ist's jetzt vorbei. Ein Hoffnungsstern ging ihr auf im Osten. Jetzt ist's möglich.

Zugleich mit der Meldung, daß die „W. C. T. U." auf ihrer Konvention in Philadelphia ihren bekannten Standpunkt in der „Kantinenfrage" erhärtete, kommt aus Washington die Mittheilung, daß die Damen der Armee- und Flotten-Liga den Entschluß faßten, gegen sie zu Felde zu ziehen. Auf der jüngsten Versammlung der Liga wurde eine Resolution angenommen, die erklärt, „die Abschaffung der Kantine sei nur unter einem Mißverständniß der Thatsachen" beschlossen worden, und da die Erfahrung der letzten drei Jahre das betreffende Gesetz als einen Mißgriff und völligen Fehlschlag kennzeichne, sollte der Kantine wieder die Stellung eingeräumt werden, die sie vor dem 3. Februar 1901 inne hatte. Ferner wurden die „Mutter dieser Resolution", eine Frau Kelton, und Frau Sternberg, die Gattin des früheren Generalarztes der Armee, beauftragt, für eine jener Resolution entsprechende Petition die Unterschriften der 800 Mitglieder der Liga einzuholen, und die Petition dann dem Kriegsminister bis zum 15. Dezember zuzustellen, mit dem Ersuchen, sie dem Kongreß zu unterbreiten.

Gestern kündigten die Beamtinnen der Liga ferner an, daß sie dabei nicht stehen bleiben wollen, sondern die Petition im ganzen Lande verbreiten und versuchen werden, die Unterschriften möglichst vieler prominenter Frauen und Männer zu erlangen.

So ist's recht. Die Stellungnahme der Damen der Liga für die Kantine war schon ein guter Anfang, der zusätzliche Beschluß, auch unter prominenten Damen, die nicht zur Liga gehören, im Interesse der guten Sache zu wirken, ist aber doch gewissermaßen erst der Punkt, der das Zeichen zu dem Buchstaben „i" macht. Der erst gibt berechtigte Hoffnung auf Erfolg. Denn man ist sich ja wohl darüber klar, daß die Erfolgchancen sich nicht nach der Güte der Argumente richten, sondern nach der Stärke des Druckes, den man auf einen hochmögenden Kongreß ausüben kann.

Es gilt, den Einfluß der Damen der „W. C. T. U." zu überwinden; den Druck, den die auf unsere Gesetzgebung ausüben, durch einen noch stärkeren Druck aufzuheben; ihren Drohungen noch schwerere Drohungen gegenüber zu setzen, bezw. den von den „W. C. T. U."-Damen erfolgreich eingeschüchterten Gesetzgebern durch die Zusage ausreichenden Schutzes und kräftiger Vertheidigung, den Rücken zu stärken, und es ist offensichtlich, daß die 800 Damen der Armee- und Flotten-Liga allein dieser schweren Aufgabe nicht gewachsen sind. Sie sind zu weit vom Schuß, ihr politischer Einfluß zu gering, und sie können nicht gut den persönlichen Druck auf die Gesetzgeber ausüben, der zum Erfolge nöthig ist. Dazu gehören deren bessere Hälften, und die besseren Hälften von deren einflußreichen „Konstituenten," und wenn jener Beschluß, auch die Unterschriften anderer prominenter Damen einzuholen, bedeutet, daß die Liga-Damen in diesen Kreisen wirken wollen, dann darf man auf Erfolg hoffen.

Denn wenn die Sache nur richtig angepackt wird, kann es bei dem klaren Blick und gesundem Urtheil unserer Damen ja gar nicht fehlen. An Beweisen für die Nichtsnutzigkeit des jetzigen Gesetzes gibt es ja die schwere Menge. In dem jüngsten Bericht des Kriegssekretärs wird der Kantinefrage allerdings mit keinem Worte Erwähnung gethan, und man weiß nicht, wie Frau Taft darüber denkt; aber die früheren Berichte empfehlen dringend die Wiedereinführung der Kantine; fast ausnahmslos jeder „Posten"-Kommandant that in allen seinen Berichten dasselbe und klagte über die Schädigung der Disziplin, die die Verbannung der Kantine zur Folge hatte; die erdrückende Mehrzahl aller Offiziere befürwortet die Wiedereinführung der Kantine, und die Lage der Soldaten fordert sie — oben in Fort Sheridan wurden sie bekanntlich geradezu zu Gefangenen gemacht, indem man in der Urlaubsverweigerung das letzte Mittel zur Verhütung ihrer „Bierreisen" in den umliegenden Dörfern sah! Die Nichtsnutzigkeit des Gesetzes vom 2. Februar 1901 ist ja so offensichtlich, daß ohne Zweifel auch unsere Gesetzgeber in Washington sie erkennen und dementsprechend handeln würden, wenn eben die christlichen Temperenzdamen nicht wären. — —

Gegen die konnten Männer nicht an. Anderen Frauen mag das möglich sein: Art gegen Art. — Den „W. C. T. U."-Damen ist ein gleichartiger und ebenbürtiger Feind erstanden und hell leuchtet der Hoffnungsstern! — —

Von Pontius zu Pilatus.

Vor Jahr und Tag hat der Stadtrath die Straßenbahnfrage an seinen zuständigen Ausschuß verwiesen. Jetzt will sie der Ausschuß wieder an den Stadtrath verweisen. Ein tiefer Sinn liegt oft im kind'schen Spiel — wo aber bei diesem Spiel der Sinn liegt, ist nicht einzusehen.

Der Ausschuß hat mit redlichem Bemühen die ihm zugewiesene Aufgabe erfüllt. Er hat Jahre angestrengter Arbeit darauf verwendet, zu ermitteln, was unter den obwaltenden Umständen zur Besserung der bestehenden Verkehrsverhältnisse gethan werden kann und was nicht. Er hat eine Verordnung ausgearbeitet, von der nicht bloß er selber überzeugt ist, daß sie in bestmöglicher Weise den Verhältnissen und den öffentlichen Bedürfnissen entspricht. Er hat von der in Betracht kommenden Gesellschaft Zugeständnisse erwirkt, wie man sie zuvor kaum für möglich gehalten und hat die Verordnung so abgefaßt, daß die Zugeständnisse gesetzlich bindende Kraft erhalten. Es wird dadurch ein für alle mal mit den leidigen 99 Jahr-Rechten aufgeräumt. Obgleich das betreffende Gesetz, wonach die ältesten und wichtigsten Wegerechte der Gesellschaft noch ungefähr sechzig Jahre in Kraft sind, gerichtlich anerkannt und aufrecht erhalten worden ist, verpflichtet sich durch Annahme der Verordnung die Gesellschaft zum Verzicht auf diese Rechte. Sie thut dies im Austausch gegen ein allgemeines, für alle ihre Linien gleichmäßig geltendes Wegerecht von nur dreizehnjähriger Dauer. Und verpflichtet sich zugleich zur Einführung aller wünschenswerthen, in der Verordnung genau vorgeschriebenen Betriebsverbesserungen. Nach Ablauf der dreizehn Jahre erhält durch die Verordnung die Stadt Chicago das Recht, die sämmtlichen Bahnlinien in eigenen Besitz zu nehmen, ohne dafür mehr zu bezahlen als den thatsächlichen Werth, welchen das in den städtischen Besitz übergehende greifbare Eigenthum der Gesellschaft zu der Zeit haben mag.

„Daß diese Verordnung," sagt der Ausschuß in seinem gestern angenommenen Bericht, „wenn passirt und angenommen, die bestehenden Verhältnisse gründlich ändern, gerechte und zuträgliche Beziehungen zwischen der Stadt und der Gesellschaft herstellen und die Einrichtung und Erhaltung eines befriedigenden Straßenbahndienstes sicherstellen würde, geht klärlich aus dem Inhalt der Verordnung hervor." Es ist die gleichzeitig ausgesprochene Ueberzeugung des Ausschusses, daß ein solchermaßen für das Publikum günstiger Vertrag noch von keiner andern amerikanischen Stadt erreicht worden ist.

So weit, so gut. Statt nun jedoch, wie es der Thatbestand und wie es die eingeführte Ordnung der Geschäfte erfordert, dem Stadtrath die Verordnung mit der Empfehlung zur Annahme einzubringen und dadurch endlich von Worten zu Thaten zu kommen, statt dessen beschließt der Ausschuß, an den Stadtrath die Frage zu richten, ob überhaupt noch etwas in der Angelegenheit gethan werden soll oder nicht: ob der Stadtrath gewillt sei, die Verordnung in Berathung zu ziehen, oder ob er die Sache verschieben und das Ergebniß einer Volksabstimmung abwarten wolle, die in Verbindung mit der nächsten Frühjahrswahl stattfinden könnte.

Eine Abstimmung über die „Municipal Ownership"-Frage. Eine Abstimmung über die Frage, ob überhaupt noch ein Vertrag mit einer Privatgesellschaft abgeschlossen werden, oder die Uebernahme der Straßenbahnen in städtischen Besitz und Betrieb sofort in's Werk gesetzt werden soll. Das ist die einzige Abstimmung, nach der ein Verlangen besteht. Und die einzigen, von denen das Verlangen gestellt wird, sind die Herrschaften von der „Municipal-Ownership"- und der sog. Referendums-Liga. In That und Wahrheit würde die Abstimmung, so sie stattfände, sich nicht um die Frage von Gemeindebetrieb und Privatbetrieb drehen, sondern nur darum, ob der Privatbetrieb so fortgesetzt werden soll, wie er bisher geführt worden ist und jetzt noch geführt wird, oder ob er anders und besser geführt werden soll? Das ist die Frage, um die es sich handelt, und ist die einzige Frage, worüber die Abstimmung eine Entscheidung bringen kann.

* * *

Was immer über die Frage: Gemeindebesitz oder nicht? zu sagen sein mag: für die Stadt Chicago ist es eine Frage von der Art, worüber der Streit, wenn man's artig ausdrücken will, „akademische Erörterung" genannt wird. Auf gut Deutsch pflegt man's „leeres Stroh dreschen" zu nennen. Selbst wenn die städtische Verwaltung wirklich so übermenschlich vortrefflich und musterhaft wäre, wie sie es erfahrungsgemäß nicht zu sein pflegt und die „Municipal Ownership" wirklich das köstliche Gut wäre, für das sie ausgegeben wird: Thatsache bliebe deswegen noch immer, daß sie hier in Chicago zur Zeit und noch auf lange Zeit hinaus unerreichbar ist. Die Gründe „warum?" sind schon hundertmal dargelegt worden. Wird mit den bestehenden Straßenbahn-Gesellschaften kein neuer Vertrag abgeschlossen, so bleiben einfach deren 99 Jahres-Rechte in Kraft, die ihnen nicht genommen werden können außer im Wege öffentlicher „Kondemnation", falls sie ihnen — was auch noch zweifelhaft ist, — überhaupt genommen werden können. Die öffentliche Kondemnation aber bedeutet, daß das für öffentliche Zwecke in Beschlag zu nehmende Privateigenthum zum vollen Werthe baar bezahlt werden muß, zu welchem Eigenthum dann außer dem greifbaren Besitz auch die 99 Jahres-Rechte und die sonstigen, noch nicht abgelaufenen Wegerechte gehören würden. Wie hoch oder wie niedrig diese Rechte geschätzt werden mögen, sicher ist soviel, daß es darüber ein vieljähriges Prozessiren geben würde, dessen Ende nicht abzusehen ist. Und sicher ist vor Allem das, daß die Stadt, bei der Geld stets das wenigste ist, den Preis nicht hat, und diesen Preis auch auf absehbare Zeit hinaus nicht haben wird.

Können wir überhaupt zu der gepriesenen „Municipal Ownership" gelangen, so können wir durch Annahme der bestehenden Verordnung am schnellsten dazu gelangen. Denn wenn die Verordnung angenommen wird, dann können die Bahnen nach dreizehn Jahren in städtischen Besitz gebracht werden ohne zu prozessiren und ohne einen einzigen Dollar für Wegerechte zu bezahlen, für die man andernfalls Dutzende von Millionen zahlen müßte; nur gegen Bezahlung des Werthes, den das zu übernehmende Eigenthum hat.

Der stadträthliche Ausschuß weiß das Alles und sagt auch, daß er es weiß — trotzdem will er das „Opfer des Intellekts" bringen und statt der praktischen Verordnung die unpraktische Verstädtischungs-Frage dem Stadtrath zur Erörterung zustellen, die zu nichts anderem führen kann, als zu öder Zungendrescherei. Und deren Entscheidung im Sinne der Municipal Ownership-Schwärmer nichts anderes zur Folge haben kann, als die Verlängerung der elenden Zustände, denen abgeholfen werden sollte. Denn daß die Besserung der Verkehrsverhältnisse, nach der das Publikum verlangt, ohne die Ausgabe vieler Millionen nicht durchgeführt werden kann, und daß die Gesellschaften diese Millionen nicht beschaffen werden und sie nicht aufbringen können, wenn ihnen nicht vertragsmäßig eine gewisse Zeit gegeben wird zur Wiedereinbringung der Kosten — das weiß doch jeder, der kein Brett vor dem Kopf trägt.

Ein überlegener Gegner.

In den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts verkehrten in dem kleinen Bierlokal von Senior, Französische Straße- und Gendarmenmarkt-Ecke in Berlin, am Abend Gelehrte, Künstler und einfache Bürger. Am runden Tisch saßen eines Abends der Opernsänger Bost und ein Schauspieler. Beide stritten sich laut darum, ob es hieße: „Encyklopädie" oder „Ancyklopädie". Hierauf ertönte eine Stimme aus der Ecke.

„Ich jloobe, meine Herren, man kann beedes sagen."

Sänger Bost in erregtem Ton: „Wer erlaubt Ihnen denn, sich hier in unsere Unterhaltung zu mischen? Wissen Sie denn auch, wer ich bin? Ich bin nämlich der Königlich Preußische Hofopfernsänger Bost, und Sie, wer sind Sie denn eigentlich?"

Die Stimme: „Na, ick bin der Schuster Bölke aus die Beezengasse. Wissen Sie, Männeken, wenn ick ins Opernhaus ufs Amphibium (Amphitheater) gehe, dann müssen Sie mir schonst für acht Jute (1 Mark) singen, wenn Sie aber zu mir kommen und wollen ein Paar Stiebeln jemacht haben, dann mache ick Ihnen noch lange keene!"

Sprach's, trank sein Bier aus und verließ unter allgemeiner Heiterkeit das Lokal.

Lokalbericht.

Bubenstück.

Frl. Laura Bennetts aufregendes Abenteuer

Ueber dem Hochbahngerüst an der 18. Str.-Station wurde gestern Abend kurz nach 8 Uhr Frl. Laura Bennett von einem ihr angeblich gänzlich unbekannten Mann überfallen, der den Versuch machte, ihr den aus Karbolsäure bestehenden Inhalt einer Flasche in das Gesicht zu schleudern, indem er hohnlachend ausrief: „Jetzt werde ich Deine Schönheit vernichten". Frl. Bennett wehrte sich mit dem Muthe der Verzweiflung und entwand sich den Händen ihres Angreifers, nachdem sich die ätzende Säure über ihr Kleid ergossen hatte. Die junge Dame mußte in einer Droschke nach Hause geschafft, und da sie vor Aufregung erkrankt ist, in ärztliche Behandlung gegeben werden. Die Polizei bemühte sich bisher vergeblich, von ihrem Angreifer, der für irrsinnig gehalten wird, eine Spur zu finden.

Leset die „Sonntagpost".

„Die Frau im deutschen Recht."

Der „Columbia Damen-Klub" versammelte sich gestern sehr zahlreich im kleinen Saale des Germania Klubhauses, um einem Vortrage des deutschen Vize-Konsuls Zitelmann über die Stellung der deutschen Frau unter dem neuen bürgerlichen Gesetzbuch zu lauschen. Er führte im Einzelnen aus, wie da Manches anders und besser geworden ist, und wie besonders die großjährige Frau ihren Verdienst für sich erwirbt und freie Verfügung darüber behält. Redner meinte, es sei wenig oder gar kein Unterschied mehr zwischen den gesetzlichen Rechten der Frau hüben und drüben.

Demnächst soll ein Vortrag über „Parsifal" folgen, falls es dem Vorstand gelingt, zufriedenstellende Arrangements zu machen.

Erhaltet den Magen gesund und stark durch den Gebrauch des Bitters, und Ihr habt das Geheimniß von Gesundheit u. Kraft. Es gibt nichts annähernd so gutes. Es heilt stets Unverdaulichkeit, Appetitmangel, Blähungen, Schwache Nieren, Dyspepsie, Schüttelfrost, Erkältungen oder kaltes Fieber. Versucht es.

North Avenue und Larrabee Str.

THE STERN CLOTHING CO.

Ein Spezial-Verkauf von

...Ueberziehern...

für dicke Männer.

$15.00 und $18.00 Werthe gehen zu $10.

Wir haben eine Anzahl von kleinen Partien in Ueberziehern für dicke Männer, 350 Stück im Ganzen, die wir bei einem kürzlichen großen Ueberzieher-Einkauf erstanden. Diese Röcke sind gut gemacht mit ganzwollenem Serge- und Atlas-Aermel-Futter, aus dauerhaften Kerseys und Meltons, in Schwarz und Oxford, in den neuesten Moden dieser Saison. Ihr bezahlt regulär $15 b. $18 für dieselben; wir kaufen sie zu niedrigem Preis und bringen die ganze Partie zum Verkauf, so lange sie vorhalten, zu $10

Extra Größe Männer-Anzüge.

Kein anderer Laden in Chicago kann den „großen, korpulenten Mann" besser ausstatten als wir. Alle die großen Männer der Nord- und Westseite machen unseren Laden zu ihrem Kleider-Hauptquartier. Wir statten sie auch richtig aus; wir behandeln sie richtig. — Fragt nach unserem „Big Men's Suit Leader" zu $12.50

Ein Schlaumeier.

Wie der Althändler David W. Lankowitz eine Eisenbahn kaufte.

Von einem der verflossenen Duodezfürsten erzählte man sich, daß er nach dem Aufkommen der Eisenbahnen für diese neuen Verkehrsmittel so begeistert wurde, daß er seinem Finanzminister eröffnete: „So eine Eisenbahn muß ich auch haben, und wenn es Tausend Thaler kosten sollte." — Der Althändler David W. Lankowitz, welcher hinter seinem lebensmüden Gaul durch die Straßen Chicagos karrt und der Einwohnerschaft mit eintönigen Rufen kund thut, daß er's auf „Lumpen und altes Eisen" abgesehen, ist, beinahe wenigstens, noch billiger zu einer Eisenbahn gekommen, als jener Fürst dazu hat kommen wollen. Lankowitz fuhrwerkte nämlich durch die 73. Str., wo die „South Chicago City Railway Co." zwischen der Stony Island und der Coles Ave. — also auf einer Strecke von etwa einer Meile Länge — unbenutztes Geleise liegen hat. Auf dieses Geleise wurde Lankowitz von einem freundlichen Herrn aufmerksam gemacht, der sich ihm als „George W. Thompson, Verkaufsagent der ‚South Chicago City Railway Co.'" vorstellte. Es sei der Gesellschaft, erklärte der vorgebliche Agent, schon längst darum zu thun, dieses Geleise los zu werden, ob er, Lankowitz, es nicht haben wolle; weil er's sei, solle er's billig bekommen. — Lankowitz war nicht abgeneigt. Nach einigem Handeln und Feilschen einigte man sich auf den Kaufpreis von $75. Lankowitz hat diese Summe an Thompson im Vorzimmer des Kontors der „South Chicago City Railway Co." an Thompson erlegt, der ihn mit dem Gelde dorthin bestellt hatte und ihn dort dem Präsidenten der Gesellschaft vorstellen wollte, dazu aber keine Gelegenheit erhielt, „weil der Herr Präsident gerade sehr beschäftigt" war.

Gestern hat Lankowitz sich mit einigen guten Freunden und getreuen Nachbarn daran gemacht, das von ihm erstandene Geleise aufzureißen. Er ist nicht lange ungestört geblieben. Beamte der „South Chicago City Railway Co." und von diesen aufgebotene Polizeimannschaften haben ihn umzingelt und mit seinen Gehilfen nach dem nächsten Zwinger abgeführt, obwohl er ihnen thränenden Auges die Quittung vorwies, welche „Thompson" ihm im Namen der Straßenbahn-Gesellschaft für seine $75 ausgestellt hat. Nach einer vorläufigen Untersuchung wurden die Gehilfen des Lankowitz auf freien Fuß gesetzt, er selber aber wird sich vor Kadi Mahoney zu verantworten haben, falls die Straßenbahn-Gesellschaft nicht ein Einsehen hat und zu der Ansicht kommt, daß er für seinen Mangel an Schlauheit durch den Verlust der $75 genügend bestraft ist. Auf „Thompson," der verdächtig ist, früher schon wiederholt derartige Geschäfte gemacht zu haben, mit Bürgersteigplanken z. B., wird gefahndet.

„Heilt den Husten und erhaltet das Leben." Dr. Wood's Norway Pine Syrup heilt Husten und Erkältungen bis zur Grenze der Schwindsucht. momifr

* Die American White Croß First Aid Society hat keinen Präsidenten, wohl aber folgende Beamte gewählt: Vizepräsidenten, Frau Potter Palmer, Frau C. T. Crane und General J. B. D. Irwin; Arzt, Dr. Nicholas Senn; Vorsitzer des Direktorenrathes, Dr. J. B. Murphy; Supt., Ed. Howe; Schatzmeister, F. T. Haskell; Nationalsekretär ist Clara Barton.

* Der frühere County-Schatzmeister Raymond und andere hiesige Verwandte der Baronesse Nay de Wrede erfahren erst jetzt, daß diese in Europa zur Bühne gegangen ist und demnächst mit der Gesellschaft der Mme. Rejane nach Chicago kommen wird. Wie die hervorragende Bildhauerin Kuehne Beveridge ist auch Frl. de Wrede eine Enkelin des früheren Gouverneurs Beveridge.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Joseph Fischer

am Freitag, den 2. Dezember, Morgens früh um 6 Uhr, nach schwerem Leiden im Alter von 72 Jahren und 11 Monaten entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 15 West 19. Place, nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Zuttermeister, Tochter.
Hermann, Arthur und Oscar Fischer, Söhne.
Fred J. Zuttermeister, Schwiegersohn
Sophie Fischer geb. Meyer, Josephine Fischer geb. Schubert, Schwiegertöchter. frfa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Johann N. Faber

im Alter von 10 Jahren und 8 Monaten nach längerem, mit Geduld ertragenem Leiden, selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. Dezember, Nachmittag 1½ Uhr, vom Trauerhause, 607 Southport Ave., nach der St. Alphonsus Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Nicholas Faber, Maria Faber geb. Niederkomm, Eltern.
Joseph Faber, Bruder. frfa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter u. Schwester

Auguste Meyer

Dienstag, den 29. November, im Alter von 19 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Dezember, Nachmittags 12 Uhr 30 vom Trauerhause, 19 Moorman Str., nach der St. Peterskirche, Ecke Chicago Ave. und Noble Str., und von dort nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz und Minnie Meyer geb. Rog, Eltern.
Fred, Henry und Walter Meyer, Brüder.
Mrs. Emma Manzel, Schwester.
Nebst Verwandten. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte, unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

John Michalski

am ersten Dezember im Alter von 75 Jahren nach langem Leiden verschieden ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 839 W. 59. Str., nach Oakwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henriette Michalski, Gattin.
Emil, Carl und Mary, Kinder.
Bertha Michalski, Schwiegertochter.
George Wendt, Schwiegersohn, nebst Enkeln und Urenkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Katharina Linde

im Alter von 65 Jahren nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. Dezember, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 71 Clybourn Ave., nach der St. Johannes Kirche, Ecke Mohawk Str. und Garfield Ave.), von da nach dem Graceland Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Karl Linde, Gatte, nebst Verwandten.

frfa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Ottilie Nolting

nach langem, schwerem Leiden am 1. Dezember 1904, um 10 Uhr, sanft verschieden ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 27 E. Indiana Str., am Samstag, den 3. Dezember 1904, 10 Uhr Vorm., nach Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louis T. Nolting, Gatte.
Walter Nolting, Louis Nolting, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater

Gustav Strempel

plötzlich aus diesem Leben abberufen wurde. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Mittag um 12¼ Uhr, vom Trauerhause, 978 S. Kedzie Ave. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Strempel, Gattin.
George, Frieda, Walther, Kinder.

Gestorben: Minnie Kitzelman, geliebte Tochter von Frederick und Wilhelmina Kitzelman geb. Herrforth, Schwester von Martha, Gustabe, Emma, Carolina, Johana und William, im Elternhause, 3138 Butler Str. Beerdigung Sonntag, den 4. Dezember 1904, 10 Uhr Vorm., nach dem Elmwood Friedhof. frfa

Gestorben: Niclas, geliebter Gatte von Lena Niclas, Vater von Alwin und Emma Melzer geb. Niclas. Beerdigung vom Trauerhause in Shermerville, Samstag, den 3. Dezember, um 1 Uhr Nachm.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn

Ernst

sanft im Herrn entschlafen ist. Die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Heinemann mit Frau u. Sohn, 77 Walton Place.

Interessante Lektüre!
Aspern. Eine Schlacht-Erzählung von K. Bleibtreu. Mit vielen Illustrationen. Gebunden $2.20.
KOELLING & KLAPPENBACH, Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn ... erreichbar. ... Stadt-Office: 670 ... Tel. ...

Für den Weihnachtstisch! Interessant!
Lust und Leid.
Gesammelte Erzählungen von Albert Weisse.
Preis 25 Cents. 160 Seiten.
Zu beziehen von den Trägern oder der Geschäftsstelle der Abendpost. Gegen Einsendung von 28 Cents per Post an irgend eine Adresse. 1dez,*X

Größte Ausstellung in Chicago.
Lebende Vieh-Ausstellung
Union Stock Yards,
Täglich von 9 Vorm. bis 10 Abends, 26. November bis 3. Dezember.
$87,000 in Preisen.
Ueber 6000 des schönsten Viehes, Pferde, Schafe, Schweine in der Welt zur Ausstellung.
Große „Pferde-Fair" und Parade von Preisgewinnern jeden Abend um acht Uhr.
Eintritt Nachmittags und Abends 25c
nov26—dez3

Direkt von der St. Louis Weltausstellung
Tiroler Sänger Konzert
Sonntag, den 4. Dez., Abends 8 Uhr, in der Nordseite Turnhalle, Nr. 257 N. Clark Str. (Unter den Auspizien des Schweizer Männerchor.) Tickets 50c die Person. Einzige Gelegenheit, diese berühmte Sängertruppe vor ihrer Heimreise nach Deutschland hier zu hören. mdmdfrfa

Grosser Ball
veranstaltet vom
Germania Pleasure Club K. O. T. W.
Sonntag, den 4. Dezember 1904,
in der Aurora Turnhalle, Division Str. und Ashland Ave. Anfang 2 Uhr Nachm. Tickets 25c pro Person, zahlbar an der Kasse. ffa

Bekanntmachung.
Frau Julius S. Hartmann wünscht mitzutheilen, daß das Monument zum Andenken an ihren am 17. April 1904 verstorbenen Gatten am Sonntag, den 4. Dez., halb 2 Uhr Nachm., auf dem Mt. Greenwood Friedhof enthüllt wird.

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL GASCH.

... Federweißer ...
aus der besten Lage
— bei —
H. JANSEN, 163—165 Washington Str.
nov30—9dez,1X

Größte Auswahl in Uhren, Gold- und Silber-Waaren

empfiehlt
WALTER TERNANDT
(Nachfolger von C. Ternandt),
401 Larrabee Str.
(1 Thür südlich von North Avenue.)
22nov,1mX

Nur für Damen.
Dr. R. S. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. S. Raymond Remedy Co., 84 E. Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—7, Sonntags 10—12 Vorm.

N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld
120 Randolph Str.
...

Cameras und Zubehör

Vollständige Auswahl von Kodaks und Cameras für das Feiertag-Geschäft. Alle Größen und Styles zu den niedrigsten Preisen. Kauft jetzt und trefft Eure Auswahl.

3¼ bei 4¼ Plate oder Film Camera, ausgestattet mit B. & L. Auto Shutter, Iris Diaphragm, douppelte R. R. Linse. Leicht zu gebrauchen, **7.25**

Daylight Plate Developing Maschine, **3.75**	Coxin, Tageslicht Developer, zu nur **9c**
25c Kalender Mounts, speziell zu **10c**	Flashlight Cartridges, sechs für nur **15c**
Zusammenlegb. Dreifuß, speziell zu nur **55c**	Kodak Push Pins, speziell per Schachtel, **10c**
Loxol Wasserfarben für Photographien, **75c**	Hydro-Metol Developer, frisch, 6 für **20c**
Freako Shutters für komische Bilder, **25c**	Neptune flüssiger Developer, speziell zu **18c**
4-Unzen Meß-Glas, speziell zu nur **6c**	Hintergrund, speziell markirt zu nur **50c**

Entwickeln, Drucken und Vergrößern wird spezielle Aufmerksamkeit gewidmet.

The Fair

State, Adams und Dearborn Straße. 'Phone Exchange 3. Post-Bestellungen ausgeführt.

Ersparnisse an Groceries

Frisch gerupfte Spring Hühner, Pfd., **14c**	Importirte Malaga Trauben, per Pfd. **15c**
Frisch gerupfte junge Enten, oder Gänse, zum Verkauf Samstag, Pfd. **15c**.	Columbia River Lachs, 1 Pfd. Büchse **18c**
Armours, Singers oder Agars Frankfurter, spezieller Preis, morgen, Pfd. **11c**.	Beste gemischte Nüsse, morgen, Pfd. f. **17c**
Fancy Cape Cod Kronsbeeren, Quart f. **9c**	California Mandeln, dünne Schale, Pf. **17c**
Fancy Jersey Süßkartoffeln, 5Pfd. für **12c**	Fancy import. Layer Feigen, Pfund f. **18c**
Greening Aepfel, Samstag, per Peck **20c**	Fancy Fard Datteln, Samstag, Pfd. für **8c**
Süße Navel Orangen, per Dutzend für **25c**	Entkernte Rosinen, speziell, Pf. Pack. **10c**
Fancy Kalamazoo Sellery, per Bund **10c**	Gesalzene Peanuts, spez., das Pfd. nur **10c**
	Uebergereinigte Korinthen, spez., Pfd. **10c**
	Crispo Crackers, 3 Pack., Samstag für **10c**

Der Weihnachtsmann heißt Euch im Spielwaaren-Reich willkommen

Es ist eine richtige Spielwaaren-Stadt in der Fair. Eine Stadt mit großen Gebäuden. Segelschiffe sind auf dem Flusse, und über die Brücke ziehen fortwährend Spielsachen-Wagen, Kutschen, Automobiles, Elephanten, Hunde, Schafe und aller Art Thiere. Der Mond scheint im Hintergrund, und die Lichter in den Gebäuden glänzen durch die Fenster der Häuser. — Der Weihnachtsmann herrscht in dieser Stadt. Kommt und seht ihn morgen, und er bietet Euch ein herzliches Willkommen. Flüstert ihm in's Ohr, was Ihr Euch zu Weihnachten wünscht. Er hat ein gutes Gedächtniß und vergißt die Knaben und Mädchen von Chicago nicht.

Sweaters

Reine Worsted Männer-Sweaters, einfache od. doppelte Kragen, solide Farben, durchaus hochfeine Waare, alle Größen und Farben, **1.95**

Worsted Männer-Sweaters, mit doppeltem Kragen — in allen Farben, **2.45**

Intercollegiate Männer-Sweaters, feinste Lammwolle und sehr weich und bequem, voll Fashioned Körper und Arme, ohne Nähte; square Hals-Oeffnung sichert ein tadelloses Passen und verstärkt den Kragen, **3.95**

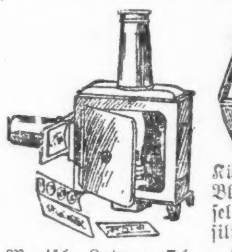
Damen-Sweaters, vorne zuzuknöpfen, hoher Kragen, volle Aermel, prächtige Kleidungsstücke z. Kutschiren, Automobilfahren od. gewöhnl. Gebrauch, Navy, weiß, schwarz, roth, braun u. grau, alle Größen, **1.35**

Misses Sweaters, mit hohem Hals, vorne zuzuknöpfen. Die Sorte für allgemeinen Gebrauch, alle Größen und Farben, **1.35**

Reine Worsted Männer-Jerseys mit doppeltem Kragen und Cuffs. Die feinsten Jerseys, die gemacht werden, solide Farben oder fancy Kombinationen, **1.95**.

Reine Worsted Knaben-Sweaters, in soliden Farben, mit gestreiften Kragen und Cuffs, alle Größen, **95c**.

Der Friction Messer-Schleifer, 5½ bei 5½ Zoll, durch Schnur getrieben, zu **10c**



Magische Laterne, 7 b. 8 Z., Zinkblech, 3 feine Linsen, 1 Dtz. Slides, **95c**

Andere **45c**, **65c**, **1.45** bis zu **$20**.

Küchen-Set, bestehend aus Blech-Ofen, Pfannen, Kessel u. and. Utensilien, **25c**

Andere **10c**, **48c** und bis zu **$12**.

Embossed Blech Küche und Utensilien, 8 bei 18 Zoll, zu **50c**

Andere **15c** und **25c**.

Mechanisches Stahl Automobil, 7 bei 9 Zoll, starke Feder und Gummireifen Räder zu **1.45**

Kletternder Affe, 6 Zoll hoch, klettert bis zum Ende der Schnur, **19c**

Der kriechende Käfer, 4 bei 4 Zoll, fein emallirt in Farben, nur **18c**

Ball-Bearing Kreisel, 5 b. 8 Z., vernickelt u. Embossed ruft schöne Töne hervor wenn kreisend,— zu **25c**

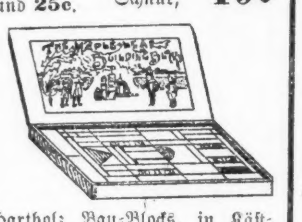
Andere zu **5c**, **10c**, **15c**, und aufwärts bis **65c**.

Hartholz Kegeln, in Kästchen verpackt, lackirt und gestreift, **15c**

Andere **25c**, **48c** bis zu **75c**.

Mechanischer Zug, 14 Zoll lang, besteht aus Lokomotive, 2 Waggons und 8 Stücken Geleisen, **65c**

Andere von **25c** bis **$40**.

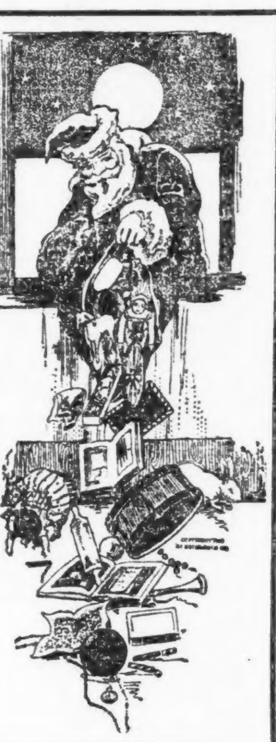


Hartholz Bau-Blocks, in Kästchen verpackt, 5¾ bei 14 Zoll, **25c**

Andere zu **10c**, **48c** u. **85c**.

Kinder-Schaukelstuhl, 11¾ bei 12 Z. Sitz, 11¾ Z. v. Fußboden, roth angestrichen, **45c**

Andere **15c**, **25c** und aufw.



Papier Mache Pferd u. Karren, 5 bei 13 Zoll, **25c**

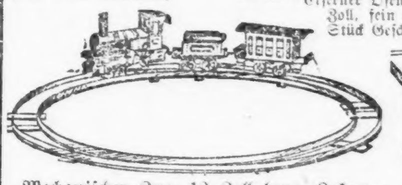
Andere **15c**, **48c**, **98c** u. aufw.

Mechanischer Seiltänzer, 8 Zoll hoch, läuft auf d. Händen dem Seil entlang, **50c**

Eiserner Ofen, 4½ bei 5 bei 8 Zoll, fein vernickelt, 3 Stück Geschirr, **85c**

Schaukelpferd für Kinder, 18zöll. Body, watt. Sattel, Steigbiegel, 48zöll. Rockers, **95c**

And. **1.65**, **3.75** bis **19.50**



Mechanischer Zug, 12 Zoll lang, Lokomotive, Tender, ein Waggon und vier Stück Geleise, **85c**

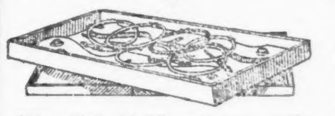
Werkzeugkasten für Knaben, 4½x 6¾ b. 13zöll. enthält 6 Stück **65c**

Andere **25c**, **85c**, **1.45**, **1.85** und aufw. bis **$9**.

Mech. laufendes Baby, 6¼ Zoll hoch, in Tuch-Kostüm, **45c**

Ives mechan. Eisenbahnzug, bestehend aus Lokomotive, Tender, ein Waggon u. 6 Stück Geleise, **95c**

Andere, **1.65**, **2.25**, **2.95**, **4.50** **5.25**, **7.75**, aufw. bis **$20**.



Ring-Toß, 14zöll., mit vier bedeckten Ringen, **48c**

Hartholz-Klapptisch für Kinder, 24 bei 14zöll. Platte, hübsch angestrichen, in natürl. Holz, **85c**

And. **65c**, **95c**, **1.25** u. aufw.

Die Mühle u. der Müller, 16 Zoll hoch, **20c**

Pferde-Waaren

Besucher der Viehausstellung können Geld sparen, indem sie ihre Blankets, Schoßdecken, Pferde-Geschirr u. s. w. in der „Fair", 2. Floor, kaufen. Pferde-Blankets, für die Straße, 500 Muster zur Auswahl, fancy Plaid oder schlichtfarbig, alle Größen und Schweren, **1.75**.

Pferde-Blankets, reine Wolle, für die Straße, fancy Plaid-Muster, 84 bei 90 Zoll oder 80 bei 84 Zoll, 6 und 7 Pfund schwer, extra Qualität feiner Wolle, **4.95**

Stall-Blankets, fancy Print, ganz gefüttert, alle Größen, Burlington-Facon, zwei Surcingles befestigt, extra stark, **$1**.

Stall-Blankets, nachgeahmte Baker, stark u. warm, mit Surcingles, 5A, **$2**.

$5 Plüsch-Schoßdecke, dop. fancy Oberfläche, schw. Back, extra groß, **3.50**.

Schoßdecken, einschl. Pelzdecken u. Automobil-Decken, **$1** aufw. bis **$50**.

Frank Millers Pferdegeschirr Dressing od. Oel, Baums Castorine Achsen-Oel, Boston Coach Oil, Reiswurzel-Bürsten, Stock Food, — Was **15c** kaufen werden.

Alle Sorten Reitsatteln.

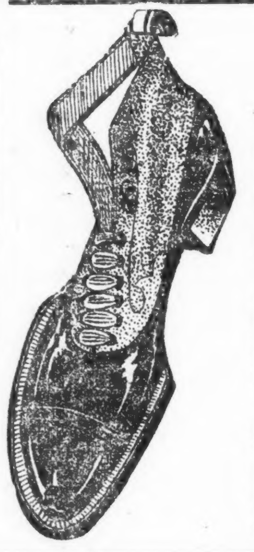
Eure Weihnachts-Zigarren

Gute Preis-Gründe für den Einkauf Eurer Zigarren hier

Wir sind die Agenten der Fabrikanten und das Hauptquartier für die folgenden wohlbekannten Sorten: Park & Tilford's „Mi Favorita"; E. H. Gato's „Banquet"; Acker, Merral & Condit's „Elegancia"; Seiber Cigar Co.'s „Jules Verne"; Berriman Bros.' „Imperator"; alles reine Vuelta Abajo Havana Leaf Tabak.

E. H. Gato Invincibles, Kiste von 25 für 4.25; per Stück, 18c.
E. H. Gato Panctelas, Kiste von 50, $4; 3 für 25c.
E. H. Gato Factory Smokers, Kiste von 50, 2.50; Stück, 5c.
Park & Tilfords Mi Favorita Elegantes, Kiste von 50, $3, St. 6c.
Park & Tilford's Mi Favorita Jockey Club, Paenetela, 100, $8; 3 für 25c.
Berriman Bros.' Imperator Segundas, Kiste v. 50, 2.10; Stück 5c.
Berriman Bros.' Imperator Conchas Esp., Kiste von 50, $3; 4 für 25c.
La Flor de Serada Perf. Ex., Kiste von 25, 3.50; Stück, 15c.
La Flor de Serada Reg., Kiste von 50, 3.85; 3 für 25c.
La Flor de Serada Segundars, per Kiste von 50, 2.95, per Stück 6c.

Beginnt den Winter mit guten Schuhen



Unsere 2.95 Sorte für Männer und Damen werden in jeder Weise Zufriedenheit geben

Patent- und Japan-Leder, Kid- und Kalbs-Leder; Schuhe für Promenaden- und schweren Gebrauch; Schuhe für Dreß und leichtem Gebrauch; Schuhe für alle Gelegenheiten. Ueber 100 Facons in allem, **2.95**

Gute Schuhe für Männer u. Damen, dauerhaft, für Dreß- und für starken Gebrauch— in allen Facons und Sorten, **1.95**.

Knabenschuhe, aus gutem Kalbleder, schwere Sohlen, ganz solid. Eine spezielle Partie von feinen Qualitäten, herabgesetzt, um zu räumen, per Paar auf **1.50**.

Kalblederschuhe für Mädchen und Kinder. Unsere „Reliable" Sorte, schwere Sohlen, vernunftgemäße Facons, das beste in Chicago zu dem Preis. Größen 6 bis 8, 1.00; 8½ bis 11, 1.40; 11½ bis 2, 1.65.

Juliets und Slippers für Damen, feiner Filz, Ledersohlen, pelz-besetzt, hand made, zu 1.50, $1.75, 59c und zu **49c**.

Haus-Slippers, Filzschuhe für Damen, Filzsohlen, warm und geräuschlos. Reguläre 65c Sorte, herabgesetzt, per Paar, auf **39c**.

Hausslippers für Kinder, — in fancy rothem und schwarzem Filz, mit Ledersohlen u. Tips, das Paar zu **49c**.

Jagd-Waaren

Ein doppelläufiges Gewehr, mit verstärktem Breech, Top Lever, Stahl-Läufe, zurückschlagende Schlösser, niedriger Circular Hahn, Pistolen-Griff, Gummi Butt Plate, gut gerichtet, sehr gut und stark; rechter Lauf voll Choked, linker Lauf Modified, 12 und 16 Gauge. Regulär $15, Samstag **9.95**.

Neues Keystone Gewehr, ein Lauf, abnehmbarer Lauf, Top Snap, Blued Gestell, zurückschlagende Schlösser, feiner geölter Walnuß Kolben, blaue Stahl-Läufe aus solidem Metall gebohrt, Choke gebohrt für schwarzes oder Nitro Pulver, 12-Gauge, **2.75**.

Jäger-Röcke, 8-Unzen Duck, Farbe wie todtes Gras, fünf Außentaschen mit Flaps, Oeffnung zu Wild-Taschen von dem vorderen Rand. — zu **95c**.

Hosen, 8zöll. Duck, todte Gras Farbe, vier Patch Taschen, zum Rock passend, **85c**.

Volle Auswahl von $4.50 Leg o' Mutton Gewehr-Futterale, **1.95**.

Hüte und Kappen

The Fair ist das Hauptquartier für Männer-, Knaben- und Kinder-Kopfbedeckung, übertrifft in der Mannigfaltigkeit der Facons, Vollständigkeit des Lagers, Zuverlässigkeit der Waaren und Niedrigkeit der Preise.

Seal-Kappen f. Männer, v. **$4.50** bis **$15**
Plüschkappen für Männer, von **75c** bis **$2**
Pelzkappen für Männer, **$2.50** bis **$3.50**
Tuchkappen für Männer, von **25c** bis **$2**

Knaben-Kappen, alles Moderne, Stormbeater, Caledonian, Golf (mit neuem Diappearing Band), Knopf Jockey und andere Facons, zu reichhaltig um anzuführen, von **25c** bis **$1**.

Tam O'Shanters, alle Sorten, doppelte Band, Facon, Tam mit großer Krone, in Tuch, Camels Hair, Sammet, bestickter und einfacher Effekt, **50c** bis **$2**.

Toques und Strumpf-Kappen, für Männer, Knaben und Kinder, all die neuen Farben, zu jedem Sweater passend, **25c—$1**.

Kopfbedeckungen für Knaben u. Kinder im Hut-Departement, auf dem ersten Floor.

Lokalbericht.

Die Freibrief-Weisen.

Die hiesigen Staatsgesetzgeber wollen sich nicht dreinreden lassen.

Nur Vorschläge darf man machen.

Kopflosigkeit in der Schulverwaltung. — Zur Referendumfrage. — Eine werthvolle Gerechtsame. — Das Knabenheim in St. Charles.

Im City Club waren gestern wieder Freibrief-Zimmerer an der Arbeit, und zwar suchten sie nach einem gemeinsamen Boden, auf dem alle Mitarbeiter bei dem Bau stehen könnten. Sollten die Vertreter der Bürgerschaft in deren städtischen Angelegenheiten und der von jenen eingesetzte Ausschuß für staatliche Gesetzgebung Pathe stehen, oder sollten die von den politischen Maschinen der Bürgerschaft als Staatsgesetzgeber aufgestellten Staatsmänner dieser Ehre theilhaftig werden? Diese Frage bildete die Quintessenz aller Reden, welche von den Theilnehmern an dem Liebesmahl, nachdem man sich hinlänglich gesättigt hatte, gehalten wurden. Der Bürgermeister sprach die Ansicht aus, daß die schwierige Arbeit den mit den städtischen Verwaltungsverhältnissen am besten vertrauten Männern, also dem Stadtrathsausschuß für Gesetzgebung, überlassen werden sollte, da dieser die Verhältnisse der Stadt am besten kenne. Wenn jedoch, fügte er hinzu, die Legislaturmitglieder des County glauben, besser für das Unternehmen geeignet zu sein, so werde man ihnen dieselbe gern überlassen.

Ald. Alling stimmte dem Bürgermeister bei, fügte aber hinzu, daß es die Pflicht des Stadtrathes sei, der Legislatur-Delegation Vorschläge zu machen, Auskunft zu geben und mit ihr zusammenzuarbeiten.

John P. Wilson, der Vorsitzer des Bürgerausschusses für einen neuen Freibrief, versprach, daß dieser Ausschuß nur solche Fragen zur Berathung und Ausarbeitung aufnehmen werde, über welche keine Meinungsverschiedenheiten herrschten, wie die Beseitigung der Friedensgerichte und die Verschmelzung der örtlichen Steuerbehörden. Die dann geformten Entwürfe sollten getrennt der zuständigen Körperschaft unterbreitet werden. Es wäre wünschenswerth, die Arbeit auf verschiedene kleinere Gruppen zu vertheilen und das Ergebniß dann in gemeinsamer Versammlung durchzuberathen.

John W. LaVine vom Vollstreckungsausschuß der Federation of Labor erklärte, daß diese Vertrauensmänner mit dem Entwurf eines Freibriefes betraut habe. Wenn dasselbe Seitens aller anderen Körperschaften geschehe, welche an der Sache Antheil nehmen, so hätte die Legislatur-Delegation eine Grundlage, auf der sie den eigentlichen Entwurf ausarbeiten könne.

Senator Juul warnte dann vor gerade solchen vollständigen Entwürfen, weil gerade an diesen vor mehreren Jahren bereits ein Versuch, den städtischen Freibrief zu verbessern, gescheitert sei; Vorlagen, welche einzelne Punkte behandelten, seien viel besser. Senator Clarke empfahl, die Arbeit dem Stadtrath und den Legislaturmitgliedern zu überlassen. Mehrere andere Legislaturmitglieder empfahlen ein einmüthiges Zusammengehen der Letzteren, weil sonst die ganze Bewegung im Sande verlaufen werde, und dann forderten die Stadtrathsmitglieder Eidmann und Dixon, daß der Stadtrathsausschuß für Gesetzgebung den Freibrief-Entwurf ausarbeiten solle.

Korporationsanwalt Tolman unterbreitete ein langes Gutachten, in welchem er davor warnte, zu viel zu versuchen, da man dann sich leicht der Gefahr aussetze, in Widerspruch mit der Staatsverfassung zu gerathen. Der neue Entwurf dürfe folgende Kernpunkte enthalten: Verschmelzung gewisser Steuerbehörden, Uebernahme der Schulden dieser Behörden seitens der Stadt; Erweiterung der Schuldengrenze; neues Steuersystem; Abschaffung von Aemtern infolge von Verschmelzung; Angliederung von Gebiet mit Zustimmung der Bewohner desselben. Der Korporationsanwalt macht darauf aufmerksam, daß eine Verschmelzung der County- und der Abwasserbehörde ausgeschlossen sind, und daß die Erweiterung der Schuldengrenze von der Verschmelzung und Uebernahme der Schulden städtischer Verwaltungskörper, wie Parkbehörden, abhängig wird. Morgen Vormittag werden die Mitglieder des Stadtrathsausschusses zusammen mit dem Korporations-Anwalt Tolman an die Arbeit gehen, und Nachmittags die Vertreter des County in der Legislatur. Diese gaben deutlich zu verstehen, daß sie zwar gerne Vorschläge entgegennähmen, aber sich eine weitere Einmischung, durch Entsendung von Stadtrathsmitgliedern als Lobbyisten zum Beispiel, verbäten.

Der Stadtrathsausschuß für Schulangelegenheiten macht dem Schulrath Kopflosigkeit zum Vorwurf und führt als Beleg an, daß der Ausschuß wiederholt in letzterer Zeit ersucht worden ist, die Erlaubniß zum Bau angeblich dringend nothwendiger Schulbauten zurückzuziehen. Der Ausschuß will daher in Zukunft vom Schulrath stets eine genaue Begründung der Gesuche um Genehmigung von Schulbauten erbitten, ehe er denselben entspricht, in der Erwartung, unnöthige Ausgaben zu vermeiden. „Bislang haben wir," sagte der Vorsitzer des erwähnten Stadtrathsausschusses, „uns auf die Empfehlungen der Schulbeamten und Sachverständigen von der Nothwendigkeit geplanter Bauten verlassen, bis die Herren, häufig schon eine Woche darauf, uns erklärten, sie hätten sich eines Anderen besonnen. Wir werden künftig jedes Gesuch durch einen Unterausschuß prüfen lassen." „Ja," fügte Ald. Moynihan hinzu, „denn wir werden verantwortlich gehalten, und der Schulrath gibt jährlich $3,000,000 für Bauten aus."

Infolge dessen will der Ausschuß folgende Vorschläge des Schulraths untersuchen: Verwilligung von $15,000 für Schulzimmer und Hörsaal für die McCormick-Schule; von $40,000 für zwanzig transportable Schulhäuser; von $95,000 für einen Zwölfzimmer-Anbau an die Davis-Schule; ferner den Widerruf der Genehmigung eines Zwanzigzimmer-Anbaus, zum Kostenpreise von $140,000, an die Jenner-Schule und eines Sechszimmer-Anbaus an die Taylor-Schule.

* * *

Trotz Einspruchs des Stadtvaters Finn hat der Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen einen Bericht seines Vorsitzers Foreman gutgeheißen, wonach die Annahme der Freibriefordinanz der Chicago City Railway Co. durch den Stadtrath empfohlen wird. In dem Bericht wird auf die Referendum-Agitation bezüglich der Vorlage hingewiesen und erklärt, daß die Stadt überhaupt nicht in der Lage sei, die Anlagen jener Straßenbahn zu erwerben und zu betreiben. Ein Enteignungsverfahren zu solchem Zwecke würde zu unabsehbaren Prozessen führen und den Ankauf der Anlagen jetzt sehr theuer machen. Angegriffen wird die Erklärung des Bürgermeisters, daß er sein Versprechen halten müsse, und die Vorlage im Frühjahr den Bürgern zur Abstimmung unterbreiten werde, da die Referendum-Leute die von ihm gestellten Bedingungen mit Bezug auf die Zahl der Unterschriften erfüllt hätten. An dieser Stelle nahm Herr Finn Anstoß, weil sie dem Bürgermeister die Schuld an den gegenwärtigen Verwickelungen aufbürde. Ald. Bennett entgegnete ihm, der Ausschuß habe nie einem Referendumsvorschlag zugestimmt, da derselbe einfach zu weiterer Hinausschiebung der Verkehrsfrage führe, ohne jeden praktischen Zweck. Außerdem könne der Durchschnittsbürger über die Frage kein verständiges Urtheil abgeben, weil er sie nicht studirt habe.

Der Ausschuß wird übrigens in nächster Zeit abermals angegangen werden, der Chicago, Milw. & St. Paul-Bahn zu gestatten, auf ihrer Linie von der Wilson Ave. nach Evanston den elektrische Betrieb einzuführen, und damit die Verwirklichung eines Vertrages zwischen der Northwestern-Hochbahn und jener Eisenbahngesellschaft zu ermöglichen, wonach erstere jene Linie pachtet und ihre Hochbahn nach Evanston ausdehnt. Seitens der Vertreter der betheiligten Gesellschaften wird diese Genehmigung als eine Kleinigkeit bezeichnet, im Stadtrath dürfte man aber für die thatsächlich äußerst werthvolle Gerechtsame auf entsprechende Gegenleistung dringen, denn jene Zweiglinie hat für die Eisenbahngesellschaft gegenwärtig keinen Werth, wird aber durch Verpachtung einen sehr hohen erlangen. Die verschiedenen Ueberfahrten der Bahn an wichtigen Verkehrsstraßen, z. B. an der Devon Ave. und eine kurze Strecke weiter an der Sheridan Road, sowie in Rogers Park sind, bei starkem Betrieb, außerordentlich gefährlich. Gegenwärtig fahren nur ein paar Züge über die Linie, um den Freibrief wirksam zu erhalten.

* * *

Das Knabenheim in St. Charles wird am 15. Dezember eröffnet werden, und der Gouverneur ist ersucht worden, möglichst viele der weniger als dreizehn Jahre alten Knaben in der Besserungsanstalt in Pontiac dorthin zu senden, wenn er dazu berechtigt ist. Auch sollen jüngere Knaben aus den John Worthy-Schule, und die in Gefängnissen im Staat befindlichen, etwa 200, nach der Anstalt gebracht werden. Die Bauten sind nahezu fertig.

* * *

Der Bürgermeister hat durch Vertrauensmänner 25 Lokale, zumeist Wirthschaften, auf der Nord- und Nordwestseite ermittelt, in denen Faro, Poker und Roulette gespielt und Handbücher gehalten werden, und er hat den Polizeichef angewiesen, dieselben zu schließen. Den Wirthen will er die Lizens entziehen. Die „Spielhöllen" sollen an North Ave., Diversey Boulevard und Belmont Ave. sein und sind erst in neuester Zeit gegründet worden. Auch tauchen wieder Lottobuden in verschiedenen Theilen der Stadt auf, obwohl kein Tag vergeht, an dem nicht Hilfschef Schuettler mehrere schließt und die Besitzer oder Verwalter verhaftet. „Patsy" King, Mont Tennes und der frühere Staatssenator Broderick sollen auf der Westseite wieder im Geschäft sein, der Bürgermeister erklärt aber, daß er das nicht dulden werde.

Unter dem Namen Chicago Turf Exchange ist seit dem Danksagungstage am Abwasserkanal, jenseits der Stadtgrenze, in einer Scheuer angeblich eine neue Wettbude von Harry Hollard, Frank Mc Whoster und „Tom" McGinnis gegründet worden, und der Andrang ist so stark, daß die Santa Fe-Bahn täglich Sonderzüge abläßt.

Die „Anti-Saloon-Liga" von Illinois hat in einem Rundschreiben an alle Mitglieder des Hauses der Staatsgesetzgebung die Erwählung eines ihr freundlich gesinnten Sprechers gefordert, der auch einen dem Local Option-Gesetz günstig gesinnten Ausschuß einsetzt. Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß der stärkste Sprecherkandidat, Wm. E. Trautmann von Ost St. Louis, die letzte Vorlage durch einen Zusatz umbrachte. Die Liga droht den Hausmitgliedern mit fürchterlicher Rache, wenn sie ihren Wünschen nicht entsprechen. Man munkelt übrigens, daß die vier Sprecherkandidaten sich geeinigt haben und keiner von ihnen leer ausgehen wird.

Präsident Geo. E. Cole von der Legislative Voters' League hat von den Führern in der Legislatur die Zusicherung erhalten, daß mit dem Unfug der Ernennung zahlloser überflüssiger Legislaturbeamten aufgeräumt werden wird. Dem Staate würden dadurch $75,000 bis $100,000 erspart werden. Die Liga wird während der Session der Legislatur durch Wm. Otis Wilson in Springfield vertreten sein.

Wegen des Vorwahlengesetzes, welches der Legislatur vorgelegt werden soll, hat Gouverneur Deneen heute mit dem Staats-Parteiausschuß berathen. In Michigan soll ein gleiches Gesetz erlassen werden, und der neue Gouverneur jenes Staates, Fred. M. Warner, hat sich hier bei Herrn Deneen Auskunft erholt.

* * *

Vorsitzer Reddick vom republikanischen Countyausschuß bemüht sich, die feindlichen Elemente in den Wardklubs zu versöhnen; sollte dies nicht gelingen, oder falls die Beweise darüber, wer gesiegt hat, nicht genügen, oder sich Stimmengleichheit ergibt, so wird der in zehn Tagen zusammentretende Ausschuß Neuwahlen anordnen.

Der neue Grundbuchverwalter Davis erklärt, er plane vorläufig keine Veränderungen im Personal, wenn überhaupt. Am Montag treten die neuen County-Beamten ihm Amt an, und zumeist haben sie schon den Amtseid geleistet.

Präsident Carter von der Abwasserbehörde versichert hoch und theuer, die Andeutung, daß die Verwaltung der Behörde verschwenderisch und nicht geschäftsmäßig sei, sei eine boshafte Erfindung politischer Feinde. Eine so gute öffentliche Verwaltung, wie sie unter seiner Leitung geschehe, sei im ganzen Lande nicht mehr zu finden.

Das größte Kleider-Geschäft der Westseite.

THE Continental CLOTHING HOUSE

Das größte Kleider-Geschäft der Westseite.

Milwaukee & Ashland Aves.

$8.85 kaufen einen Männer-Anzug oder Ueberzieher, werth jeden Cent von $15

Die auffallendsten Werthe, die dem Publikum je geboten wurden—wir haben so viele kleine Partien übrig behalten von unseren Verkäufen in dem vorigen Monat, und da wir wünschen, unser Lager assortirt zu halten, haben wir beschlossen, alle kleinen Partien zu einem Preis zu verkaufen, der beinahe nichts ist. Nehmt nicht unser Wort darauf—sprecht am Samstag vor, seht Euch um, und Ihr werdet zugeben, daß dies die größten Bargains sind, die Ihr je gesehen habt. Sie sind in den neuesten Moden dieser Saison, gut geschneidert von den besten Arbeitern im Lande — Ihr findet deren Labels an den Kleidern als eine Garantie, daß jedes Stück tadellos ist. Versäumt diesen Verkauf nicht—sie werden schnell abgehen; wenn Ihr frühzeitig kommt, habt Ihr die beste Auswahl. Hunderte und Hunderte von hübschen Mustern in Anzügen zur Auswahl—viele hübsche, einfache Stoffe in Ueberziehern. Alle herabgesetzt, um damit aufzuräumen, zu . . . **$8.85**

Besucht unsern Schuh-Annex

Wegen wirklich guter Schuh-Werthe fragt nach unseren „Comfort-Schuhen" für Männer und Damen, die besten für **$2.40**

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

North Avenue und Larrabee Str. — THE STERN CLOTHING CO. — North Avenue und Larrabee Str.

Spezielles für das kalte Wetter.

Männer-Kappen.

Männer-Kappen — wir zeigen das anziehendste Sortiment — neueste Styles—mit herunterziehbaren Bands — gemacht von schweren, warmen Stoffen— prächtige Werthe — zu........ 48c

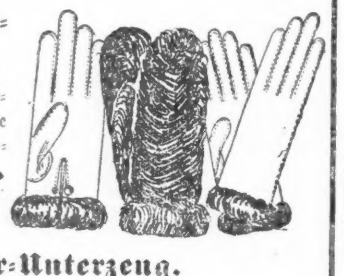
Männer-Kappen — gemacht von feinsten reinwollenen Kerseys und Meltons — sehr hübsche Styles—schöne Muster — eine prächtige Partie zu........ 75c

Andere Werthe bis zu $8.00.

Kinder-Kappen — für Knaben und Mädchen — die populären Tam O'Shanter Styles — in acht verschiedenen Farben — herab zu ziehende Bands — überall verkauft für 50c — unsere Spezialität........ 39c

Knaben-Kappen — gemacht von schweren reinwoll. Stoffen — alle Styles — gerade das Passende für diesen Schneesturm — speziell........ 48c

Männer- u. Knaben-Handschuhe.



Männer- und Knaben-Handschuhe—eine spezielle Partie von wollenen und Leder-Handschuhen, gute Werthe zu........ 39c

Andere bis zu $3.

Spezielles in Männer-Unterzeug.

Männer-Unterzeug — fließgefüttert, schweres, assortirte Farben — in jedem anderen Laden in der Stadt zu 50c verkauft — unser spezieller Preis........ 39c

Männer-Unterzeug — reine Wolle, gerippt — das beste Unterzeug, welches Ihr in Chicago finden könnt zu dem Preis — zu........ $1.00

Schaffell Männer-Röcke — wir zeigen eine prächtige Partie dieser Kleidungsstücke für Gebrauch im Freien — fragt nach den speziellen Werthen, die wir offeriren zu........ $3

In Feuersnoth.

Fünf Personen aus einem brennenden Gebäude gerettet.

Grobe Pflichtversäumniß.

Infolge eines Zusammenstoßes eines Patrouillewagens mit einem Zuge wurden drei Polizisten m hr oder minder schwer v.r etzt. — Gräßlich zugerichtet.

Aus dem brennenden Gebäude Nr. 948 N. Western Ave. wurden heute früh kurz nach 3 Uhr Morris Lesher, Frau und drei Kinder von den Polizisten Buchholz, Schneider und Smith von der Bezirkswache an W. North Ave. gerettet.

Buchholz hatte den Brand entdeckt und die Feuerwehr alarmirt. Er setzte dann die ihm zufällig begegnenden Kameraden von der Gefahr, in der die Bewohner schwebten, in Kenntniß. Ohne Zögern drangen alle Drei durch Flammen und Rauch in das Gebäude vor, weckten die Bewohner und waren ihnen behilflich, die Straße zu gewinnen. Die Aermsten mußten in ihren Nachthemden flüchten. Sie fanden ein vorläufiges Unterkommen bei einem Nachbar.

Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es etwa $1000 Schaden verursacht hatte. Die Entstehungsursache konnte nicht ermittelt werden, doch glaubt die Polizei, daß es durch Ueberheizung verursacht wurde.

Auf der Kreuzung an Exchange und Center Ave. stieß gestern Abend ein nördlich fahrender Zug der Baltimore & Ohio-Bahn mit einem Patrouillewagen der Bezirkswache auf den Viehhöfen zusammen. Bei dieser Gelegenheit erlitten drei Polizisten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Die Verunglückten sind:

Louis Reinhardt, Kutscher des Patrouillewagens, 37 Jahre alt, wohnhaft Nr. 5647 Marshfield Ave.; ihm wurde das rechte Bein abgefahren und außerdem erlitt er innerliche Verletzungen. Er fand Aufnahme im Mercy-Hospital, wo sein Zustand als nahezu hoffnungslos bezeichnet wurde.

Michael Jones, Nr. 6953 Emerald Ave.; innerlich verletzt und Verletzungen am Rückgrat. Befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Wm. McGeoghegan, Nr. 845 47. Str., Gelenkverrenkung am rechten Fuß.

Infolge des Zusammenstoßes wurde Reinhardt von seinem Sitz und eine Strecke von 75 Fuß durch die Luft geschleudert. Die Lokomotive schleuderte Wagen und Pferde zur Seite, setzte mit unverminderter Geschwindigkeit die Fahrt fort, stieß wieder auf Reinhardt, der so unglücklich gefallen war, daß sein rechtes Bein quer über einer Schiene lag, und fuhr ihm das Bein unterhalb des Kniees ab.

Der Patrouillewagen befand sich mit Wm. Schoenfeldt, Nr. 4739 Laflin Str., der an 47. Str. und Princeton Ave. erkrankt war, auf der Fahrt nach einem Hospital, als sich der Unfall ereignete.

Reinhardt behauptet, daß die Schlagbäume an der Kreuzung nicht herabgelassen waren und daß ihn der Barrierenwärter W. F. Reilly nicht warnte; auch habe er weder die Glocke noch die Pfeife der Lokomotive gehört, den ungemein schnell fahrenden Zug vielmehr erst bemerkt, als der Wagen sich auf der Kreuzung befand, ein Zusamenstoß also unvermeidlich war.

Der Wagen wurde von der Lokomotive in der Nähe des Vorderrades getroffen. Die Gäule wurden mehrere Fuß weit nach einer, der Wagen aber nach der anderen Seite geschleudert. Obgleich ihnen das Geschirr vom Leibe gerissen war, kamen die Pferde ohne sichtbare Verletzungen davon. Der Wagen wurde arg beschädigt, die Insassen aber nicht auf das Pflaster geschleudert.

Der Zug war von dem Lokomotivführer James Welch und dem Zugführer Charles E. Travis bedient. Die Polizei ist der Ansicht, daß Reilly, durch grobe Pflichtversäumniß den Unfall verschuldete, hat aber keine Verhaftung vorgenommen.

Beim Versuche, eine in Fahrt befindliche Wentworth Ave.-Car zu erklimmen, gerieth gestern Abend Polizist John H. Coughlin zwischen diese und eine Halsted Str.-Car und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Der Unfall veranlaßte einen großen Auflauf. Erst mit vieler Mühe gelang es, den Verunglückten, der entsetzlich stöhnte, aus seiner Nothlage zu befreien. Er wurde dann sofort nach dem Samariter-Hospital geschafft, wo festgestellt wurde, daß der Brustkorb eingedrückt war. Drei Rippen sind gebrochen, und außerdem ist der Patient innerlich schwer verletzt worden.

Inspektor Lavin weilte stundenlang an seinem Lager; als man befürchtete, daß das Ende nahe, sandte er einen Patrouillewagen nach der Wohnung des Verunglückten, Nr. 3043 Loomis Str., und ließ die Angehörigen des Mannes holen.

Der Verunglückte steht seit über zehn Jahren in Diensten der städtischen Polizei. Er hat zehn Kinder, deren ältestes 20 Jahre zählt.

In muthmaßlich angesäuseltem Zustande spazierte heute zu früher Morgenstunde der 40jährige Arbeiter John Gorman, Nr. 312 Clark Str., an der Taylor Str.-Brücke in den Fluß. Die Brückenwärter Robert Robinson und Martin Cannon entdeckten rechtzeitig den Verunglückten, warfen ihm ein Tau zu und fischten ihn heraus. Er wurde dann nach dem County-Hospital geschafft, wo festgestellt wurde, daß er eine kleine Schädelwunde erlitten hatte. Der Patient gab an, nicht zu wissen, wie er an oder gar in den Fluß gerathen sei.

Lokalbericht.

Zwei Testamente.

Die armen Angehörigen waren leer ausgegangen.

Am 14. Dezember wird vor Richter Holdom ein interessanter Erbschaftsprozeß verhandelt werden, und als Vorläufer desselben ist eine Entscheidung des gleichen Richters anzusehen, wonach die 69 Jahre alte Wittwe Philomene Pellerin in St. Francois, Quebec, den Nachweis erbracht hat, daß sie eine Schwester von dem Schuster John Benoit ist, welcher vor genau einem Jahre in seiner Wohnung, 211 Loomis Str., Selbstmord beging. Benoit war ein alter Junggeselle, und hinterließ $30,000. Nach seinem Tode wurde ein kurz vorher angefertigtes Testament vorgefunden, wonach er sein Vermögen dem Pfr. Acille Bergeron für die Notre Dame-Kirche und die „Little Sisters of the Poor" vermacht; der Priester wurde trotz Einwandes der oben genannten Schwester, der letzwilligen Verfügung des Erblassers gemäß und ohne Bürgschaftsverpflichtung, zum Nachlaßverwalter ernannt. In einer Nachschrift zu jenem Testament waren dem Leichenbestatter Bourchard, 210 Center Ave., einem der Testamentszeugen, mehrere tausend Dollars ausgesetzt. Frau Pellerin ficht nun das Testament als unter ungehörigem Einfluß entworfen und weil ihr Bruder zu jener Zeit nicht mehr im Vollbesitz seiner Geisteskräfte gewesen sein soll, an und verlangt die Ersetzung jenes Testaments durch ein vor neun Jahren angefertigtes, zu ihrer und ihrer Schwester Gunsten, sowie zu dem der Nachkommen eines verstorbenen Bruders. Frau Pellerin ernährt sich und ihren verkrüppelten Sohn mit Schuhflicken, und dazu benutzt sie das Handwerkszeug, welches der verstorbene Bruder ihr seiner Zeit schenkte, als er sich zur Ruhe setzte.

„Ich litt Monate an wehem Hals. Eclectric Oil heilte mich in vierundzwanzig Stunden." M. E. Gist, Hawesville, Ky.

Wieder ein Achtundvierziger daheim.

Gestern Nachmittag wurde der 77-jährige Friedrich Nußbaumer in Waldheim beerdigt, der noch bis in die jüngste Zeit seinen Geschäften oblag und seltene geistige und körperliche Rüstigkeit zeigte. Geboren in Millheim, Baden, lernte er die Kunstdrechslerei, ging aber mit 22 Jahren in Folge der Revolution nach Amerika, wo er zuerst in New York, dann aber in Rochester sich niederließ. Er war dort ein eifriger Turner, erwarb sich viele Freunde und heirathete Barbara Wagner, die ihn mit drei Söhnen und drei Töchtern überlebt. Der Verstorbene betrieb zuletzt das Geschäft des Thierausstopfers, zusammen mit einem seiner Söhne. Sein Laden befindet sich im Hause 18 S. Desplaines Str. Viele Bekannte und Freunde bedauern aufrichtig den Verlust des Dahingeschiedenen.

* Richter Gibbons hat der Frau Sallie E. Madden die nachgesuchte Scheidung von Frank H. Madden bewilligt und ihr die Obhut ihrer Tochter, sowie ein Jahrgeld von $2,400 zuerkannt.

* Nach Preisen zu urtheilen, welche Peabody, Houghteling & Co. dieser Tage für Grundstücke an der Michigan Ave., zwischen 13. und 14. Str., erzielt haben, wird der Bodenwerth in jener Nachbarschaft jetzt auf $1,150 den Frontfuß geschätzt.

* Infolge ehelicher Zwistigkeiten hat sich gestern Georg St. Peter, 31 Jahre alt und wohnhaft Nr. 461 Fairfield Ave., im Beisein seiner Gattin mittels Karbolsäure vergiftet.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Konsularisch gesucht.

Ueber den gegenwärtigen Aufenthaltsort der nachgenannten Personen wird vom Deutschen Konsulat, Gebäude der Ersten National-Bank, Zimmer 1134, Auskunft gesucht:

Abendroth, Walter, geb. 5. August 1871. Angeblich letzten Sommer in Chicago wohnhaft gewesen.

Bukofzer, Jonas, früher in Rawlins, Wyoming, wohnhaft gewesen.

Dittmer, auch Dittmann, Frau, geb. Hirsch, Schlossersehefrau, geb. 3. Mai 1839. Anfang der 80er Jahre von Berlin nach hier ausgewandert.

Durczak, Stanislaus, in Hawthorne, Cook Co., Ill., wohnhaft gewesen.

Gerstenberger, Franz, früher in Greiz i. V. und in Milwaukee, Wis., wohnhaft gewesen.

Götze, Karl, Korbmachermeister, ungefähr 70 Jahre alt. Lavelle, Antonie, Frau, geb. Götze, 48 Jahre alt, geb. in Schönebeck a. Elbe.

Heinze, Emil Oswald, geb. am 10. Mai 1866 zu Glossen bei Löbau i. Sa. Früher in Waverly, Ohio, bei seinem Onkel J. W. Maiwald wohnhaft gewesen.

Howe, Friedrich Johann Nikolaus, geb. am 6 April 1835 in Kasseldorf, Kr. Oldenburg. In den 50er oder 60er Jahren nach Amerika ausgewandert. Angeblich in Omaha, Nebr., wohnhaft.

Köhlm, Wilhelm und Karl, geb. in Wissek, Kr. Wirsitz.

Lenk, Matthes, za. 45 Jahre alt, geboren in Danzig. Angeblich in Detroit wohnhaft.

Marcot, Alois, Joseph und Nikolaus.

Meinking, Karl, Kellner, aus Lemgo, Fürstenthum Lippe.

Meißner, Fred. George, za. 70 Jahre alt; angeblich seit 40 Jahren in Chicago wohnhaft. Soll vor za. 20 Jahren Nr. 15 Wright Str. gewohnt haben.

Reiter, Joseph Ignatz, Gastwirth (Kellner), Ehemann der verstorbenen Frau Paulina geb. Sauer, oder deren Nachkommen. (Erbschaft.)

Seibert, Philipp, Hufschmied, geb. am 9. April 1850 im Großherz. Hessen. Angeblich in Milwaukee wohnhaft.

Schwienzel, Friedrich, geb. in Wissek, Kr. Wirsitz.

Weisbrod, Hermann, geb. 1853 zu Grifte, (Hess. Nass.), angeblich seit 15 Jahren in Chicago wohnhaft, oder etwaige Nachkommen.

Bücher für Weihnachten.

Die Firma Koelling & Klappenbach hat soeben ihren jährlichen Weihnachts-Katalog herausgebracht. Derselbe ist übersichtlich zusammengestellt und legt von der Reichhaltigkeit des Lagers genannter Buchhandlung beredtes Zeugniß ab. Solchen, die an der guten Sitte festhalten, ihren Angehörigen ein gutes deutsches Buch auf den Weihnachtstisch zu legen, wird durch den Katalog die Auswahl sehr erleichtert werden.

Marie Louise.

Sucht um Scheidung von ihrem zweiten Gatten nach.

Ihren ersten Gatten hat sie sechs Wochen nach der Hochzeit fröhlich begraben, von dem zweiten, Polizeisergeant Nugent, möchte Frau Marie Louise geschieden sein. Aber Sergeant Nugent will auf die Scheidung nicht eingehen. Wenn Jemand ein Recht habe, die Scheidung zu verlangen, sagt er, so sei er derjenige, welcher. Er aber werde nicht klagen. Marie Louise habe ihn vier Monate nach der Hochzeit verlassen, und zwar lediglich, weil ihr die Ehefesseln zu drückend waren. Dabei habe sie auch unter der Last dieser Fesseln es verstanden, sich ihre vielgeliebte Unabhängigkeit zu wahren. Während er, Nugent, seinen beschwerlichen Nachtdienst that und die Gattin unter der Obhut seiner Eltern in deren Wohnung an der Fremont Str. wähnte, sei Marie Louise in fideler Gesellschaft ihrem Vergnügen nachgegangen. Er habe schließlich hiervon erfahren und ihr Vorwürfe gemacht, ihr aber Verzeihung zugesichert, falls sie in Zukunft brav sein würde. Sie habe erklärt, um seine Verzeihung sei's ihr nicht zu thun, sondern um ihre Freiheit. Die habe sie sich dann genommen, und er höre, daß sie auf der Westseite ein sehr lustiges Leben führe. Daß er ihr dazu die Mittel liefern solle, könne sie kaum verlangen. Marie Louise thut's aber und klagt auf Scheidung von Tisch und Bett nebst Zuerkennung „angemessenen Nährgeldes".

— Kleiner Irrthum. — Pionier-Leutnant (beim Manöver inspizirend, zur Mannschaft): Genügend Spaten vorhanden? — Ordonnanz (grinsend): Nur zehn Flaschen, dafür ein ganzes Faß Löwenbräu!

Männer ziehen „S. & H." Grüne Stamps allen anderen vor, da sie deren Werth kennen. Keine Schererei bei dem „S. & H." Stamp-Plan. Es ist stets das einfache Geschäfts-Problem. 10 Stamps morgen frei an jeden der mit einem Buch beginnt.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE AND VAN BUREN-STS.

Eine fünf Minuten-Inspizirung unseres elegant ausgestatteten Prämien-Zimmers auf dem vierten Floor wird das Geheimniß der Beliebtheit der „S. & H." Grünen Stamps lösen. Die Prämien sind „richtig"; es gibt keine anderen, die so gut sind. Es lohnt sich, Grüne Stamps zu sammeln. Sie sind so gut wie Gold.

Der Weihnachtsmann ist hier mit den ganzen Spielsachen

Nichts fehlt an unseren Weihnachts-Vorräthen. Von allen Quellen haben wir sie bezogen, und jetzt, da die Einkaufszeit hier ist, findet Ihr uns ausgezeichnet vorbereitet Euch zu bedienen. Unsere Feiertags-Einkäufe umfassen Alles von den feinsten Neuheiten bis zu den einfachsten, praktischsten und nützlichsten Geschenken für jedes Mitglied der Familie. Sind im Stande, jeden persönlichen oder Haushalts-Bedarf zu decken zu absolut den niedrigsten Preisen. Holt Euch „S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf.

Spielwaaren-Abtheilung Dritter Floor.

Der Weihnachtsmann auf dem Vierten Floor hat eine Gabe für jedes Kind, welches kommt, um ihn zu sehen.

Paris Hartholz-Pulte— Eichen oder Kirschenholz.. 3.98

Puppen, in Seide gekleidet, wie Bild........ 29c

Waschbare unzerbrechliche Puppen, mit natürlichem lockigen Haar, mit schließenden Augen, 2.50 bis........ 1.00

Mechanisches Krokodil, natürlich aufzuziehen, — für nur........ 19c

Mechanischer Eisenbahnzug und Geleise (sieht Demonstration)........ 1.00

Pagatelle Bretter, spezielle Partie für morgen zu........ 25c

Werkzeugkisten, Holz-Boxes, mit vollständigem Werkzeug, von $10 herunter bis........ 48c

Kauft Eure Weihnachtsbaum-Verzierungen jetzt so lange das Lager voll. ist. 8c Ornamente Samstag für.. 3c

Shoo-Fly, mit Sammet gepolstert........ 1.75
Andere von 50c bis $5.

Schaukelpferd, mit Weiden-Rücklehne und Plüsch-Sitz, für........ 2.50

Dampf-Maschinen, für........ 25c

Daisy Wagen (wie Bild), aufwärts von........ 1.25

Eiswagen, ganz von Eisen gemacht, $1 herunter bis........ 25c

Glasco Baby Jumpers, für...... 3.48

Feuer-Patrolwagen, wie Bild, mit zwei Pferden........ 1.50

Polizei Patrolwagen, Paris Manufacturing co.'s Spezialität, in roth oder blau, $7.50 Werth, für........ 5.00

$15 Ueberzieher 10.50

Wir sagten dies unseren Kunden zum Beginn der Ueberzieher-Saison, und dies ist reichlich eine Ankündigung daß unser Vorrath zu diesem Preise in einem Dutzend Mustern noch vollständig ist. Ueberzieher, in hochfeinen schottischen Geweben, neuesten Farben; auch gewöhnliche Schwarze, Oxfords und Braune, in einfachem und auffallendem Schnitt. Ebenfalls schwere Kammgarn-Anzüge, einfach und doppelknöpfig; dauerhafte Kassimeres und Scotches; irgend eine Anzahl von Facons zum Auswählen; gemacht für die besten $15 Werthe, 10.50.

$18 und $20 Anzüge und Ueberzieher, 13.50. — Dies sind positiv die besten Kleider für das Geld, die jemals nach Chicago gelangten. Sie stammen aus den Werkstätten eines der berühmtesten Kleider-Fabrikanten Amerikas und bilden deren beste Erzeugnisse. Wir kauften die ganze Ueberproduktion zu einer bedeutenden Preisermäßigung... 13.50

$22.50 und $25 Anzüge und Ueberzieher, 17.50. — Diese Anzüge und Ueberzieher sind das Allerbeste aus dem Lager eines Fabrikanten — kein altes oder unerwünschtes Muster in der ganzen Partie. Solche Kleider zu einem so stark herabgesetzten Preise kaufen zu können, ist eine Gelegenheit, welche sich selten bietet — morgen zu........ 17.50

Wir führen ein vollständiges Lager von Gesellschafts-Kleidern, einschließlich feiner Full Dreß und Tuxedo Röcke, Surtout und Paletot-Ueberzieher; feinstes Material und correkte Façons.

Einzelne Partien $10 Männer-Anzüge und Ueberzieher zu 5.00

Männer-Hosen in modischem Schnitt, zu einem Drittel ab,

Größen 30 bis 52 Waist, 28 bis 37 Zoll lang, alles Standard zuverlässige Stoffe, die schönsten Muster und die best geschneiderten, feinsten passenden Hosen, die jemals offerirt wurden — schwere Double-and-Twist Worsteds, glatte ledrige Cassimeres, importirte schottische schottische Pegs—

$3 und $3.50 Hosen	$4 und $4.50 Hosen	$5 und $6 Hosen	$7 und $7.50 Hosen
1.85	2.85	3.50	4.75

Ein Anzug und Ueberzieher für des jungen Mannes Weihnachten

Jünglings-Ueberzieher und Anzüge, Alter 14 bis 20 — Ueberzieher doppelbrüstig und einfache Touristen und mittlere, sowie extra lange Oxford und schwarze Ueberzieher; doppelbrüstige und einreihige Anzüge in Serges, Clays, Thibets, fancy Worsteds und Scotches; positiv die größte Auswahl, die in Chicago gezeigt wird —

$10 und $12 Werthe	$13.50 und $15 Werthe	$16.50 und $18 Werthe
7.50	9.50	12.50

Knaben- und Kinder-Anzüge, Ueberzieher und Reefers, Alter 3 bis 17 — Ueberzieher in Russian, Auto und militär. Styles; Buster Brown und Peter Thompson Reefers für die Kleinen, mit Novelty Gürtel-Rücken, Touristen und Oxfords, blaue und schwarze, in langem vollem Schnitt für größere Knaben. Anzüge in neuesten Russian, Eton, Norfolk und Sailor Styles, sowie Norfolk, doppelbrüstige und Westen-Styles, mit Bloomer, Knickerbocker oder schlichten Hosen —

$8.50 und $10 Werthe	$7 und $7.50 Werthe	$5 und $6 Werthe
6.50	4.75	3.75

$1.25 extra feine Kniehosen, morgen zu........ 75c

Extra spez.—Knaben-Anzüge, alle kleinen u. einzel. Partien, eine gr. Auswahl, alle Styles, Alter 2½ bis 16, waren $3 bis $5........ 2.25

K. F. Blusen, spez. morgen diese 75c-Werthe zu..... 45c

Eine gefährliche Ecke.

Das neue hohe Gebäude „Railway Exchange" an der Ecke von Michigan Ave. und Jackson Blvd., erwies sich heute bei dem heftigen Südwestwinde als ein rechter Windfang. Die Luftströmung, abgelenkt durch die riesige Wand, ergoß sich mit solcher Wucht durch Jackson Blvd., daß Fußgänger ihre liebe Noth hatten, sich auf den Füßen zu erhalten, und selbst ein Droschkenpferd wurde umgeblasen. Geschirr und Droschke wurden beschädigt, während der Kutscher unverletzt blieb, obwohl er auf das Pflaster flog.

Automobile mit Windschirmen konnten gegen den Wind überhaupt nicht ankommen.

Viele Gäste des gegenüberliegenden Hotels Stratford vertrieben sich die Zeit damit, von ihren Fenstern aus den Schabernack zu beobachten, welchen der Wind manchen Damen spielte, die von der Station der Illinois Zentral-Bahn nach Wabash Ave. hinüberzukommen suchten. Bei günstiger Windrichtung scheint diese Ecke derjenigen am Freimaurertempel den Rang ablaufen zu wollen.

Kurz und Neu.

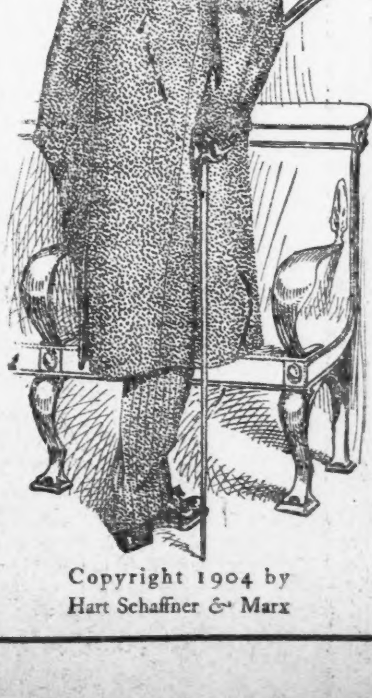
* Im Interesse der Erben des Mathew Miller, welcher am 11. Juni in dem Schwemmkanal unter der 39. Straße bei einer Explosion von Kloakengas um's Leben kam, ist jetzt gegen die Stadt Chicago eine Klage auf $10,000 Entschädigung angestrengt worden.

* Drei durchfahrende Schnellzüge fahren täglich ab von der Dearborn Station, Chicago, via der Erie-Eisenbahn, nach New York, Boston, Albany, Binghamton, Buffalo, Jamestown, Youngstown und Akron. 11:58 Vormittags, 5:15 Nachm., 9:30 Abends. Kein Umsteigen. Stadt-Ticket-Office: 234 S. Clark Str. 13nv*

Yondorf Bros

365 und 367 BLUE ISLAND AVENUE.

Ueberzieher-Hauptquartier.



Copyright 1904 by Hart Schaffner & Marx

Ihr braucht einen Ueberzieher und wir haben sie zum Verkauf. Im Tausch für Euer Geld geben wir Euch die besten Werthe in Ueberziehern, die Ihr je in Chicago gesehen habt. Unsere Auswahl ist groß und vollständig, und wir garantiren unsere Waaren wie angegeben oder das Geld zurück.

Männer-Ueberzieher.

Eine speziell große Partie von Melton, Cheviots und Vicunas,— lange und kurze, sowie Ueberzieher mit Gürtel, offeriren wir zu........ $10.00

Männer-Ueberzieher.

In 20 verschiedenen Styles, alle neuesten Tuche, alle handgeschneidert in den beliebten 44zölligen Längen, oder die hübschen 50zöll. Ueberzieher, schlichter oder Gürtel-Rücken, offeriren wir zu........ $15.00

Fließgefüttert. Unterzeug für Männer. — Ein $1.00-Werth, Hemden oder Unterhosen offeriren wir zu........ 69c

Derbygeripptes Unterzeug für Männer, reine Wolle, ein $1.25-Werth, Hemden oder Unterhosen, zu........ 85c

Feine Worsted Hosen für Männer, elegant geschneidert und tadellos passend, — Streifen Plaid — zu........ $2.50

Feine Handschuhe für Männer, in roth oder dunklen lohfarbigen Schattirungen von Leder — warm und bequem, zu........ 50c

MONEY REFUNDED ON REQUEST

Shroder's DOUBLE GUARANTEE

CLOTHING REPAIRED ONE YEAR FREE

326, 328, 330 und 332 State Str., gegenüber Congreß Str.

Spezial-Verkauf Nr. 62—Während einer Woche, endigend nächsten Freitag.

Ueberzieher für Männer.

die jedem Manne passen und gefallen — in voller Box Facon gemacht, lange und lose Chesterfield, Belted Collegiate und Tourist Muster, korrekt von schwarzen und Oxford Friezes und Meltons geschnitten, jeder einzelne dieser Ueberzieherstoffe ist berühmt wegen seiner Dauerhaftigkeit, und alle 24 Unzen schwer oder mehr auf die Yard, durchweg mit „Silky" Venetian Tuch gefüttert, Kragen bei einigen Seide = Sammet, und bei anderen aus Tuch, mit dem neuesten und modischsten Finish, fünf Reihen Stitching, reg. $20.00 Werth — ausgezeichnet geschneidert.... $12

Lokalbericht.

Amtsmüde.

Der Präsident der Intern. Bruderschaft der Buchbinder am Streik.

Feiner Schachzug.

Der Internationale Maschinenbauerverband übt Wiedervergeltung und nimmt den Anwälten des Arbeitzeberverbandes den Wind aus den Segeln.

Bewerber um das Amt eines Gewerkschaftspräsidnten sollten sich bei der Internationalen Bruderschaft der Buchbinder melden, deren bisheriger Präsident, Edward W. Tatum, Nr. 260 Clark Str., sich seit gestern am Streik befindet.

Er bekleidete das Amt fünf Jahre und erhielt, seinen Angaben gemäß, während dieser Zeit für seine Mühewaltung $100, und diese Summe auch nur mittels einer Kriegslist. Er lieh sich nämlich das Geld von der Union und erbot sich, es in Abschlagszahlungen zurück zu erstatten. Ehe die erste Abschlagszahlung fällig war, hielt die Union einen Konvent ab und beschloß, Herrn Tatum in Anbetracht seiner fünfjährigen treuen Dienste die $100 zu schenken.

„Jawohl, es ist wahr, ich bin am Streik," sagte Herr Tatum gestern.

„Gegen die offene Werkstätte?"

„Nein, gegen den geschlossenen Geldbeutel. Ich bin zu der Ansicht gelangt, nicht länger blos um Rhum arbeiten zu können. Wenn doch jene Arbeitgeber, welche von den Aemtern der Unionbeamten als Sinekuren faseln, nur eine blasse Ahnung von den wirklichen Verhältnissen hätten. Fünf Jahre arbeitete ich für diese Gewerkschaft, oft zu nachtschlafender Zeit, ohne auch nur einen Cent Vergütung zu erhalten. Nein, diese Angabe ist nicht ganz den Thatsachen entsprechend. Ich erhielt $100. Ich hatte diese Summe von der Union geliehen. Diese erließ mir die Rückzahlung. Von der Ehre allein kann ich nicht leben, daher legte ich das Amt nieder. Ich hoffe, daß Robert Glocking von Toronto, 1. Vizepräsident der Bruderschaft, mein Nachfolger werden wird. Kanada'er Genossen beschweren sich, bei Besetzung von Aemtern vernachlässigt zu werden. Sie können das Amt des Präsidenten und meinen Segen dazu haben. Ich trete heute Abend zurück."

Beamte der Lokal-Unionen drückten ihr Bedauern darüber aus, daß der Präsident der Internationalen Bruderschaft an den Streik gegangen sei. „Es thut mir leid, daß er das Amt niedergelegt hat," sagte Frl. Catherine Finnegan, Sekretärin der Bindery Womens' Union, „aber tadeln kann ich ihn deshalb nicht. Man hat ihm keinen Cent Gehalt bezahlt, und für die Ehre allein würde ich auch nicht arbeiten."

Um Wiedervergeltung für die Verhaftung ihrer Beamten und hervorragendsten Mitglieder zu üben, hat der Internationale Verband der Maschinenbauer gestern den Spieß umgedreht und die Verhaftung von J. P. Walser, dem Präsidenten der Goß Printing Preß Company, unter der auf Meineid lautenden Anklage erwirkt. Der Angeklagte wurde dem Richter Richardson vorgeführt, der sein Verhör auf den 9. Dezember verschob und ihn bis dahin gegen $500 Bürgschaft auf freien Fuß setzte.

Der Haftbefehl wurde erwirkt von J. J. Kepler, dem Geschäftsagenten des Distrikts Nr. 8 des Internationalen Maschinenbauer-Verbandes. Kepler behauptet, daß der Angeklagte unter Eid wissentlich falsche Angaben machte, um am 13. Juni vor Richter Brentano einen Einhaltsbefehl gegen die Union zu erlangen.

Die Verhaftung des Herrn Walser traf die Anwälte des Chicager Arbeitgeber-Verbandes wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Die Herren waren darauf nicht vorbereitet. Sie sammelten seit mehreren Tagen Beweismaterial, auf Grund dessen sie die Verhaftung von Gewerkschaftlern wegen angeblichen Meineids erwirken wollten. Anwalt Dudley Taylor, der die Kläger in den gegen streikende Maschinenbauer wegen angeblicher Streikübergriffe, wie Mißhandlung von Streikbrechern, anhängig gemachten Strafverfahren vertritt, erklärte vor wenigen Tagen, daß seiner Ansicht nach mehrere der in's Treffen geführten Entlastungszeugen wegen Meineids würden in's Zuchthaus spazieren müssen. Gegen jene angeblich meineidigen Zeugen hat er seit geraumer Zeit Beweismaterial gesammelt.

Er war unangenehm überrascht, als er gestern erfuhr, daß die Maschinenbauer durch ihren Schachzug ihm den Wind aus den Segeln genommen haben, indem sie seinen Klienten unter der Anklage, sich eines Meineids schuldig gemacht zu haben, wie einen ganz gewöhnlichen Sterblichen verhaften ließen und ihn verhinderten, mit überzeugender moralischer Entrüstung gegen ruchlos „meineidiges" Pack zu donnern.

Die Mitglieder der Hochbahner-Union sind zu einer Versammlung einberufen worden, die heute Abend im Gebäude Nr. 274 Madison Str. stattfinden wird, um über einen unliebsamen „Zwischenfall" zu berathen. Es handelt sich um die Entlassung eines Motorführers der Chicago & Oak Park-Hochbahn, die nach Ansicht der Unionbeamten aus „Voreingenommenheit" erfolgte. Die Beamten erklären, daß die Beamten der Hochbahngesellschaft sich geweigert haben, einen Ausschuß zu empfangen, der beauftragt war, die Angelegenheit, wenn möglich, in friedlicher Weise zu schlichtechn.

Von einem drohenden Streike könne aber keine Rede sein. Dem zwischen der Hochbahngesellschaft und der Union bestehenden Uebereinkommen gemäß könne ein Streik nur verhängt werden, wenn die Hochbahngesellschaft sich weigere, in eine schiedsgerichtliche Schlichtung einer Streitfrage zu willigen.

Präsident Gompers von der American Federation of Labor und eine Anzahl Delegaten, die am kürzlich in San Franzisko abgehaltenen Konvent der Organisation sich betheiligt haben, werden heute Abend in Chicago eintreffen.

Herr Gompers wird sich hier mehrere Tage aufhalten und die Frage in Erwägung ziehen, ob der Freibrief, welcher der Chicago Federation of Labor entzogen wurde, weil sie Delegaten der Franklin Union der Preßeinleger Sitz und Stimme verweigerten, ihr zurückgegeben werden solle. Der Konvent gab der Chicago Federation 30 Tage Frist, sich den Vorschriften zu fügen und beauftragte den Präsidenten Gompers, der rebellirenden Federation diese Nothwendigkeit klarzumachen.

Die Chicago Federation wird am nächsten Sonntag ihre regelmäßige Sitzung abhalten, der Herr Gompers beiwohnen wird. Man glaubt allgemein, daß die Chicago Federation nachgeben werde.

H. B. Miller, der vor dem Straßenbahnerstreik Schaffner der Cottage Grove-Kabelbahnlinie war, aber nach Beendigung des Streiks, wie sich inzwischen herausgestellt hat, grundlos, nicht wieder angestellt wurde, erhielt gestern von der Straßenbahngesellschaft einen Check über $480, welche Summe er an Gehalt gezogen haben würde, wenn er sofort nach dem Streik wieder angestellt worden wäre. Insgesammt hat die Straßenbahngesellschaft, den Bedingungen des Friedensschlusses gemäß, über $2500 an Leute gezahlt, die sie ungerechtfertigter Weise nicht sofort wieder in ihre Dienste genommen hatte.

Hilfsstaatsfabrikinspektoren beendigten gestern ihre Untersuchung in den Schlachthäusern des Viehofbezirkes. Sie ermittelten auch nicht einen Fall von Uebertretung des die Kinderarbeit regelnden Gesetzes.

Dem Richter Hurley wurden gestern 26 Männer unter der Anklage vorgeführt, ihre Kinder nicht zum Schulbesuch angehalten zu haben. Bei dieser Gelegenheit kam es an's Licht, daß eine Anzahl Leierkastenmänner dem gegen Thierquälerei gerichteten Zeitgeist Rechnung tragend der Humanität ein Zugeständniß gemacht und die Affen, ihre „Kassirer", abgeschafft und deren Plätze durch kleine, hübsche, aber sehr schmutzige Knaben und Mädchen besetzt haben, die hervorragendes „Schnorrtalent" zeigen. Und es finden sich viele Eltern, die ihre Sprößlinge dazu hergeben, den Affen Konkurrenz zu machen.

Von diesem neuen Erwerbszweig erlangten die Schulbüttel und die hohe Obrigkeit Kenntniß, als Michael Gaspana, Nr. 327 S. Jefferson Str., dem Richter vorgeführt wurde. Ihm wurde zur Last gelegt, seine beiden Kinder, die zwölfjährige Millie und den um ein Jahr jüngeren Tony schon seit länger als Jahresfrist nicht zur Schule geschickt zu haben.

„Kann ich Kinder nich schicken," sagte der Angeklagte in gebrochenem Englisch; „sie mich Geld verdienen; manchmal vielleicht Schule gehen."

„Wo arbeiten sie?"

„Haben Platz von Affen, hopsen und reichen rum die Becher. Bringt mich alle Tag 25 Cents; jeder von sie kriegt 10 Cents. Nich hart zu lernen. Feines Geschäft!"

Als dem braven Vater auf den Zahn gefühlt wurde, kam dann an den Tag, daß das Verleihen von Kindern an Drehorgelspieler einen förmlichen Industriezweig bildet.

Nunziana Cozzi, Nr. 178 Mather Str., gab auch zu, seinen zwölfjährigen Sohn als Ersatz für einen Affen einem Leierkastenmann verliehen zu haben. Die beiden Väter wurden um je $10 und die Kosten gestraft. Die Fabrikinspektoren sind in Kenntniß gesetzt und ersucht worden, gegen die Leierkastenmänner wegen Uebertretung des Kinderarbeitsgesetzes vorzugehen.

Fünf Väter wurden der Bridewell überwiesen, wo sie Gelegenheit haben werden, über sie verhängte Strafen abzuarbeiten. Einer der Angeklagten entschuldigte sich damit, daß er seinen Sohn nicht veranlassen könne, zur Schule zu gehen.

„Sind Sie nicht der Herr im Hause?" fragte ihn der Richter.

„Nein, lautete die Antwort, meine Frau ist diejenige, welche...."

Der Kadi brummte ihm zwei Tage Haft auf.

Prachtvolles Haar

Keine Entschuldigung mehr für Schinn, Ausfallen der Haare, graue Haare oder Kahlköpfigkeit.

Ein Probe-Packet frei per Post.

Eine große Entdeckung ist gemacht worden, welche Schinn schnell beseitigt, erzeugt langes und prächtiges Haar sogar auf Köpfen, die jahrelang kahl waren und gab ihm auch die natürliche Farbe wieder. Die Eigenthümer verschicken an Jeden, der seinen Namen und Adresse einschickt, ein freies Probe-Packet des Mittels, so daß Alle es selbst versuchen mögen. Es ist rein vegetabilisch. Ihr braucht nicht zu zögern es zu versuchen, denn es schädigt nicht die zarteste Kopfhaut. Schreibt heute an die Altenheim Medical Dispensary, 3225 Foso Gebäude, Cincinnati, Ohio, legt eine 2-Cent Briefmarke bei für Porto, und sie wird Euch das freie Probe-Packet sofort zuschicken.

Verfiel dem Hungertode.

Unsere heutige Geschichte bezieht sich auf einen Geizhals, welcher seinem Esel lehren wollte, nur Stroh zu fressen, und ihm jeden Tag eine kleinere Portion gab.

Da, als der Geizhals ihn so weit hatte, daß er nur noch einen Strohhalm per Tag fraß — starb der arme Esel.

Der Mensch ist ein Esel, der zu Tode hungert — was Tausende thun, von thörichten Lehren irregeführt, — denn der Magen ist zu schwach geworden durch Vernachlässigung oder Krankheit, um die Arbeit, für welche die Natur den Magen bestimmt hat, auszuführen.

Weil die Dampfmaschine außer Ordnung ist, würdet Ihr sie zum alten Eisen werfen?

Selbstverständlich nicht! Ihr reparirt sie.

Wollt Ihr langsamen Selbstmord begehen, weil Eure Verdauungsorgane lecken?

Gewiß nicht! Nehmt Stuarts Dyspepsia Tablets.

Eines ist ganz gewiß.

Ihr könnt keinen neuen Magen erhalten.

Ihr müßt ihn repariren oder ein elendes Dasein führen.

Die einzige Art, ihn zu repariren, ist, Stuarts Dyspepsia Tablets zu nehmen.

Dies ist praktisch und wissenschaftlich bewiesen worden durch die vielen Tausende, welche Stuarts Dyspepsia Tablets positiv heilten, nachdem andere medizinische Behandlungen, Mineralwasser, Pillen und das langsame, selbstmörderische Verhungern fehlgeschlagen hatten.

Diese Methoden sind alle unwissenschaftlich— deshalb falsch.

Stuarts Dyspepsia Tablets sind wissenschaftlich, deshalb wirksam und erfolgreich.

Da sie so viele Tausende kurirt haben, darunter viele, die ohne Zweifel mehr gelitten haben, als Ihr leidet — behaupten wir dann zu viel, wenn wir sagen, daß Stuarts Dyspepsia Tablets Euch sicherlich helfen werden?

Sicherlich nicht.

Besonders wenn wir es betonen, daß keine Versprechung gemacht wird, als nur eine einzige Krankheit — Dyspepsia — zu heilen.

Stuarts Dyspepsia Tablets sind ein positives Heilmittel für gerade diese Krankheit.

Sie sind eine wissenschaftliche Zusammenstellung von Ingredienzien, die auf die schwachen Stellen der Verdauungsorgane wirken und sie stark und gesund machen.

Sie wirken sogleich auf die unverbaute Speise und dadurch, während sie das schwache Organ heilen, unterstützen sie dasselbe, seine Arbeit zu verrichten.

Deshalb bieten sie alles Gute in der medizinischen Behandlung von Dyspepsia, und nichts schlechtes.

Sie sind keine Neuheit, sondern eine Thatsache.

Sie sind sicher, angenehm und wirken nachhaltig und können von dem gebrechlichsten Invaliden eingenommen werden, ohne daß er schädliche Folgen zu befürchten braucht.

SIEGEL COOPER & CO THE BIG STORE

State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

BENEDICT & MACFARLANE 10 STAMP NEW YORK CHICAGO ST. LOUIS

Der Weihnachtsmann wünscht alle Kleinen in dem Großen Laden am Samstag zu sehen

Hört zu, Kinder, während wir Euch erzählen, was der Weihnachtsmann im Großen Laden gethan hat. Er hat thatsächlich den ganzen großen dritten Floor in ein Spielwaaren-Reich umgewandelt. Es ist das wunderbarste, das Ihr je gesehen habt. Alle Spielsachen, die Ihr kennt und tausende, von denen Ihr nie gehört habt, sind hier, die Ihr nach Herzenslust betrachten könnt. Manche der neuen Spielsachen sind noch wunderbarer, als die vielen Sachen, die Euch im vorigen Jahre entzückten. Kein kleines Mädchen vermag sich die Puppen anzusehen, ohne in Entzücken zu gerathen. Sie sind zu wunderbar zu beschreiben. Ihr müßt sie morgen sehen. Der Weihnachtsmann ist selbst da, in einer tiefen Grotte am 4. Floor, und wünscht Euch zu sehen. Er hat eine kleine Ueberraschung für Euch, wenn ein Erwachsener Euch begleitet. Vergeßt es nicht.

Reine Weine und Getränke

Canadian Club Rye Whisky, „Bottled" von Hiram Walker & Sons, die Flasche, 95c.

Old Taylor Whisky, Frühjahr 1892, Bottled in der Destillerie, Alter und Qualität garantirt von E. H. Taylor jr. & Son, Flasche, 1.00.

John Jamesons Three Star Irish Whisky, in der ganzen Welt bekannt Flasche, 1.25.

Hermitage Pure Rye Whisky, Frühjahr 1895, „Bottled in Bond" — die Flasche, 92c.

Cobaisset Punch, kein besseres Getränk f. Parties und Unterhaltungen, Bottled von Williams & Newman, Flasche, 82c.

Chancellor Club Cocktail, alle Mixturen; die Flasche zu 1.05; drei Flaschen für 3.10.

Boonekamp Bitters, die besten, importirt von Deutschland, die Flasche zu 1.15.

Colorie Punch, Cederlund's bester, die Flasche zu 1.05.

Bowmore Special Liqueur, schottischer Whisky, oder Old Shannondale Irish Whisky, sechs Flaschen, jed. oder sortirt, 5.50; die Flasche zu 95c.

Hunter's Baltimore Pure Rye Whisky, auf Flaschen gezogen von William Lanahan & Son, Flasche, 85c.

Monogram Pure Rye Whisky, oder Old Crow Bourbon Whisky, zehn Jahre alt, volle Qts., die Flasche zu 95c.

Nr. 0 Kümmel, Kantorowicz, bester importirter von Deutschland, die Flasche zu 1.05.

Ashbury's Old London Tom Gin, regulärer Preis 75c. Samstags-Verkauf, die Flasche zu 62c.

Walden's Three Star California Brandy, 8 Jahre alt; Gallone, 2.40; Flasche, 88c.

Golden Crown Jamaica Rum, regulärer Preis 1.25, beim morgigen Verkauf 1.10.

Hermitage Pure Rye Whisky, oder Old Normandy Rye, 10 Jahre alt, Gallone, 3.35.

Edge Cliff Bourbon oder O. F. C. Bourbon, 8 Jahre alt, die Gallone zu 2.75.

Guckenheimer Pure Rye Whisky oder McBrayer's Cedar Brook, 6 Jahre alt regulärer Preis 3.00, die Gallone zu 2.40.

Cabinet Rye oder Marshall's Bourbon, 5 Jahre alt, regulärer Preis 2.00, Verkaufspreis 1.65.

Bester einheimischer Kümmel, sogut wie irgend ein importirter; Gallone, 2.65; Flasche, 75c.

Ausgesuchter Tafel Claret, 6 Jahre alt, Kiste mit 12 Quarts, 2.90; Kiste 24 Pts., 3.60; Gall. 78c

Hochfeiner Riesling, $1 Sorte, Samstags-Verkauf, Kiste 12 Qts., 3.25; Kiste mit 24 Pints, 4.10; die Gallone zu 75c.

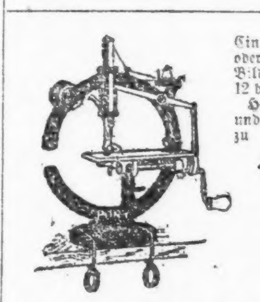
Port, Sherry oder Angelica, 5 Jahre alt, regulärer Preis 1.50, Verkaufspreis 1.05.

Die Spielsachen und Puppen sind einfach wundervoll

Maschinen und Sachen, die „gehen." Thiere, die komische Geräusche, mit der Absicht zu sprechen, machen. Puppen, denen nur der Odem fehlt, so lebenswahr sind sie: sie haben echte Schuhe und Strümpfe und niedliche Kleider.

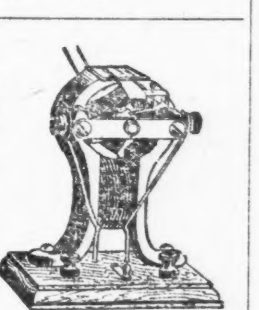
Angestrichener Dampf Passagierzug, 22 Zoll lang, wie Bild, 35c.

Mehr hübsche eiserne Spielsachen als je zuvor.



Die Pony Nähmaschine. Sehr fein konstruirt. Jede einzelne garantirt. Regulärer Preis $2.50, zu 1.65

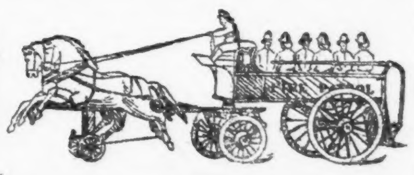
Cinematograph oder bewegliche Bilder-Maschine, 12 bei 15 Zoll — Hat 3 Films und 12 Slides, zu 4.95



Little Hustler elektr. Motor, 3½ bei 4 Zoll. Aeußerst stark, zu 95c

Feine Metall Shell 8-zöll. Trommel, Scrollentwurf, 25c

And. 2.45 bis 19c.



Eiserner Polizei- oder Feuerwehr-Patrouillewagen, 2 Pferde, 15 Zoll lang, 50c

Mechanisches Automobil mit Chauffeur. Gute Sprungfeder, (Andere von 1.65 bis 10c). 25c

„My Little Beauty", 18-zöllige gekleidete Puppe, Gelenk-Körper. Kann sich setzen. Hübscher Bisquekopf. Schließende Augen. Zeigt die Zähne. Elegant gekleidet in vielen Mustern und Farben. Dazu passender mit Spitzen garnirter Hut, ein Bargain, zu 58c

Die hübsche „Daisy Puppe", 16½ Zoll. Vollständig gelenkiger Papier-Mache Körper. Süßes Baby-Gesicht. Schließende Augen. Prachtvolle goldige Locken, gekleidet in Spitzen, garnirtes Chemiset. Fancy weiße Schuhe und Strümpfe, zu 58c

„Daisy", die allerneueste Kid Puppe der Saison. 17½ Zoll. Kid Körper. — Vernitete Hüften-Gelenke. — Großer Bisque-Kopf. Schließende Augen. Natürliche Locken. Blondine oder Brünette. Fancy Spitzenstrümpfe und Slippers, zu 50c

Lustige Spiele zu 45c

In unserer Spiele-Abtheilung. Die größten Spaßmacher. Pit, Flinch, Sherlock Holmes, Bunco, Bird Center Etiquette, jedes, 45c

Waren reich begütert.

Letztwillige Verfügungen von George T. Smith und Thos. A. Moran.

Der verstorbene Kapitalist George T. Smith hat ein Vermögen von $1,350,000 hinterlassen, wovon nur $150,000 in Grundeigenthum angelegt sind. Die Wittwe Frances E. Smith erhält nach dem Testament das Wohnhaus und lebenslänglich $800 das Jahr. Vor seinem Tode hat sie schon Eigenthum im Werthe von $250,000 erhalten. Eine Schwester, Frau Florence Booth bekommt jährlich die Zinsen von $180,000, eine Schwägerin, Clara J. Gazwed, jährlich $1200, und ebenso ein Vetter Charles Smith, während zwei anderen Verwandten jährlich $300 zugewiesen sind. Die Krankenpflegerin Jennie Thompson bekommt $10,000 für treue Dienste. Die Verwaltung des Vermögens ist zwischen mehreren Instituten getheilt. Als Testamentsvollstrecker sind die Wittwe und der Bruder des Erblassers, Fred Smith, genannt.

Das Testament des verstorbenen Richters Thomas A. Moran gibt der Wittwe, Josephine Moran, die Einkünfte der fahrenden Habe, während sie sich mit den acht Kindern in das Grundeigenthum theilen muß. Wohnhaus und Bibliothek sollen gemeinsam benutzt werden bis zum Tode der Wittwe, nach welchem sie den Kindern zu gleichen Theilen zufallen. Zwei Söhne, Thomas A. Moran, jr. und John P. Moran sind Testamentsvollstrecker. Das hinterlassene Vermögen beläuft sich auf $435,000, davon $60,000 in Grundeigenthum.

Keine Partei zufriedengestellt.

Frl. Eva Simon hatte vor dem Friedensrichter Caverly auf $35 Schadenersatz gegen die Kleidermacherin Rose Berger, 284 W. 12. Str., geklagt, weil dieselbe angeblich eine Sammetjacke verpfuscht hatte, welche die Klägerin bei ihr bestellt. Die Schädigung sollte sich aus dem Verderben des von der Klägerin gelieferten Materials ergeben haben. Kadi Caverly zog bei der Beurtheilung dieses schwierigen Falles die Kleidermacherin seiner Gattin als Sachverständige zu Rathe und hat auf deren Gutachten hin, daß die Jacke schlecht sitze, das Material aber noch zu gebrauchen sei, das Erkenntniß abgegeben, Frl. Simon brauche die Rechnung der Schneiderin nicht zu bezahlen, müsse sich aber mit einer Entschädigung von 1 Cent begnügen. Frl. Berger habe außer dem Cent auch die Gerichtskosten zu zahlen. Frl. Simon ist mit diesem Urtheil nicht zufrieden, Frl. Berger aber erst recht nicht, und diese wird deshalb dagegen Berufung einlegen.

Eine Gedenkfeier.

Angehörige von Opfern der Iroquois-Katastrophe planen für den Jahrestag des schauerlichen Brandunglücks eine Gedenkfeier. Als Redner für dieselbe sollen Bischof Muldoon, Hilfs-Bischof Anderson, Pastor Jenkin Lloyd Jones und Dr. Emil G. Hirsch gewonnen werden. Die Feier soll in der Willard-Halle des „Frauentempel" stattfinden.

Kurz und Neu.

* In Springfield sind Körperschaftsrechte für ein neues Bankunternehmen erwirkt worden, das hier unter dem Namen „United States Bank and Trust Co." in's Leben gerufen werden soll. Das Stammkapital der neuen Bank soll $1,000,000 betragen, und außerdem wollen die Gründer des Geschäftes von vornherein einen „Ueberschuß" von $1,000,000 schaffen, indem sie diese Summe baar einzahlen.

Hilf Dir selbst und nimm Push-kuro,

um Dich sicher, schnell und billig von den folgenden Leiden zu befreien: Rheumatismus, alle Blut- oder Nervenleiden, Herz-, Magen oder Leberkrankheiten. Keine Medizin kann solche Heilungen erzielen wie Push-kuro. Zum Beweise nimm dieses Mittel, selbst wenn Aerzte und alles Andere fehlgeschlagen hat. Erkundige Dich über diese Arznei, indem Du an Dr. Pusheck, Chicago, schreibst, um Dir sein Pushkuro-Büchlein frei zuzusenden. Postkarte mit Deinem Namen und Adresse genügt. Aerztlicher Rath frei. Schreibe gleich. anz

Kurz und Neu.

* Zum Preise von nur $100,000 sind etwa 200 Baustellen in der Nachbarschaft von Clybourn und Webster Ave. aus dem gemeinsamen Besitz der Erben von Edmund Ferguson von Pittsburg in den des Walter Ferguson von Stanford, Konn., übergegangen. An die Uebertragung ist die Bedingung geknüpft, daß auf diesem Lande kein Ziegeleibetrieb eingerichtet werden darf, widrigenfalls die Liegenschaften wieder an die Erbmasse zurückfallen sollen.

Aerzte empfehlen

$1.00 per Dutzend. In's Haus abgeliefert.

Independent Brewing Ass'n.

586-612 N. Halsted Str., Chicago, Ill.

Telephone North 645.

Prima Fächer Kalender 1905

FREI für Prima-Kunden.

Tod offenbart.

Im Superior Hotel, Ecke North Clark und Superior Str., wurde gestern der 50-jährige William R. Dorr von Eglewood, N. J., todt aufgefunden. Er war erst am Tage vorher in's Hotel gekommen. An Briefen, welche er an seinem Körper trug, konnten seine Personalien festgestellt werden. Vor drei Jahren war er Sekretär, Schatzmeister und Aktieninhaber der Horn-Danz Car Co. von St. Paul, welche kürzlich mit der American Can Co. verschmolzen worden ist. Auch war er Mitglied des höchst exklusiven University Clubs. Man hielt ihn allgemein für wohlhabend und begreift nicht, wie er dazu kam, in einem so billigen Hotel Wohnung zu nehmen. Man fand nur 85 Cents in seinen Taschen vor. Da die Leiche halb entkleidet und in sitzender Stellung vorgefunden wurde, glaubt man, daß ein Herzschlag seinem Leben ein Ende machte.

Leset die „Sonntagpost".

Erhält seinen Orden.

Wie schon vorher Rektor Harper und Dekan H. P. Judson von der Chicagoer Universität, so ist nunmehr auch Professor Starr Willard Cutting vom Deutschen Kaiser durch Verleihung eines Ordens für seine Mitwirkung bei dem Empfange der deutschen Professoren geehrt worden, die im Frühjahr hier zu Besuch waren. Professor Cutting hat den „Kronenorden dritter Klasse" erhalten.

— Auf der Jagd. — Jagdgast: Was ist denn das? Der junge Doktor schießt ja einen Treiber nach dem andern an. — Förster (boshaft): Nun ja, er schießt sich halt Patienten.

Seit über sechzig Jahren.

Ein altes bewährtes Heilmittel.

Frau Winslow's Soothing Syrup seit sechzig Jahren von Millionen Müttern beim Zahnen ihrer Kinder mit bestem Erfolge angewandt. Er beruhigt das Kind, erweicht das Zahnfleisch, stillt die Schmerzen, heilt Wind-Kolik und ist das beste Mittel für Abweichen. Verkauft von Apothekern in der ganzen Welt. Verlangt Mrs. Winslow's Soothing Syrup und nehmt nichts Anderes. 25 Cents die Flasche.

lap,fridi,ll

Offen Abends ausgenommen Mittwoch und Freitag. Samstag bis 10 Uhr Abends.

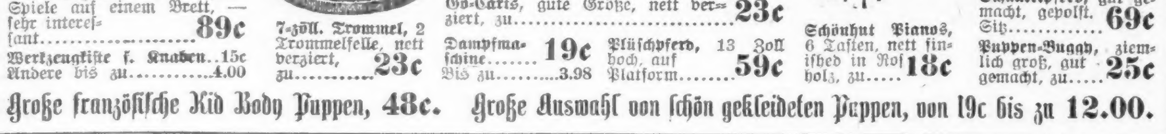
VAN BUREN COR-CLARK ST.
Weber's
DEPARTMENT STORE

Nächste Woche ist der Weihnachtsmann hier, um die Kinder zu begrüßen und Geschenke auszutheilen.

Unser Weihnachts-Lager

ist jetzt in jeder Hinsicht komplet. Jedes Department ist überfüllt mit frischen neuen Waaren, passend für Weihnachtsgeschenke für Jung und Alt. Der vierte Flur ist reservirt für die Kinder, und findet Ihr dort alles in Spielwaaren, Games und Puppen, um jeden Wunsch der Kleinen zu befriedigen. Macht Eure Einkäufe frühzeitig, um dem Andrang der letzten Tage zu entgehen, da Ihr jetzt die gänzliche Auswahl zur Verfügung habt.

Spielsachen, Spiele und Puppen für die Kleinen.



Crokinole Board, gut gem., nett ausgearbeitet, mehrere Spiele auf einem Brett, — sehr interessant 89c
Werkzeugkiste f. Knaben..15c Andere bis zu.......4.00
7-zöll. Trommel, 2 Trommelfelle, nett verziert, zu....... 23c
Eiserner Eisenbahnzug, Lokomotive und 3 Wagen, emaillirt in roth und blau, nur....... 29c
Go-Carts, gute Größe, nett verziert, zu....... 23c
Dampfmaschine....... 19c Bis zu.......3.98
Plüschpferd, 13 Zoll hoch, auf Platform....... 59c
Schönhut Pianos, 6 Tasten, nett finished in Rosholz, zu..... 18c
Schaukelpferd, gut gemacht, gepolst. Sitz....... 69c
Puppen-Buggy, ziemlich groß, gut gemacht, zu..... 25c

Große französische Kid Body Puppen, 48c. Große Auswahl von schön gekleideten Puppen, von 19c bis zu 12.00.

Zuverläßige Kleider.

Reinwollene Frieze Ueberzieher für Männer, volle Länge, breiter Schulter-Effekt, gut besetzt und geschneidert....... 8.95

Kersey und Vicuna Ueberzieher für Männer — volle Länge, hand-felled Kragen, Sergewolle gefüttert, Satin Aermelfutter, extra gut geschneidert....... 12.50

Reinwollene Cheviot, Cassimere und Worsted Suits für Männer, breiter Schulter-Effekt, mit Serge gefüttert, für morgen zu....... 8.95

Fancy Ueberzieher für junge Männer, volle Länge, belted Rücken, gut geschneidert und besetzt, auch Anzüge, Cassimere u. Worsteds, handgeschneidert, serge-gefüttert....... 8.45

Knaben-Ueberzieher, Größen 3—16, große Auswahl von Stoffen und Facons, stark gemacht, ebenfalls eine große Auswahl von Knaben-Anzügen, zu....... 2.45

50c Kniehosen für Knaben, speziell für Samstag....... 25c

Damen-Suits, Coats etc.

Reinwollene Cheviot Suits für Damen, 27-zöll. Jacket, eng-anschließ. Rücken, belted, mit Seidenbraid besetzt, satingefüttert, neue Aermel, Full Flare Rock mit Fußplait, nur in schwarz und braun, alle Größen, regul. $16.50 Suits, für....... 8.98

Tourist Coat für Damen, 42 Zoll lang, loser belted Rücken, nue Aermel mit Aufschlägen, fancy Knöpfe, halb satingefüttert, Boxfront, nur in braun, alle Größen, regul. $12.50 Coat, für....... 7.50

Reinwollener Kersey Tourist Coat für Damen, 42 Zoll lang, inverted Plait-Rücken mit Gürtel, inverted Sammetkragen, neue Aermel, mit Aufschlägen, halb satingefüttert, schwarz, braun und Castor, alle Größen, reg. $15 Coat, für....... 7.98

Speziell: Reinwoll. Cheviot Walking Skirts für Damen, 21-Gore plaited, Habit Rücken, man-tailored, eingefaßte Nähte, regul. $8.50 Skirts, für....... 5.00

Damen-Waists etc.

Speziell: Fancy Plaid Waists, breite tucked Front, französischer Rücken, neue Aermel, Stockkragen, Seiden-Tie, $4.00 Werth, zu....... 1.98

Brilliantine Waists, assortirte Facons, Auswahl....... 1.69

Flannelette Dressing Sacques für Damen, assort. Persian Muster, alle Größen, regul. $1.25 Werthe, zu....... 89c

Feine Pelzwaaren.

Speziell: Opossum Cluster Scarfs, aus hochfeinen Fellen gemacht, sechs Schwänze, Isabella und Sable, regulärer $9.00 Werth, speziell zu....... 5.00

Coney Cluster Scarf, sechs Schwänze, nur in schwarz, speziell....... 98c

Spezieller Verkauf von Pelz-Sets für Kinder

Damen-Putzwaaren.

Dreßhüte für Damen, große und kleine Facons, besetzt mit Straußfedern oder Blumen und Laubwerk....... 4.98

Speziell: Dreß- und Walking Hüte für Damen, Muster, nur einer von einer Sorte, Auswahl zu....... 98c

Poke Bonnets für Kinder, Sammet mit Seidenbesatz, roth, blau und braun, alle Größen....... 75c

Unterzeug für Damen etc.

Damenleibchen und Hosen, fließgefütterte Baumwolle, — silbergrau, zu....... 25c

Union Suits für Damen, fließgefütterte Baumwolle, — finished Nähte, tadellos passend — zu....... 69c

Leibchen u. Hosen für Kinder, gerippte Baumwolle, regul. 25c Werth, zu... 19c

Echt schwarze Kinderstrümpfe, Rough and Ready Sorte, zu....... 10c

Echt schwarze Damenstr regul. 19c Werth, zu.. 15c

Handschuhe u. Mittens

Golf-Handschuhe, für Damen und Kinder, in seiden-mercerized Gewebe, gutes Assortment, zu 50c und....... 25c

Cashmere Handschuhe für Damen, seidengefüttert, zwei Clasps, speziell....... 48c

Fausthandschuhe für Babies, reine Wolle, verschiedene Farben, morgen zu....... 25c

Uhren u. Schmucksachen

HuntingCase goldgefüllte Damenuhren, 20 Jahre garantirt, amer. Werk, speziell für nur....... 9.75

Tiffany-Ringe für Damen, besetzt mit echtem Diamant, speziell bei diesem Verkauf....... 12.75

Lederwaaren etc.

Für die Feiertage.

Auto Bags für Damen, braided Griff, alle Farben, mit Börse u. Kartentäschchen, speziell....... 1.48

Auto Bags für Kinder, guter Leder Strap Griff, alle Farben, speziell....... 23c

Toilet Sets etc.

Sterlingsilber Toiletten-Sets, — Haarbürste, gute Borsten, Comb, Sterling beschlag., franz. geschliff. Spiegel....... 5.98

Ebonoid Toiletten-Stücke, 24 Facons zur Auswahl, Bürste und Spiegel eingeschlossen, speziell, per Stück....... 25c

Schuhe und Slippers.

Feine Schuhe f. Männer, Velour und Box Calf, Extensionsohlen, Leder-Counters, neue moderne Leisten und Facons, regul. $3.50 Werthe — die Auswahl zu....... 2.49

Feine Kid Damenschuhe, Matt-Tops, extension oder handgewendete Sohlen, Military od. Cuban Absätze, spez.. 2.24

Feine Mädchenschuhe, BoxCalf u. Vici Kid, schwere Extension Sohlen, Lederseiten, Größen 10 bi. 2, reguläre $1.75 Schuhe, zu....... 1.23

Feine MeltonJuliets für Damen, alle Farben, handgewendete Sohlen, pelzbesetzt, regul. $1.50 Werth, speziell....... 98c

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Granny".
Grand Opera House. — „Raffles".
Illinois. — „A Madcap Princeß".
Cleveland. — Baudeville.
Bush Temple of Music. — „A Stranger in a Strange Land".
Garrick. — „Fantana".
Studebaker. — „The Cingalee".
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert von Bunge's Metropolitan Orchester.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Wayne Ave., Nordost-Ecke Pratt Str., Westfront, 207 bei 134, und 7 andere Lots, Herman A. Barnard an Emil Rudert, $60,000.
Byron Str., 405 F. westl. von N. Clark Str., S.-Fr., 25 bei 198, J. C. Jacobson an Philipp Sichleneberl, $3,800.
Diversey Str., Nordwest-Ecke Fremont Str., Südfr., 35 bei 114, A. J. Wagner an Hannah M. Quinn, $7,000.
Hermitage Ave., 292 F. südl. von Leland Str. Ostfr., 40 bei 165, C. G. Macklin an Robert Starrs, $6,000.
Herndon Str., Nordwest-Ecke Grace Str., Ostfr., 47½ bei 123½, Ernest Hayne an Albert J. Wagner, $20,000.
Herndon Str., 48 F. nördl. von Melrose Str., Ostfr., 24 bei 125, S. Weber an Katie Meyer $4,000.
Paulina Str., Nordwest-Ecke Summerdale Ave., Ostfr., 32 bei 127, B. McDonald an Rosalie E. Roach, $1,200.
Winthrop Ave., 150 F. südl. von Devon Str., Ostfront, 50 bei 150, E. J. Rodgers an Lizetta A. Shirk, $2,500.
Wolfram Str., 121 F. westl. von Seminary Ave., Nordfr., 25 bei 125, M. E. Powers an Paul M. Doebel, $3,700.
Albany Ave., Nordost-Ecke Dickens Ave., Westfr., 50 bei 150, J. H. Mackay an Paul Lorentson, $2,500.
Bernard Str., Nordost-Ecke Webster Ave., Westfr., 48 bei 124, H. G. Zander an Henry Mahnke, $1,075.
California Ave., 48 F. nördl. von Lee Str., Ostfront, 24 bei 123½, M. Standish an Katharina D. Bohl, $2,000.
Addison Str., 100 F. östl. von Lincoln, Südfront, 25 bei 124; J. Knorp jr. an John P. Zuengel, $2100.
Irving Park Ave., 246 F. östl. von Sheridan Drive, Ostfront, 50 bei 130; Eleanor Hudson an Mary A. Moran, $22,000.
Janssen Ave., 224 F. nördl. von Waveland, Ostfr., 25 bei 123½; Alex Larson an Frank A. Larson, $5000.
Perry Str., 266 F. südl. von Grace, Ostfr., 25 bei 123; C. Charles an Albert R. Charles, $1400.
Albany Ave., 161 F. nördl. von Byron Str., Westfront, 25 bei 125; C. F. Loken an Emil Treptow, $2000.
Belden Ave., 74 F. östl. von Central Park, Südfr., 25 bei 125; A. Ripley an Della M. Eggers, $2000.
Campbell Ave., 74 F. südl. von Homer Str., Westfront, 24.8 bei 72; Agnes K. Shepard an Phillipino Daehle, $1350.
Fullerton Ave., 50 F. östl. von Francisco, Südfr., 25 bei 125; Seaverns Elevator Co. an Ernest Kitzinger, $7000.
Kimball Ave., 247 F. südl. von Belmont, Westfr., 50 bei 123; T. R. Wiemers an Augusta Alfsen, $2000.
Lincoln Ave., 72 F. südl. von Carmen, Nordostfr., 25 bei 125; M. Brunton an Anton Jacobson, $1000.
Sacramento Ave., Südwestecke Avondale, Ostfront, 55½ bei 50; N. C. Moore an Ida Westerlage, $2600.
Clarendon Ave., 184 F. südl. von Ems Pl., Westfront, 23 bei 100; R. L. Lane an Theresa Blaskel, $2000.
Clybourn Ave., 350 F. nordwestl. von Concord Pl., Nordostfront, 25 bei 100; H. Knorr an Fritz Rickel, $1500.
Astor Str., Nrn. 56 bis 60, Westfront, 80 bei 75; 40 Fuß nördl. von Goethe Str., Harriet B. Borland an Margaret A. Mitchell, $64,500.
Crosby Str., Nr. 9, 23 bei 118; C. McClune an William J. McCormick, $3000.
Huron Str., 100 F. westl. von Franklin Ave., Südfront, 25 bei 100; E. T. Woodworth an Patrick Chambers u. And., $2095.
Milwaukee Ave., 171 F. südöstl. von Western, Nordostfront, 44 bei 100; Ottilie von Süßmilch an Rebekka Kaufmann, $11,500.
Dasselbe Eigenthum; Elizabeth Bear u. And. an dieselbe, $11,500.
State Str., 134 F. nördl. von 35. Str., Westfront, 50 bei 181; Frederick Kubland u. And., durch den M. in Ch., an Berkshire Life Ins. Co., $10,500.
State Str., 250 F. südl. von 31., Westfront, 50 bei 181; S. J. Gerrity an Peter J. Farrell, $4000.
33. Str., 138 F. westl. von Wabash Ave., Nordfr., 17½ bei 98¼; C. Marlin an Albert B. Joyner, $2100.
Madison Str., Ost, Nr. 176, Nordfront, 25 bei 189; Margaret A. Mitchell an Harriet B. Borland, $127,000.

Cottage Grove Ave., 217 F. südl. von 45. Str., Ostfront, 30 bei 171; Richard W. Leonard an Theo. G. Malcheff, $15,500.
Minerva Ave., 148 F. südl. von 65. Str., Westfr., 50 bei 125; George W. Merchant an George W. Dreblow, $20,000.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Frank Cook, Delia McGirney, 28, 24.
Gono Di Grucci, Sara Frederico, 25, 17.
Adolph J. Feddeler, Selma L. Fogelstrom, 35, 27.
Guy H. Schaeffer, Mary Lanager, 26, 23.
John Teth, Susanna Kanyaj, 42, 42.
Einer Schmidt, Mayna Hassell, 32, 25.
Elias Jens Peter Eliasen, Anna Krantz, 34, 32.
Herbert Hayes, Effie Wright, 22, 18.
Gustaf Waldeman Wiberg, Ellen Peterson, 33, 29.
Charles Semrad, Bessie Budel, 22, 19.
Gussie Grapenthein, Minnie Kay, 21, 20.
Ola Munson, Olga Anderson, 45, 23.
Arthur L. Miller, Adah M. Wilson, 22, 18.
Carl W. Nelson, Hilda Swanson, 26, 21.
George Berg, Myrtle Davis, 26, 19.
Walter Douglas Grenier, Stella Mary Smith, 33, 23.
Harry M. Lawrence, Sadie Harris, 23, 20.
Fred Hartman, Allie B. Sibley, 44, 40.
Fred C. Bauer, Annetta Matacoalza, 29, 20.
Axel Holmberg, Alma Swanson, 29, 23.
Albert C. Goodrode, Gertrude Habronson, 29, 19.
Frank Blaterwick, Irene Zeperley, 25, 17.
Robert Lyman, Mildred Evans, 29, 26.
Victor Ecklund, Helen Bjornson, 23, 23.
Lyndall L. Davis, Andrea Johnsen, 46, 30.
George D. Warren, Flora B. Bennett, 25, 22.
Carl Henschel, Maria Borchers, 51, 46.
Harry D. Binks, Louise A. Spoellner, 21, 20.
Henry A. Schneider, Anna Grabow, 24, 24.
Albert Daehn, Frieda Ebsbuhler, 25, 25.
Harvey Mick, Martha Stengel, 20, 20.
Nicholas R. Tinpin, Mary McNamara, 42, 37.
John S. Thiell, Bertha May Berner, 34, 20.
Charles Schierstedt, Lucy M. Bernardt, 25, 24.
William Smith, Minnie Klotz, 21, 18.
Charles Macdonald, Clara Middleton, 33, 27.
Arthur Foster, Anna News, 22, 24.
Harry L. Parker, Louise M. Rickert, 43, 31.
Richard J. Graham, Frances Kutschke, 24, 22.
Harry M. Bayne, Charlotte Diggs, 33, 23.
Albert Jackson, Margaret Jones, 25, 17.
Silas Brewer, Addie Allison, 24, 19.
Carl Frebner, Mary Unger, 32, 32.
Achillo Dacinto, Rosina Prendise, 29, 18.
Charles Chapman, Effie Woodrome, 30, 23.
Samuel Brodsky, Sara Adler, 29, 22.
Fred W. Kirk, Lila A. Wuchter, 24, 24.
Thomas Griffen, Etta McAndrews, 35, 24.
Wesley Limby, Elizabeth Miller, 35, 52.
Oscar Swanstrom, Ida Johnson, 33, 32.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Alexander gegen Mary Miller, Verlassen; Tessie gegen Benjamin Gibbs, Verlassen; Anton J. gegen Katherine Weiland, Trunksucht; Emma A. C. gegen Christien M. Kjoge, grausame Behandlung; Max gegen Pearl Renig, grausame Behandlung; Raimund J. gegen May E. Bruschkowski, Verlassen; Nellie gegen Paul Johnson, Trunksucht; Bertha gegen Valerian Riedel, Trunksucht; Mabel B. gegen Dwight P. Gardner, Verlassen.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Veit, Jacob, 58 J.; 1406 Wrightwood Ave.
Bundt, R., 42 J.; 134 Ost Superior Str.
Cervenz, Marie, 22 J.; 752 W. 18. Str.
Dell, Levi W., 76 J.; 1073 Early Ave.
Depinus, Joseph, 30 J.; 6921 S. Wood Str.
Heinemann, E., 7 J.; 77 Walton Place.
Juf, Robert, 1 J.; 963 N. Clark Str.
Keizer, Herman, 4 Mo.; 223 W. 16. Place.
Lehmann, L. M., 30 J.; 4305 Wentworth Ave.
Lochner, Joseph, 13 J.; 341 Center Str.
Mews, August, 56 J.; 2634 Fifth Ave.
Manning, Gus., 59 J.; 4724 Bishop Str.
Midding, Emil, 55 J.; 218 Ost Ohio Str.
Nußbaumer, F. J., 77 J.; 18 S. Desplaines Str.
Markowski, Rosie, 6 Mo.; 341 N. May Str.
Rebel, F., 39 J.; 359 S. Park Ave.
Prosser, Alfred, 41 J.; 177 Center Str.
Rosier, J. M.; 37 J.; 5613 Shields Ave.
Schwab, Anna, 40 J.; 1183 S. Hoyne Ave.
Zerich, G., 26 J.; 2833 Kenmore Ave.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärungen eingereicht von:

Geore P. Federmeyer und Minnie A. Federmeyer — Verbindlichkeiten, $4662.74; Bestände, $325.56.
Alfred J. Donaldson — Verbindlichkeiten, $709.90; Bestände, $400.
Paris M. Myrick von Beecher, Jll. — Verbindlichkeiten, $1271.90; Bestände, $252.62.
Die Star und Crescent Milling Co. beantragt Einleitung des Bankerott-Verfahrens gegen die Kaplan Grocery Co.; angemeldete Forderungen, $500.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

Pilcher Hamilton Co., einstöckiges und Basement Backstein-Fundament, 185—191 N. Water Straße, $8500.
John B. Anderson, dreistöckiges Backstein Apartment-Gebäude mit Kellergeschoß, 2305 Evanston Ave., $25,000.
Elizabeth Hofmann, zwei 2-stöck. Backstein-Wohnhäuser mit Kellergeschoß, 160—162 Winthrop Avenue, $8000.
George C. Alfted, zweistöck. Backstein Flatgebäude mit Kellergeschoß, 580 W. Wrightwood Avenue, $6000.
Joseph Sokup, vier 1-stöckige Backstein-Ladengebäude mit Kellergeschoß, 1044—50 N. Western Avenue, $7500.
William B. Walker, 1½-stöck. Wohnhaus mit Kellergeschoß, 2611 N. Monticello Ave., $6000.
William Pisick, 3-stöck. Backstein Flatgebäude mit Kellergeschoß, 791 N. Kedzie Ave., $5500.
Charles Thornton, zwei 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude mit Kellergeschoß, 1201—03 West 69. Straße, $3800.
Mike Gorny, 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude mit Kellergeschoß, 3401 S. Leavitt Str., $1800.
A. J. Smith, 1½-stöck. Backstein Flatgebäude mit Kellergeschoß, 12,051 Parnell Ave., $1200.
W. H. Bealer, 2-stöck. Backstein Lagerhaus mit Kellergeschoß, 3716 S. Halsted Str. $1500.
White City Construction Co., 2-stöck. Kegelbahn mit Kellergeschoß, 63. Str. und South Park Avenue, $40,000.
F. A. Atwood und F. B. Pease, drei einstöck. und Basement Brick-Cottages, 208—14 Moreland Ave., $5700.

Kräftigt das System; bringt reines reiches Blut in die Adern, macht Männer und Frauen stark und gesund. Burdocks Blood Bitters. In jeder Apotheke. momifr

Leset die „Sonntagpost".

Marktbericht.

Chicago, den 2. Dezember 1904.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, neu, $1.13½—$1.15; Nr. 3, roth, $1.08—$1.12; Nr. 2, hart, $1.09—$1.13; Nr. 3, hart, $1.01—$1.09.
Sommerweizen, Nr. 1, $1.15½—$1.18½; Nr. 2, $1.07—$1.14; Nr. 3, $1.00—$1.12.
Mais, Nr. 3, 45¾—46c; Nr. 3, weiß, 45¾—46c; Nr. 2, gelb, 46¼—46¾c; Nr. 4, 44—45c.
Hafer, Nr. 2, 30¼c; Nr. 2, weiß, 32c; Nr. 3, 29½—30c; Nr. 3, weiß, 31—31¼c; Standard, 31½—32c.
Mehl, Winter-Patents, $5.10—$5.20 das Faß; „Straights", $4.90—$5.00; Minneapolis Hard Patents, $5.30—$5.40; besondere Marken, $6.50.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy $12.00—$13.00; Nr. 1, $11.00—$11.50; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $11.00—$11.50; ditto Nr. 1, $9.50—$10.00; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Dezember, $1.08; Mai, $1.09⅞—$1.09½; Juli, 98½—98⅝c.
Mais, Dezember, 48⅜c; Mai, 45⅝c; Juli, 45⅝—45¾c.
Hafer, Dezember, 29c; Mai, 31⅛—31¼c; Juli, 31⅛—31¼c.

Provisionen.

Schmalz, Januar, $6.97½; Mai, $7.17½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $12.86; Mai, $13.00.
Rippchen, Januar, $6.55; Mai, $6.75.

Oel.

Prima, weiß, 150	0.11
Perfection, 150	0.12
Headlight, 175	0.12½
Naphta	0.08
Oleum Spirits	0.10
Gasolin (Ofen)	0.13
do., 72	0.13½
do., 76	0.14½
Leinsamen-Oel, roh	0.40
do., gereinigt	0.41
Terpentin	0.57

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste Stiere, 1200—1400 Pfund, $6.25—$7.25 per 100 Pfund; mittlere „Beeves", $4.00—$4.65; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, per 100 Pfd., $5.25—$5.35; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.15—$4.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.75—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$7.00; Texas-Stiere, $3.25—$5.65.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt) $4.55—$4.62½ per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $4.45—$4.50; schwere gemischte Waare, $4.50—$4.55; leichte ausgesuchte, $4.45—$4.55.
Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.25—$4.75; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.60—$4.90; „Native Lambs", $5.50—$6.10.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	$0.25½
Nr. 1, per Pfund	0.20 —0.22
Nr. 2, per Pfund	0.16 —0.18
„Cooley", per Pfund	0.21
Nr. 1, per Pfund	0.17
„Ladles", per Pfund	0.14½—0.15
Packwaare, frisch, per Pfund	0.14 —0.14½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.11 —0.11½
„Daisies", per Pfund	0.11 —0.11½
„Young Americas", per Pfund	0.11½—0.12
Schweizer, neu, per Pfund	0.11 —0.12
Limburger, neu, per Pfund	0.10 —0.10½
Brick, per Pfund	0.11 —0.11½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.19 —0.23
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.19½—0.24

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.09
do., „Springs", das Pfund	0.10
Truthühner, junge, das Pfund	0.12½
Gänse, das Dutzend	8.00—10.00
Enten, das Pfund	0.10½—0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.09 —0.09½
do., „Springs", das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.11 —0.12
Gänse, das Pfund	0.08 —0.10
Truthühner, das Pfund	0.14
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½—0.06
65— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.07
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.13
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.16
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.03½
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.04
Lachs, per Pfund	0.09
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.09
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.03½
Makrelen, per Stück	0.15
Trout, per Pfund	0.09
Mackerel, per Pfund	0.15
Hummer (gekocht), per Pfund	0.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Michigan, das Faß zu	$1.75 —1.90
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	3.00 —3.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	2.75 —3.00
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.65 —1.75
Weintrauben, New York, 8-Pfd.-Korb	0.10 —0.14
Kronsbeeren, die Kiste	2.10 —2.25
Birnen, Keiffers, per Faß	1.00 —2.25
Quitten, ausgesuchte, per Faß	2.00 —4.00
Kastanien, per Bushel	2.50 —4.00
Kopfsalat, per Faß	3.00 —5.00
Rothe Rüben, per ½ Bushel	0.25
Blumenkohl, per Faß	2.25 —3.25
Sellerie, per Kiste	0.75 —1.25
Kraut, per Kiste	0.40 —0.60
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.30 —0.35
Trockene Zwiebeln, hiesige, per Faß	0.75 —1.45
Mohrrüben, 100 Bündchen	1.00
Kürbisse, das Dutzend	0.50 —0.60
Rüben, per 1½-Bushel-Sack	0.45 —0.50
Tomaten, kalifornische, per Kiste	2.00 —2.25
Rettige, Treibhaus, per Dtz. Bündel	0.25 —0.35
Gurken, hiesige, per Dutzend	1.00 —1.50
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.40 —0.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	1.50 —3.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.65 —1.70
Geringere Sorten	1.20 —1.45
Rothe Nierenbohnen	2.25 —2.80
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.25 —0.38
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.00 —2.50

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Butcher. Ein guter Shoptender. 988 West Lake Straße.

Verlangt: Mehrere deutsche Schlosser. Nelson & Kreuter Co., Spaulding Ave. und Bloomingdale Road.

Verlangt: Deutscher Schneider, der alle Schneiderarbeiten machen kann, bei hohem Lohn; Arbeit garantirt für das ganze Jahr. L. Kohler, Waukegan, Illinois, 225 Nord Genesee Str., im Store.

Verlangt: Kellerbursche zum Abfüllen von Wein und allgemeiner Kellerarbeit. Eitel Bros., 186 Randolph Straße. frsa

Verlangt: Guter Junge kann Zigarrenmacherei erlernen und im Laden helfen; bringt die Eltern. Laser Bros, Clark und Sheffield Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Cakebäcker. 1616 W. 12. Str.

Verlangt: Junger, williger Deutscher für Fabrikarbeit. 214 S. Clinton Str., Tietgen, Falk u. Co.

Verlangt: Ein guter Porter. 122 S. Clark Str., Fred Potthast.

Verlangt: Agenten. 100 Prozent Kommission für den Verkauf von Medizinen usw. Zimmer 42, 163 Randolph Str., Ecke LaSalle. frsajon

Verlangt: Ein Mann. $4 die Woche, Board und Zimmer. 329 5. Ave., Saloon.

Verlangt: Guter deutscher Porter; junger Mann. 6100 Halsted Str.

Verlangt: Schuhmacher; einer der Kunden bedienen kann und polnisch spricht, vorgezogen. C. Oppenheimer, 47. und Ashland Ave.

Verlangt: 10 Tischler. 203 State Straße, Store. Bringt Werkzeug.

Verlangt: Zu verlangter Mann, Gehalt $9 per Woche und Kommission. Muß englisch sprechen und Referenzen haben. Vorzusprechen 5 Uhr Abends, 164 E. North Ave. Jelich.

Verlangt: Junge. Lincoln Ave. Fair, 553 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Gärtner. 1263 Milwaukee Ave. F. Thom.

Verlangt: Junger Mann zum Geschirrwaschen und Aufwarten. 1230 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Porter für Saloon. 5322 State Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter, der am Tisch aufwarten versteht und an der Bar behilflich sein kann. Nachzufragen 844 Süd Desplaines Ave., Harlem, Jll. O. P. P. O. dofr

Verlangt: Agenten. Mineralbad Denkewalter, Spencer, Indiana. Rheumatismus, Magenleiden, Nierenleiden, Brustleiden. Niedrige Winterpreise. dofrsajonmo

Verlangt: Verheiratheter Mann, mit guten Empfehlungen, als Kutscher und Janitor. Adr.: H. 315, Abendpost. dofr

Verlangt: Eisenbahn-Arbeiter für Kentucky und Illinois; freie Fahrt. 20 Farm-Arbeiter, guter Lohn und gute Heimath für den Winter. Billige Tickets südlich. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 27nov,1w,X

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Trimmers an Westen. 127 Haddon Ave., 2. Floor. frsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein selbständiger Bäcker an Brot und Cakes sucht Stellung. Adr.: H. 310 Abendpost. dfr

Gesucht: Junger lediger Mann, 30 Jahre alt, kräftig, mit mehrjähriger Erfahrung als Koch und im Grocery-Geschäft, spricht ziemlich gut englisch, besonders gut bewandert im Einkaufen, tüchtige Arbeitskraft, fester, solider Charakter, sucht gelegentlich Stellung als Koch oder im Grocery-Geschäft. Stadt oder Land. Eintritt jederzeit. Ansprüche bescheiden. Gefällige Anerbieten. Adr.: H. 223 Abendpost. dofr

Gesucht: Deutscher, 28 Jahre, ledig, selbständiger deutscher und franz. Korrespondent, sowie experter Buchhalter, flotter Stenograph und Maschinenschreiber, genügend englisch sprechend und schreibend, sucht Stellung in Office oder Waarenhaus. Sieht weniger auf hohes Gehalt, wie auf stetige, soziale Lebensstellung. Beste Referenzen. Briefe erbeten unter der Adr.: R 147 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Deutscher Bartender, ledig, mit langjähriger Erfahrung, guter Mixer, wünscht seine jetzige Stellung zu verändern. Adr.: H. 329 Abdpost.

Gesucht: Schweizer (24), spricht deutsch, französisch und etwas englisch, Upholsterer, sucht irgend eine Beschäftigung. Empfehlungen. W. Kramer, 36 Ost 16. Straße. Phone 2112 Green.

Gesucht: Junger Mann, einjährige Erfahrung als Porter und Bartender, sucht Beschäftigung im Saloon. Adr.: M. 418 Abendpost.

Gesucht: Ein zuverlässiger Bartender, welcher seine eigene Porterarbeit thut, wünscht Stelle. Adresse: M 407, Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Bartender, 26 Jahre alt, stetig und zuverlässig, sucht stetigen Platz; versteht auch Getränke zu mischen; kann Kaution stellen. Gute Zeugnisse. Adr.: G 557 Abendpost.

Gesucht: Guter Cakebäcker sucht stetigen Platz als erste oder zweite Hand. Adr.: A. Reimann, 1670 N. Spaulding Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher, 23 Jahre, wünscht Stellung als Diener; versteht sämmtliche Hausarbeiten und kann mit Pferden umgehen. H. K., 229 West 45. Str. mifr

Gesucht: Frisch eingewanderter Schreiner, 18 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung als Schreiner oder Polier. Scheut keine Arbeit. Adr.: 1096 Süd Oakley Ave. dofrsa

Gesucht: Stelle als Helfer an Brot und Rolls. Adr.: H 300, Abendpost. frsa

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Burschen suchen Beschäftigung; scheuen keine Arbeit; sprechen deutsch, ungarisch, slavisch. 31 Cleveland Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle zu Pferden oder sonstige Arbeit. Ernst Kunz, 177 Ohio Str. frsajon

Gesucht: Junger deutscher Mann, 19 Jahre alt, sucht Farmarbeit als Melker. 68 Gardner Str., hinten. frsa

Gesucht: Ehrlicher deutscher Mann mittleren Alters sucht irgend eine Beschäftigung. Anton Eistner, 230 Hudson Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle für Hausarbeit; kann Dampfheizung besorgen und mit Pferden umgehen. O. M. 95, Abendpost.

Gesucht: Junger Barbier, 24 Jahre alt, ein Jahr im Land, sucht irgend welche Beschäftigung im Barbier-Geschäft. Leuhart, 1096 Süd Oakley Ave. dofrsa

Gesucht: Ein guter erste Hand Brod- und Rolls-Bäcker sucht stetigen Platz. Adr.: G 554, Abendpost. dofr

Gesucht: Zuverlässiger nüchterner Mann sucht Stelle als Koch oder Waiter in kleinem Restaurant oder Saloon, Tag oder Nacht. Adr.: G. 517 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit, wo ihm möglich wäre, englisch zu lernen. J. Kunauer, 35 Austin Ave. dofr

Gesucht: Tüchtiger Bartender sucht dauernde Stellung. Geo. Neumer, 60 Burling Str. dfrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 15 erfahrene Mädchen an Kappen. Guter Lohn. Stetige Arbeit. Koup u. Tucker, 157 S. Clark Str.

Verlangt: Zwei erfahrene Verkäuferinnen im Dry Goods-Geschäft. 1000 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, um im Bäckerladen abzuwarten. 746 120. Straße, West Pullman. frsa

Verlangt: Schneiderin, muß nähen können. Kohls, 946 N. Halsted Str. frsa

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen und Baisters. 127 Haddon Ave., 2. Floor. frsaso

Verlangt: Mädchen zum Riegel und Knopflöcher machen, an Dampfmaschinen. 16 bis 18 Jahre alt. $4 für den Anfang. 405 Webster Ave.

Verlangt: Damen für Arbeit daheim. $1.50 täglich. Stetig. Erfahrung unnöthig. 84 Adams Str., Zimmer 39. dofrsonmo

Verlangt: Mädchen, geübt im Kleidernähen, findet Beschäftigung von 1 bis 7 Uhr täglich. Adr.: Mrs. Berger, 1814 Ost Wrightwood Ave., 1. Flat, links. dofr

Verlangt: Operateure an Hosen, Sektion-Arbeit. 394 N. Marshfield Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen an Hosen; stetige Arbeit. — 804 N. Winchester Avenue dofr

Verlangt: Mädchen, müssen an der Maschine nähen können. tetige Arbeit. Nachzufragen 215 E. Madison Str., 3. Floor. nov28,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein älteres Mädchen, welches schon im Saloon gearbeitet hat sofort, selbe muß deutsch und englisch sprechen. 939—941 Blue Island Avenue. Saloon

Verlangt: Mädchen für kleine Familie; dampfgeheiztes Flat. 1454 Ogden Ave.

Verlangt: Alleinstehende, katholische Haushälterin, ungefähr 40 Jahre alt, bei einem Wittwer mit Kindern. Zu erfragen Sonntag in 4245 Wabash Avenue. frso

Verlangt: Ein junges Mädchen im Haushalt mitzuhelfen. 6021 Elizabeth Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 32 Groveland Park. frsonn

Verlangt: Eine gute, arbeitsame Frau. $6 die Woche, Zimmer und Board. Nachzufragen 3559 N. Clark Str. Muß englisch sprechen.

Verlangt: Eine gute Köchin für 1. Klasse Restauration; muß absolut selbstständig arbeiten und speziell gut an Short Orders sein; Lohn $12. Adr.: G 594, Abendpost. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Wäsche; 2 in der Familie. Flat. Nordseite. — 1151 Addison Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes, deutsches Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann, zwei in der Familie. Guter Lohn. 548 W. Madison Str.

Verlangt: Eine Wirthschafterin. Eine gute, einfache Frau, ohne Anhang, mittleren Alters, findet sofort stetige Stelle bei Wittwer mit 3 erwachsenen Kindern einen anständigen Haushalt zu führen. — Gutes Heim für die rechte Person. Adr.: G 540, Abendpost.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; keine Kinder. 360 Burling Str.

Verlangt: Ein gutes zweites Mädchen, sowie eine Köchin; kleine Familie; guter Lohn. 5038 Washington Ave. frsa

Verlangt: Junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau bei der Hausarbeit jeden Morgen. 557 Sedgwick Str.

Gesucht: Tüchtige österreich-ungarische Köchin sucht Stelle. 4746 Loomis Str. frsa

Verlangt: 3 Mädchen für allgemeine Arbeit in Country-Hotel. Freie Fahrt. Zimmer 3, 159 Washington Str.

Verlangt: Tüchtige Köchin und zweites Mädchen, nach außerhalb der Stadt. Hoher Lohn. Referenzen erwünscht. Nachzufragen im Auditorium Hotel, zwischen 4 und 6 Uhr Samstag Abend. Zimmer 211.

Verlangt: Eine selbstständige Wiener Köchin oder tüchtige zweite Köchin. 486 S. Halsted Str. frsamo

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 272 E. North Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kann frisch eingewandert sein. 144 Orleans Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — F. Deppe Co., 549 Sedgwick Str.

Verlangt: Aeltliche Frau, gute Heimath, $2 die Woche. 4522 Cotage Grove Ave., Flat 7.

Verlangt: Zwei Mädchen, eines für Hausarbeit, das andere um auf ein Baby Acht zu geben. — Nachzufragen 198 Illinois Str., Saloon.

Verlangt: Kindermädchen. 5044 State Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 637 Ost 46. Place, nahe Grand Blvd. dofr

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 777 N. Mozart Str., oben. dfr

Verlangt: Eine ältliche Frau zur Hilfe einer Frau bei allgemeiner Hausarbeit; leichter Platz; gutes Heim. Adr.: L. 381, Abendpost. dofr

Verlangt: Mädchen, ungefähr 15 Jahre, zur Hilfe bei Hausarbeit. 3448 Indiana Ave., oberstes Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch verstehen; Familie von Vieren; Lohn $4; kein Waschen. 563 Ost 45. Str., 2. Flat. dfr

Verlangt: Eine ältere Frau, Wittwe, als Haushälterin bei einem Mann ohne Kinder. Vorzusprechen bei W. Hunt, 4758 Laflin Str. 29nov,1wX

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; keine Kinder. 3406 South Park Ave., 1. Flat. midofr

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Aushilfe in Hausarbeit. Lohn $2. 429 Oak Str. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in modernem Flat; guter Lohn. 3. Flat. 1185 Maple Square nahe Grace Str., Lake View. midofr

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit und in der Küche auszuhelfen in einem großem Restaurant von 8 Morgens bis 6 Abends. A. B., 800 W. 17. Str., oben.

Gesucht: Ein gutes deutsches und böhmisches Mädchen sucht Platz für Hausarbeit in Privat- oder Grocery Store. 716 18. Place. Zu erfragen bis 8 Uhr Abends und Morgens.

Gesucht: Deutsches, starkes Mädchen wünscht Platz für leichte Hausarbeit. Vorzusprechen 4439 Shields Ave.

Gesucht: Stelle als Haushälterin in Privatfamilie, oder bei einzelner Person. 1902 Milwaukee Ave.

Gesucht: Junge verheirathete Frau sucht Stellung als Geschirrwascherin oder andere Beschäftigung. Keine Sonntagsarbeit. Schulz, 1842 N. Leavitt Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze. 2706 Wallace Str., hinten, oben.

Gesucht: Frau wünscht Plätze, um kranken Frauen aufzuwarten. 1571 W. 12. Str., 2. Floor.

Gesucht: Freundliches Zimmer bei Privatfamilie. Nordseite. O. M. 224 Abendpost.

Gesucht: Stelle für allgemeine Hausarbeit. Frl. Minnie Brimmer, 271 W. Chicago Ave.

Gesucht: Erfahrenes deutsches Mädchen sucht Küchenarbeit, oder als zweites Mädchen. 857 Clybourn Ave., 2. Floor.

Gesucht: Anständige Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. 19 Ost Winnemac Ave., 1½ Blocks von Lincoln Ave.

Gesucht: Anständige Frau ohne Anhang wünscht Stelle in Familie zur Führung des Haushalts.— Nachzufragen: Lange, 2421 Wentworth Avenue, im Hinterhaus. frsa

Gesucht: Stellung sucht junge Deutsch-Amerikanerin, versteht Buch zu führen. Beste Empfehlungen. Bitte zu schreiben: Madame Wind, 63 Ost Washington Str., 3. Floor. dofrsa

Gesucht: Anständiges Mädchen sucht Stellung. — 321 Clybourn Ave., Store. dofr

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Südseite Putzwaaren-Laden, verbunden mit Kleidermacherei. Deutsche Nachbarschaft, Hauptgeschäftsstraße; feine Eichen-Fixtures, genug Vorrath, zum billigsten Preise. Verkaufe auch Millinery Store allein. Adr.: G. 550 Abendpost. frsajon

Zu verkaufen: Grocery-Store, billig; feines Lager, Fixtures; täglich $20. 572 W. Superior Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse Meatmarket, nur Baarumsatz, sehr billig. Habe anderes Geschäft. Guter Platz für ledigen Mann oder Ehepaar. Nachzufragen 633 West 28. Str. frsa

Zu verkaufen: Hand-Wäscherei. 699 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Madison Str. Grocery und Market; tägliche Einnahme $100; Verkaufsgrund: Kränklichkeit; ein altetablirter Platz; billig, nur für Baar. Fred Yeager, 125 La Salle Str.

Zu verkaufen: Meat-Market, Krankheitshalber sehr billig. Nachzufragen: Albert Weigh, 599 N. Ashland Avenue. dofr

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, Store-Geschäft. Adr.: F. 209 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Butcher-Geschäft, der beste Platz an Ost North Ave. Näheres unter Adr.: W. 752 Abendpost. midofrmodi

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant, mit Farmer-Ausspannung. 182 W. Randolph Straße. 26nov,1wX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der fünfte Stock des „Abendpost"-Gebäudes, 173—175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str. Ungefähr 4000 Quadratfuß Bodenfläche. Dampfheizung, Personen- und Fracht-Elevator. Nähere Auskunft in der Office der „Abendpost". *X

Zu vermiethen: 6 große helle Zimmer. 209 Orchard Str., nahe Center. frsajon

Zu vermiethen: Basement-Flat. $8.00. 837 Melrose Str. 1dz1wX

Zu vermiethen: Neues Haus, guter Platz für Saloon. Nachzufragen bei Jakob Goldschmidt, Waukegan, Jll. 28nov,1w

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zwei Herren finden hübsch möblirtes Wohn- und Schlafzimmer, sowie Board; Gas, Bad, gut geheizt. Privatfamilie, keine Kinder. Mrs. Roth, 19 N. Paulina Str.

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Frontzimmer; Dampfheizung, heißes Wasser. 214 Cass Straße, 2. Floor, Flat C.

Besserer Herr findet gutes Logis. 369 Garfield Ave., 1. Flat. frsa

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Herren. 87 Lincoln Ave., nahe Lincoln-Park.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an anständigen Herrn. O. Vollbach, 83 Orchard Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 121 Mohawk Str. dofr

Verlangt: Boarders bei alleinstehender Frau; warmes Zimmer. 367 Larrabee Str. dfrsa

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir haben über 100 verschiedene Oefen auf Lager und verkaufen wir dieselben zu Baarpreisen auf Abzahlung. Große Kochöfen v. $14.75 an, Self Feeders, von $8.50 aufwärts. Eisenbetten mit Spring und Matratzen von $4.98 aufwärts. Kommoden $2.50. Dressers $6.75; Ausziehtisch $4.50; Couches $4.75; Morrisstuhl $3.85; und 9 bei 12 Rugs $8.75. Baar oder Abzahlung. Botschen, 194 E. North Avenue. 14nov,X*

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Kochofen und eisernes Bett; spottbillig. 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Ein guter Heizofen, sehr billig. 1316 Montana Str.

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Europa, Kochöfen, Heizöfen und andere Möbel. Billig, müssen sofort verkauft werden. 748 Milwaukee Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein gutes, gebrauchtes Piano gewünscht; nicht über 100 Dollars. Adr.: R 139 Abendpost. frmo

Muß verkaufen: Mein Upright Piano, $130, neu gekauft letzen Mai. Adr. M. 440 Abendpost.

Familienverhältnisse zwingen mich, mein hochelegantes Upright Piano spottbillig für Baar zu verkaufen. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. frsa

Zu verkaufen: Feines Upright Piano, $85, in perfektem Zustand; eichener Ausziehtisch, $6. 413 Center Straße. midofr

Zu verkaufen: Ein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat. Brauche Geld. Adr. W. 774 Abendpost. 29nov,1w

Nur $35 für schönes 7 Oktaven Piano. Großer Bargain. 317 Sedgwick Str., nahe Division, oben. 28nov,1w

$150 kaufen elegantes English Oak Upright Piano, hat $350 gekostet. 2103 N. Ashland Ave., oben. 28nov,1w

Große Bargains in Pianos von $50 aufw. Volle Garantie. A. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 28nov,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Gutmann Store Fixture Co.—
149—153 Ost Chicago Ave. Telephon North 1521. Wir haben nicht das größte Waarenlager, aber wir bedienen unsere Kunden schnell und reell. Unsere Auswahl in neuen und gebrauchten Sachen besteht aus den folgenden: Grocery-, Butcher-, Millinery-, Dry Goods- u. s. w. Einrichtungen. Neue Einrichtungen an Hand und zu Order. 15ok,3m,X

Zu kaufen gesucht: Bäckerei-Einrichtung. 1629 Hoyne Ave. frsa

Zu verkaufen: Ein Office-, zwei Cutting-Tische, 4 Coat-Racks, ein Showtable, 3 Stocktables, ein Geldschrank. 127 Haddon Ave., 2. Floor.

Zu kaufen gesucht: Schuhmacher-Tools. 746 W. Erie Str., Basement.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$50 kaufen Deliverypferd, billig für's Doppelte. Mansbach, 194 Center Str.

Zu verkaufen: 5 Pferde, kräftig; Otto Gas-Maschine, billig. 227 Vine Str., Schneidershop.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Damen Masken-Anzüge, neue, 50c aufwärts. — 283 Wells Straße. 2dez,frmi,2m

Amerikanische Pässe für das Ausland prompt besorgt. Bringt Eure Bürger-Papiere mit. Sartorius, öffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Straße. 30nov,tX,*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln, ein passendes Weihnachts-Geschenk, fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 26novlm

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse etc. Einzige, deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 7nov,1mX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die englische Sprache nach vereinfachtem System, nachweislich hervorragende Erfolge jemals gezeitigt; jede Uebersetzung bekanntlich erstklassig. John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave.

Unterricht in allen Handarbeiten. 25 Cents die Stunde. Adr.: 1219 W. 13. Str. frsa

Hans Liedermann, Gesang- und Piano-Unterricht. 525 Fine Arts Building. Montag und Donnerstag. 2nov,2mX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu vertauschen oder zu verkaufen gegen Chicago Grundeigenthum: 290 Acker Wisconsin Farm mit gutem Haus, Stallungen, Scheunen, Pferden, Vieh, sämmtlichen Maschinen, 300 Bushel Kartoffeln, 300 Bu. Korn, 100 Tonnen Heu etc. 100 Acker gepflügt, 120 Wiese, Rest Wald und Weide. Ferner 80 Acker, 120, 160 und 200 Acker Farmen mit Gebäuden, sämmtlichem Inventar und Ernte. Rehs, 119 La Salle Straße. 2dez,X*

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Farmen nahe Chicago, in Illinois, Wisconsin, Indiana und Michigan, einige mit Stock und Zubehör. Fred. Yeager, 125 LaSalle Str.

Zu verkaufen: Eine 70 Acker-Farm mit Wohnhaus und Stallungen, passend für Milch- und Gemüsefarm, 18 Meilen nördlich von Chicago. L. Hardrich, 48 E. Chicago Ave. dofrsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Zum Kostenpreise, neue 5, 6 und 7 Zimmer-Häuser an Avers Ave., nahe Diversey Str.. Ein Flat bezahlt die Interessen, ihr wohnt frei; alle modernen Einrichtungen; Eure eigenen Bedingungen; auf monatliche Abzahlungen; kommt und besichtigt dieselben oder sprecht vor beim Eigenthümer, F. W. Alke, 1715 N. Ridgeway Ave., nahe Milwaukee Avenue. 2nov,mifrsa,dofrson

Zu verkaufen: Sehr billig, zweistöckiges Framehaus, zwei 6 Zimmer Flats, an Lawndale Ave., nahe Armitage Ave. und Hochbahn. Preis $2950. $300 Anzahlung, Rest monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. difr

Zu verkaufen oder auch zu vertauschen für kleineres Eigenthum an Nordwestseite oder leeren Lotten günstig gelegen Humboldt Boulevard 6 moderne Flats, Steam Heizung. 50 Fuß Ecke nahe Logan Square. 28nov,momifrsodi
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Wunderschöne Frame-Cottage, an Kimbell Ave., nahe Milwaukee und Belmont Ave.-Cars; Preis $1700; $100 baar, Rest $10 monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Nordseite.

Zu verkaufen: 4stöckiges pressed Brick-Gebäude, $17,250; Dampfheizung; Miethsertrag $2400; 1 Block südlich vom Lincoln Park; $3000 Baar, Rest auf Zeit. 635 N. Clark Str., Eigenthümer.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Das beistgelegene 3-stöckige Brick-Hotel in Franklin Park, Größe 50 bei 84, mit 40 Zimmern, Saloon und Tanzhalle. Alles bequem eingerichtet; unter vortheilhaftesten Bedingungen wegen Kränklichkeit zu verkaufen. Nachzufragen bei Chas. F. Goodrich, 25. Ave., Bellwood, Jll. 2dz1wX

Verschiedenes.

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3apX*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Straße. 16sep,X*

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3ju,X*

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Straße. 29jan*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1j,X

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 15jn, X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt. ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 6nov,1m,X

Zu verleihen: Privatgelder zu billigen Zinsen; schreibt, werde vorsprechen. Adr.: B. 900, Abdpost. 10nov,tX*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir leihen Geld auf Möbel, Pianos, Lagerhaus-Scheine, Gehälter und andere Sicherheiten.
Wir leihen Geld auf Fixtures, Waaren im Lager, Pferde, Wagen etc., etc.

Leicht zu borgen, leicht zu zahlen.

Wenn wir sagen, wir geben Euch das Geld innerhalb zwei Stunden, so meinen wir es auch.
Wenn wir sagen: Unsere Raten sind unübertrefflich und unsere Pläne für Rückzahlung absolut leicht, so meinen wir es auch.
Wenn wir sagen: Wir geben Euch mehr Zeit in Krankheitsfällen und Unglück, so meinen wir es auch.
Wenn wir sagen: Alle Geschäfte sind durchaus privat und vertraulich, so meinen wir es auch.
Wenn Sie irgend einer Leihgesellschaft, Möbel- oder Piano-Gesellschaft verpflichtet sind, so bezahlen wir diese Schuld für Sie und strecken mehr Geld vor, wenn gewünscht.
Keine Wegnahme der Möbel; alles bleibt ungestört in Ihrem Besitz.
Wenn Sie nicht vorsprechen können, bitte schreiben oder telephoniren Sie und unser Vertrauensmann wird bei Ihnen vorsprechen.
Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Straße, Zimmer 304.
Telephon Central 1060.
Nehmt den Fahrstuhl bis zum dritten Stockwerk.
Zweig-Office: 19nv,tX,1n.
1235 Milwaukee Avenue, Ecke von Robey Straße.
Deutsch gesprochen. Telephon West 611.

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz. Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3jaX*
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
189 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap,*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute, ohne zu entfernen, keine andere Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $ 75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lange etablirt, Alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Boelder, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 26ok,tX*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren, Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan*X

Patente für alle Länder schnell und auf's Prompteste besorgt, Erfindungen entwickelt, Zeichnungen angefertigt. Unseren Kunden Patente verkauft. Offen Sonntag Morgens. Deutsches Patent-Bureau. Blomfstran, 809 Chicago Opera House Bldg. dofrsa

Patente für alle Länder, freie Auskunft ertheilt Robt. Klotz, Schiller Bldg., mechanischer Ingenieur und einziger deutscher Patent-Anwalt in Chicago für die Ver. Staaten. Kleines Buch über Patente frei. 2ok,jomomifr

Deutsches Patent-Bureau Smes & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 184 Dearborn Str., Chicago, Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str., Washington, D. C. 19ap,1jX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Str. 7ja*

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 79 Dearborn Str. Abends: 570 Blue Island Ave. 30jo,1j,X

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,*X

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4jb*X

Kredit-Bedingungen auf $100 Einkäufe nur $5 per Monat.

Peoples Outfitting Co.

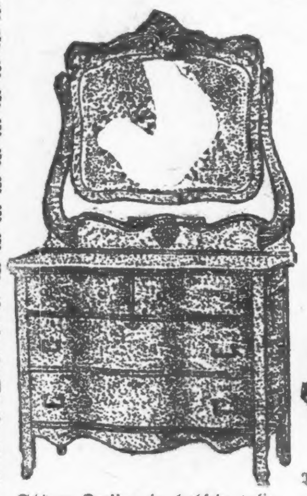
171 & 173 WEST MADISON ST.

NEXT DOOR TO HAYMARKET THEATER

4 Zimmer vollständig möblirt für $75. Bedingungen $4 per Monat.

Große Bargains für Samstag.

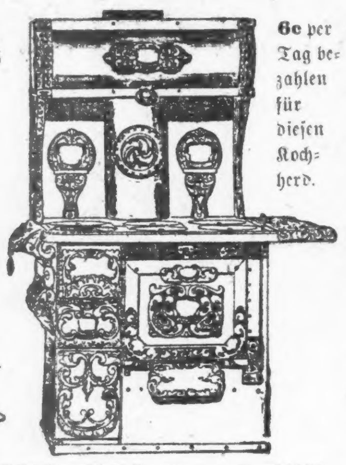
Diese Werthe sind die größten in Chicago und wir geben Euch Kredit so viel Ihr wollt.



Schöner Dresser, in hochfein polirtem Golden Oak Finish, sehr hübscher Entwurf, hat extra großen französ. geschliffenen Spiegel mit hübsch geschnitztem Gestell, ein seltener Werth zu..... **7.50**

Offen Abends

Bedingungen: 6c den Tag. Oak Heizöfen, für Kohlen oder Holz, die sparsamsten und allerbesten Heizöfen; gebaut nach neuem wissenschaftlichem Prinzip; schön nickelbeschlagen, zu nur......... **3.45**

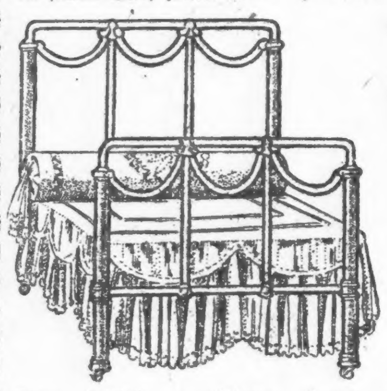


6c per Tag bezahlen für diesen Kochherd.

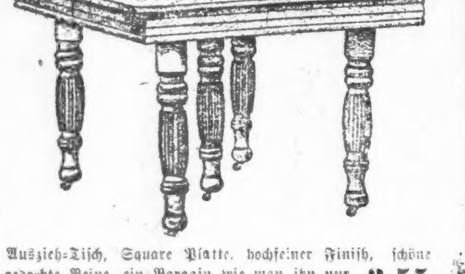
Prächtiger Stahl-Range, ein unvergleichlicher Werth in Chicago, gemacht von schwerem Cold Rolled Stahl, wendbarer Rost, großer quadratförmiger Backofen, Poised Ofenthüren; die Theile die dem Feuer ausgesetzt sind, sind geschützt durch Asbestwände; ein moderner, wissenschaftlicher und praktischer Range, vollständig mit Wärmeklosett und mit Nickel beschlagen—für............ **23.50**

Sehr schönes Sideboard, solid polirtes Oak, große Size, hübsch geschnitzt, schwerer geschliffener Spiegel, ein Werth, der charakteristisch ist mit Peoples, nur.................. **11.75**

Offen Abends.



Eiserne Bettstelle, ein entschiedener Bargain. Beste schwere Tubing und Filling, Angle Stahl Seitenstangen, schwere Joints, dauerhaft emaillirt, für nur............... **1.55**



Auszieh-Tisch, Square Platte, hochfeiner Finish, schöne gedrehte Beine, ein Bargain wie man ihn nur in Peoples findet, morgen zu.................. **3.55**

Chiffonier, größer, imposanter Entwurf, in Golden Oak Polish Finish, hat geräumige, leicht arbeitende Schubladen, Cabinet-Arbeit, positiv das beste, zu............ **3.40**

Rug-Spezialitäten.

Extra schwere wendbare Rugs, wunderbar hübsche Muster, Größe 9 bei 12 Fuß, volle $10.00-Qualitäten — morgen zu........................ **4.45**

Hartford Brussels Rugs, eine große Sendung zu den ungewöhnlichsten Preis-Herabsetzungen, soeben angekommen, Größe 9 bei 10.6, markirt zu nur...................... **9.75**

Frisch importirte Smyrna Rugs. Ihr habt den Vortheil zur ersten Auswahl, neue Entwürfe, perfekte Farben. Größe 9 bei 12 Fuß, morgen für.................. **13.75**

PEOPLES OUTFITTING CO., 171—173 W. MADISON STR.

Straßenleben in Petersburg.

(Reisebrief aus Rußland.)

Petersburg! Die Hauptstadt eines Volkes von 140 Millionen Menschen, die alle dem Herrn, dem Sproß aus dem Hause Schleswig-Holstein-Gottorp, der ihnen als der Nachkomme der Romanows gilt, mit gleicher Ergebenheit gehorchen. Auf Befehl des gewaltigsten und gewaltthätigsten russischen Kaisers, dessen Namen die Stadt trägt, ist Petersburg an einer Stelle entstanden, die einst Sümpfe unbetretbar machten, deren schädlicher Einfluß sich auch heute noch in zahlreichen Typhusfällen kundthut. Peter der Große war ein scharfer Denker, und was er von praktischen Gesichtspunkten aus als heilsam für sein Volk erkannt hatte, das führte er rücksichtslos durch, ohne sich um Gefühle und Herkommen zu kümmern. Er erkannte, daß Rußland als Landmacht allein nicht würde bestehen können, deshalb schuf er im unwirthlichen Norden auf einer Reihe von Inseln die Stadt Petersburg mit dem Kriegshafen Kronstadt, um seinen Russen den Weg zum Meer, das für Holland und England die Quelle des Wohlstandes geworden war, zu weisen. Dies war eine praktische und nützliche, seinen staatsmännischen Blick bekundende Maßnahme, und um seinem kaiserlichen Willen, die Landmacht Rußland auch zur Seemacht zu erheben, Nachdruck zu verleihen, erhob er Petersburg zur Hauptstadt des Reiches. Das aber war eine Verletzung des Gefühls seines Volkes, das gerade durch seine Seßhaftigkeit, sein Kleben an der Scholle in erhöhtem Maße auch das Gefühl für die nationalen Ueberlieferungen bewahrte, ein Volk, dem die alte Residenz der Großfürsten, hinter deren Mauern der Bauer so oft bei den Einfällen der Tataren sich mit seiner Habe geflüchtet hatte, dem diese alte Residenz und Zufluchtsstätte wie ein Heiligthum, wie das nationale Heiligthum Rußlands erschien. So ist denn auch heute noch dem russischen Volk nicht Petersburg, sondern Moskau die Stadt der Verehrung, das Herz des weiten Vaterlandes; wer echt russisches Leben studiren will, muß nach Moskau gehen, hier fühlt er den Pulsschlag des aus vielen Elementen zusammengesetzten Volkes; aber auch das Petersburger Leben bietet des Eigenartigen und Interessanten genug und unterscheidet sich von dem Treiben der großen Zentren Westeuropas recht erheblich. Daß hierbei viele charakteristische Züge des russischen Lebens zutage treten, versteht sich von selbst.

Wer in Rußland irgend ein paar Kopeken erübrigen kann, verschmäht es, zu Fuß zu gehen und benutzt lieber die billigen Iswoschtschiks (Droschken). Die kleinen Wägelchen sind ihren Genossen aus Westeuropa an Zierlichkeit und Beweglichkeit weit überlegen. Gerade so hoch, daß man bequem einsteigen kann, sind ihre Vorderräder etwa so hoch wie die eines Rollwagens, die Hinterräder nur wenig höher. Selten sieht man einen Iswoschtschik ohne Gummireifen. Zu Zweien kann man nur bei schlanker Körperkonstitution und dann auch noch recht beengt darin sitzen. Das kleine Pferdchen, dessen Stolz ein wohlgepflegter Schweif und eine lange Mähne sind und das am Halse meist auch noch mit einer Quaste geschmückt ist, geht in einem Bügel, der mit Messingnägeln beschlagen wird. Auch der Lenker dieses kleinen Gefährts hat wenig Aehnlichkeit mit unsern heimathlichen, zylindergeschmückten Rosselenkern. Die Iswoschtschiks — die Kutscher heißen ebenso — tragen, wie beinah alles in Rußland, ihre Uniform, auf dem Kopf einen schwarzen, breitkrämpigen Hut, dessen Deckel bedeutend breiter ist als der untere Rand, so daß die ganze Kopfbedeckung wie eine umgestürzte Kaffeemühle aussieht. Die ursprüngliche Farbe dieser Hüte ist schwarz, doch gehen sie oft in grau, grün und blau, je nach der Länge ihrer Dienstzeit, über. Neben jungen, 16jährigen Burschen sieht man alte, weißbärtige Männer als Kutscher; es muß ein schweres Brot sein, das der arme Iswoschtschik für sich und sein geliebtes Pferdchen, dessen Vorzüge er einem nicht selten schildert, verdient. Oft sieht man ihn auf dem Bock in den unbequemsten Stellungen schlafen, ein Beweis dafür, daß er vielleicht die ganze Nacht unterwegs war oder doch schon vor Tagesgrauen sein Quartier, das irgendwo weit draußen in einer Vorstadt liegt, verlassen hat. Der ganze Körper steckt in einem blauen, bis zu den Fußspitzen reichenden Kaftan, der auch bei sommerlicher Hitze möglichst dick ausgestopft wird. Um die Hüften ist ein bunter Gürtel gebunden, der einen leisen Schimmer von Taille hervorruft, dagegen ist der Theil, auf dem der Mensch zu sitzen pflegt, von erstaunlichen Größenverhältnissen, und je wohlhabender der Besitzer eines Privatfuhrwerks ist, um so dicker stopft er seinen Kutscher aus. Die Privatkutscher sind ähnlich den Iswoschtschiks gekleidet, nur natürlich sauberer und nach dem Geschmack des Herrn mit verschiedenen Verzierungen. Sehr beliebt ist ein großer Dreispitz auf dem Rücken aus silberner Borde, ähnlich dem Fechterabzeichen auf den Aermeln bei unserer Kavallerie. Auch große Kokarden am Hut von möglichst greller Farbe sieht man nicht selten. Oft haben die Privatkutscher einen glänzenden straff anliegenden, schwarzen Gummiüberzug, in dem sie mit einem Seehunde recht große Aehnlichkeit haben. Die Pferde traben meist recht gut und oft sieht man einen Rappen mit einem leichten Wägelchen hinter sich über den Newski fliegen, daß es eine wahre Freude ist. Auch fahren die Kutscher recht gewandt und schlängeln sich durch das Gewühl von Wagen und Fußgängern, ohne auch nur ein einziges Mal anzustoßen. Um den Wagenverkehr auf den größeren Straßen zu regeln, hat man ein sehr einfaches Mittel angewandt: der holzgepflasterte Fahrdamm ist in der Mitte durch einen schmalen Streifen recht unangenehmen Steinpflasters in zwei Theile getheilt, deren jeder nur in einer Fahrtrichtung benutzt werden darf. Sollte trotzdem noch ein Iswoschtschik irgend eine Unvorsichtigkeit begehen, so wird er von dem nächsten Gorodowoi meist in sehr wenig höflicher Weise zurecht gewiesen.

In jedem Wagen ist vorn eine Taxe, die nach der Zeit berechnet ist, angeschlagen. Zum Beispiel kostet eine Viertelstunde 20 Kopeken. Doch richtet sich niemand nach dieser Taxe und man zahlt so, wie man es nach der Entfernung für richtig hält. Man hat den richtigen Satz dann getroffen, wenn der Iswoschtschik mehr fordert oder gar schimpft, wodurch man sich nicht im mindesten beirren lassen darf. Auch der stets zu hohe Preis, den einem der Kutscher nennt, wenn man ihm beim Einsteigen sagt, wohin er fahren soll, ist am besten gar nicht zu beachten. Die größeren Straßen und Gebäude kennen die Kutscher, doch kann es vorkommen, daß man selbst seinen Kutscher durch Zuruf, oder, wie es hier meist üblich ist, dadurch leitet, daß man ihn auf die rechte oder linke Schulter schlägt. Ist schlechtes Wetter, so ist meist überhaupt kein Iswoschtschik zu haben, die Preise sind dann bedeutend höher. Vor kurzem wollte ich bei starkem Regen für eine Strecke, die ich oft schon für 20 Kopeken gefahren war, einen Iswoschtschik haben. 2 Rubel, Herr! — Du bist des Teufels! — Anderthalb. Ich gehe weiter. — Einen Rubel. — 80 Kopeken. Ich gehe etwas langsamer und richtig, mein Iswoschtschik kommt mir nach. 80 Kopeken, Barin. — Nein, zuviel, höchstens 20! — Wir einigten uns schließlich auf 30 Kopeken. Von 2 Rubel herab! Dies dürfte bezeichnend sein, wie man Iswoschtschiks zu behandeln hat. Vor allem muß man sich davor hüten, einen Kutscher Sie zu nennen, er erkennt hieran sofort den Ausländer und verlangt das Doppelte. Auch ist es meist, von Ausnahmefällen wie Regenwetter, hohen Festtagen u. s. w. abgesehen, unpraktisch, zu handeln, man fährt und zahlt nach Gutdünken. Ist es zu wenig, so erhebt sich hinter einem schon von selbst ein derartiges Geschrei, daß man nicht umhin kann noch 5 Kopeken zuzulegen. Kennt man das Leben der Iswoschtschiks, so wird man bei den an und für sich billigen Preisen auch von selbst etwas mehr zahlen, denn das Loos der Kutscher ist kein beneidenswerthes. Wie oft habe ich gesehen, daß sie ihre Mahlzeit, bestehend aus einer frischen Gurke oder ein paar Aepfeln und einem Stück trockenen Brotes, das sie auch noch mit ihrem Pferdchen theilen, auf dem Bock sitzend verzehrten. In Wind und Wetter draußen, vor Tagesanbruch heraus und bis tief in die Nacht durch die Gassen und Straßen Petersburgs, dann vielleicht ein paar Rubel verdient, die Mann und Pferd, vielleicht auch noch eine Familie unterhalten müssen — denkt man daran, so wird man mit dem Manne nicht um 5 Kopeken feilschen.

Wir kommen auf den Newski, die Petersburger Linden, eine breite Geschäftsstraße mit schönen, modernen Häusern und Palästen. Ein buntes Bild, wenn man vom Thurme der Duma, des Rathhauses, auf die bewegten Straßen herabblickt. In ununterbrochenen Reihen fahren die Iswoschtschiks mit ihren Krummhölzern, aus denen von weitem nur der Pferdekopf heraussieht, in beiden Richtungen. Dazwischen sausen herrschaftliche Wagen mit prächtigen Traberhengsten, die kleinen Iswoschtschikpferdchen weit hinter sich lassend. Ein Tatar in braunem rauhhaarigem Kaftan schiebt sich an zwei Finnländer Bäuerinnen, die an ihren hellgemusterten Kleidern zu erkennen sind, vorbei. Sein braunes Gesicht, aus dem ein paar große, schwarze Augen schwermüthig blicken, versetzt uns im Geiste in die sonnendurchglühten Thäler von Tiflis, wo man dem Nebenbuhler um eine Schöne im jäh aufwallenden Zorn den Dolch, den auch der Kaukasier zu Petersburg in seinem Gürtel trägt, ins Herz stößt. Vor dem Gostiny Dwor stehen Armenier, die sich eines noch weniger guten Rufes, als die russischen Juden erfreuen; ihre krummnasigen Gesichter stechen unangenehm gegen die edlen Züge des Kaukasiers ab. Sie tragen kleine, runde Lammfellmützen, unter denen der kahlgeschorene Kopf hervorsieht. Sie handeln mit Spazierstöcken, die mit weißem Metall eingelegt sind, mit verzierten Reitgerten, Teppichen, Spitzen und altem Trödel. Neben diesen Vertretern aus dem Süden der russischen Monarchie geht ruhig ein Finnländer, dessen Schlitten im Winter, von Rennthieren gezogen, über die endlosen Schneefelder seiner Heimath fliegt. Am stärksten vertreten ist natürlich der Großrusse, dessen Gestalt und Aeußeres etwas so Typisches hat, daß man ihn sofort erkennt. Die Großrussen sind hoch und kräftig, mit groben Zügen, meist blauen Augen und blondem Haar, das, kreisrund geschnitten, tief in den Nacken hereinhängt. Fast alle tragen Vollbärte, so daß auch jüngere Leute ein recht würdiges Aeußeres haben, wenn sie nicht plötzlich ihr europäisches Gleichgewicht verlören und durch ihre Schwankungen und den Schnapsgeruch verriethen, daß ihnen das Streben nach Wutki einstweilen noch lieber ist, als das nach Volksaufklärung. Bezeichnend für den Russen ist das rothwollene Hemd, das ebenso unvermeidlich ist, wie die hohen Schmierstiefel, die zuweilen wohl auch durch Lappen und alte Säcke, die um die Füße gewunden werden, ersetzt sind. Hüte sieht man bei den einfachen Leuten fast nie, meist blaue oder schwarze Schirmmützen. Da man in Rußland noch möglichst zu allem Menschenkräfte verwendet, kann man oft genug eigenartige Bilder sehen. Zum Beispiel beobachtete ich folgendes. Vier Männer waren zum Transport eines neuen, großen Spiegelschrankes herangeholt worden. Anderswo würde man das Stück wahrscheinlich auf einen Handwagen laden und durch einen Lehrling wegfahren lassen. Hier macht man dies etwas anders. Vier kräftige, bärtige Männer, von denen jeder allein zum Transport genügt hätte, haben den Schrank auf ihre Köpfe geladen, indem jeder mit seinem Kopf eine Ecke stützt. Langsam und vorsichtig balancirend geht es den Newski Prospekt hinunter; um aber zu verhindern, daß sie aus dem Tritt kommen, singen sie ein Marschlied mit schwermüthiger, russischer Melodie dazu. Ein Beispiel im Kleinen für die Kräfteverschwendung zum Schaden des Volkswohls. Wieviel mag so ein armer Teufel am Tage verdienen? Jedenfalls nicht mehr, als daß er sich höchstens einmal in der Woche den Genuß von Fleisch gestatten kann. Was aber Armuth heißt, das sieht man hier an den unzähligen Bettlern und Bettlerinnen.

Frauen und Männer im besten Alter, die sich mit Leichtigkeit durch ihrer Hände Arbeit ernähren könnten, halten die Treppen zur Isaaks- und Kasanschen Kathedrale und allen anderen Kirchen besetzt und betteln jeden Vorübergehenden im Namen Christi um ein Almosen an. Ein schändlicherer Mißbrauch mit dem Namen des Allerhöchsten kann wohl kaum getrieben werden, als wenn man ihn dazu benutzt, an der Schwelle seines Tempels damit zu wuchern, und wenn Christus noch einmal herniederstiege, so würde er wohl diesen frömmelnden Frevlern an jeder göttlichen und sozialen Weltanschauung zurufen, daß seine Rede nicht nur ora, sondern auch labora gebietet. Bete und arbeite! Aber nicht: Bete und laß andere für dich arbeiten. Um die Aufmerksamkeit des Publikums zu erregen, haben die Bettler kleine Schellen, die man auch Kindern jeden Alters in die Hand gibt und so auch schon die Jugend dazu erzieht, sich der Menschheit und dem Vaterlande möglichst wenig nützlich zu machen. Es wird behauptet, und ich glaube mit Recht, daß das Betteln der Kinder förmlich organisirt ist und man oft die Kleinen in grausamer Weise zu dem erniedrigenden Handwerk zwingt. Ich selbst habe für letzteres ein Beispiel gesehen. Im Winter waren vor einer Kathedrale Schneehaufen zusammengefegt, und auf diese Schneehaufen hatte man frierende drei-, vier- und fünfjährige Kinder gesetzt, die durch ihre blaugefrorenen Gesichter und ihr vom Schüttelfrost unterdrücktes Weinen mit Recht das Mitleid der Vorbeikommenden erregten und so die Taschen ihrer schlau spekulirenden Eltern füllten. Was bettelt nicht alles in Rußland? Nicht etwa blos die zerlumpt aussehenden Gestalten, von denen man vielleicht auch in Berlin angesprochen wird, nein, auch leidlich gekleidete Menschen sind nicht zu stolz, den Hut zu ziehen und um eine Gabe zu bitten. Mir ist es sogar vorgekommen, daß ich von Soldaten angebettelt wurde, die nicht genug Geld hatten, um ihre Urlaubsreise anzutreten. Der Russe mag das Unwürdige, das in dieser Handlungsweise liegt, nicht so empfinden, da in seinem Charakter und Wesen überhaupt immer etwas knechtisch Devotes liegt. Bei den Wohlhabenden hat sich dieser Zug in angenehmer Weise in eine weitgehende Gastfreundschaft gegen Jedermann ohne Wahl verwandelt, bei den Armen in die unterwürfige Art, die dem Bauer gebietet, unweigerlich seinem Herrn und dessen Gast die Hand zu küssen, an Stelle derer man ihm nicht selten den Rockärmel hinhält. Es ist ja freilich noch nicht lange her, daß der Bauer in Leibeigenschaft seinem Herrn ebenso viel galt, wie das Vieh.

— Anzüglich. — Hirsch: Herr Klotz, Sie haben die Rechnung für mich auf den Namen Löw ausgestellt und ich heiße doch Hirsch! — Klotz: Thut nichts — es ist ein Vieh wie's andere!

Bekannt, erprobt und garantirt

American Family Soap

Wo sie gebraucht wird, verschwindet der Schmutz fast wie auf Zauberschlag. Enthält keine Verfälschungen oder freies Aetzsoda. Sie ist harmlos gegen Farbe, Haut und Gewebe. Jedes Theilchen reinigt.

Bringt jetzt Eure Umschläge und wählt von unseren schönen und werthvollen Weihnachtsgeschenken: Knaben- und Mädchen-Schlitten, Schlittschuhe, Rugby Fußball, Puppen, Trommeln, Werkzeugkasten, Pult, Parlor-Baseball, Ping Pong, Arbeitskörbchen, Spitzen-Gardinen, Tischtücher, Lampen, einzurahmende Bilder, Jardinieres, Wägen, Stühle, Schaukelstühle, Portemonnaies, Musikrollen, Haarbürsten etc. Prämien-Departement, 360 North Water Straße.

JAMES S. KIRK & COMPANY

Würzburger Weinlese.

Aus Würzburg, 3. Novbr., wird geschrieben: Anläßlich des vorzüglichen Ausfalles der Weinlese veranstaltete heute Nachmittag das hiesige Bürgerspital, einem uralten, aber lange nicht mehr geübten Brauche folgend, einen Winzerzug.

Voran schritt, wie sich's gebührt, die löbliche Dorfpolizei mit gewaltiger Glocke. Dann kam der bunte Zug der laubbekränzten Winzer und Winzerinnen. Auf rebengeschmückten Wagen thronten die großen Kufen, des süßen Mostes voll. Dazwischen drängten sich allerlei vermummte Gestalten, die neckischen Geister des gährenden Weines darstellend. Von Musik geleitet, fröhliche Lieder singend, zog die lustige Schaar von den Weinbergen des Bürgerspitals an den rebengesegneten Abhängen des Steinbergs zu den Kellereien des Spitals im uralten „Ulmerhof", der schon seit dem Jahre 1358 im Besitze des Bürgerspitals ist. Dort wurden Wagen und Kufen zurückgelassen; dann ging's in das Spital selbst, wo allen an der Weinlese Beschäftigten ein reiches Mahl und ein frischer Trunk gereicht wurde.

Mit dem Ausfall der Lese ist man allgemein sehr zufrieden. Im Durchschnitt wurde ein ¾ Herbst geerntet. Das Gewicht des Mostes betrug in den geringeren Lagen ca. 100° nach Oechsle, stieg aber in den Lagen am „Leisten" und „Stein", sowie an der „Harfe" bis 120°.

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige. fr*

HENRY SCHROEDER, 465 Milwaukee Ave.

$1.00 Anzahlung und $1.00 per Woche.

Elgin, Waltham und Hampden Uhren.

Nur $11.00.

Hübsche goldgefüllte Uhren für Damen und Herren, auf Kredit — Dauerhaftigkeit von 10 bis 20 Jahre garantirt. — Hübsch gravirte Gehäuse. Ausgestattet mit Ruby Jeweled Elgin-, Waltham- oder Hampden-Werken.

$1.00 Anzahlung und **$1.00** per Woche

Diamanten zu denselben liberalen Bedingungen.

MARQUARDT & SCOTT CO.,

Diamanten, Uhren, Juwelen.

126--130 State Str.

Nehmt den Elevator.

Es wird deutsch gesprochen.

17nov,fr*

Am 1., 2. und 3. Dezember feiern wir den 12. Jahrestag des Bestehens unseres Geschäftes, wozu wir Euch einladen, Eure Früh-Einkäufe von Feiertags-Schmucksachen zu machen.

Feines Souvenir für jeden Kunden.

The Big Jewelry Store

Wm. Lambrecht, Eigenthümer,

1576 Milwaukee Avenue,

Ecke Western Ave.

Der große Laden wurde für diese Gelegenheit gänzlich umgestaltet und unser Lager beinahe verdoppelt, was es jetzt zu einem der feinsten Schmuckwaaren-Laden der Stadt macht. Die Preise sind immer die niedrigsten.

25nov,frmomi,4w

Schwarzwälder Kuckuck-Uhren

sind prachtvolle u. nützliche Geschenke.

Geo. Kuehl & Co.

Importeure,

178 E. Randolph Str.

Erster Laden östlich vom Hotel Bismarck.

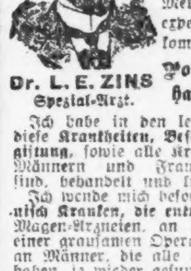
2of—24dz,sonmifr

Geheilt in 5 Tagen!

um geheilt zu bleiben.

Varicocele, Hydrocele

Kein Schneiden oder Schmerzen.



Dr. L. E. ZINS Spezial-Arzt.

Tausende zögern, Heilung zu finden. Nachdem Ihr mit anderen Methoden hinlänglich experimentirt habt, kommt zu mir.

Positive und nachhaltige Heilung.

Ich habe in den letzten zehn Jahren diese Krankheiten, Beschwerden, Blutvergiftung, sowie alle Krankheiten, die den Männern und Frauen eigenthümlich sind, behandelt und kurirt.

Ich wende mich besonders an die chronisch Kranken, die entmuthigt sind durch Magen-Arzneien, an Leidende, die mit einer grausamen Operation bedroht sind, an Männer, die alle Hoffnung verloren haben, je wieder gesund zu werden, und an Alle, die als unheilbar aufgegeben worden waren.

Konsultation frei und vertraulich.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,

247 W. Madison Str.

Ecke Sangamon Str. — Stunden von 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vorm. bis 7 Abends.

28ok,frmomi,1mo

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant. 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden, Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 per Flasche. — Prof. De Bois Pastilles Vigoratur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll.

13mz,tX,1j

DR. J. H. GREER,

deutscher Arzt, 52 Dearborn Str.,

berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *X

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

64 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr Vorm.

DR. J. YOUNG,

Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt. — Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends, Sonntags 8—12 Vorm.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß......	10.35 V	9.15 N
New York Expreß..................	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß......	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephone Central 2057.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 V
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 2705.

	Abfahrt.	Ankunft.
St. Louis und Springfield:		
Fair Special..................	* 8.50 V	* 4.50 N
Daylight Special.............	*12.04 N	* 7.45 N
Diamond Special..............	* 9.27 N	* 7.27 V
Midnight Special.............	*11.36 N	* 8.04 V
Memphis, New Orleans........	*10.00 V	* 9.45 N
Evansville, Cairo und South...	* 9.00 N	* 7.55 V
Memphis, Hot Springs, New Orleans..................	* 6.20 N	*11.30 V
Evansville, Cairo.............	* 9.00 N	* 7.55 V
Southern Fast Mail...........	* 2.50 V	* 4.30 V
Minneapolis und St. Paul....	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, Council Bluffs........	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Sioux City, S. Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Omaha, C. Bluffs..	* 8.15 V	* 9.55 N
Dubuque u. S. City Fast Mail	* 2.55 V	* 7.00 V
Dubuque Local	**3.45 N	**12.25 N

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".

Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß.........	*9.00 Vm	*8.02 Nm
Alton Limited	*11.30 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*8.10 Vm
Bloomington-Spr'gfield Local	*1.30 Nm	*1.40 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß...........	**8.00 Vm	**11.55 Vm
Peoria-Chicago Limited.......	**4.20 Nm	**8.35 Nm
Peoria Midnight Special.....	*11.40 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer.........	*6.00 Nm	*8.55 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*1.40 Nm
Bloomington u. Jacksonville..	**9.00 Vm	**5.00 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited...............	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville......	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville......	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß..................	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibuel Limited	*10.40 V	*5.30 N
New York Washington & Pittsburg Vestibuled Limited... ..	*3.30 N	*9.00 V
Columbus & Wheeling Expreß..	*8.00 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß..	*10.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Finanzielles.

Wir alle wissen, wie schnell ein fünf Dollarschein dahinschmilzt, sobald er angebrochen ist. Benutzt eine unser Haus = Metallbanken und fangt den Abfall auf. Das Ergebniß wird Euch überraschen.

Holt Euch ein Bankbuch und laßt 3% Zinseszinsen Euch mithelfen.
Royal Trust Company—Bank,
Royal Insurance-Gebäude, 169 Jackson Boulevard.

Allgemeines Bank - Geschäft, städtische Bonds und Grundeigenthums - Anleihen. Royal Sicherheits-Gewölbe.
Es wird deutsch gesprochen.

Central Trust Company of Illinois
S.-W.-Ecke Dearborn u. Monroe St.

Kapital	$4,000,000
Ueberschuß und unvertheilte Gewinne	$1,250,000

Spar = Einlagen, die während der ersten **10** Tage im Dezember gemacht werden, ziehen Zinsen vom **ersten** Dezember zur Rate von **3 Prozent** halbjährlich gutgeschrieben.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto

Spar-Departement offen bis 4 Uhr Samstags.

fr,wo

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mitrson*

Ein praktisches Weihnachts-Geschenk
Ein Spar = Konto
Weihnachts-Geldsendungen nach allen Theilen der Welt.
Korrespondenz erwünscht.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK
SOUTHEAST COR. LASALLE AND ADAMS STS. CHICAGO
CAPITAL $1,000,000 - SURPLUS $1,000,000

Direktoren:

A. C. Bartlett	C. L. Hutchinson
J. Harley Bradley	Martin A. Ryerson
William A. Fuller	Albert A. Sprague
Marvin Hughitt	Byron L. Smith

Geld zu verleihen
auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum.—Niedrigste Raten.—Prompte Bedienung.—Darlehen zum Bauen eine Spezialität.—Erste Hypotheken immer zu verkaufen.
Grundeigenthum gekauft und verkauft.
Sprecht bei uns vor.
S. W. STRAUS & CO.,
114 LaSalle Str. Tel. Main 3624.
1no—Wh,X

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,X,11
245 Sedgwick Str.

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,frmomi,1J

Schiffskarten!
Diese Woche noch die alten Preise.
Nach und von
Hamburg, Bremen, Antwerpen
und anderen Hafenplätzen, Schnelldampfer.
Kauft schnell, ehe es zu spät ist.
Union Ticket Office:
99 Dearborn Str.,
Ecke Washington Str.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
dofrsamodimi

Telephone North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor
Astfreies California Rothholz und Washington Roth-Zeder. Die einzigen Schindeln erster Klasse. Gutters, Tuck Pointing. Dächer reparirt und Voranschläge geliefert. —6dz3
80 HUDSON AVENUE.

„Innsbruck" und Italien.

Rom, 9. November.

Die Innsbrucker Ereignisse haben selbstverständlich in Italien eine gewisse Aufregung und Gereiztheit hervorgerufen; denn das Gefühl der Stammesgemeinschaft und der gemeinsamen nationalen und Kulturinteressen ist lebendig genug, um die Italiener in der Monarchie das Wohl und Wehe der Landsleute jenseits der Grenzen — und ganz besonders der „unerlösten" Brüder im verbündeten Kaiserstaate lebhaft mitfühlen zu lassen. Es braucht kaum gesagt zu werden, daß die Urtheile über die Vertheilung der Schuld unter Deutsche und Italiener in Innsbruck nicht überwiegend unparteiisch ausfallen. Ziemlich einig aber ist man hier in der Verurtheilung der Handlungsweise der österreichischen Regierung, die unter Mißachtung des übereinstimmenden Wunsches und Verlangens beider Nationalitäten die Zustände gewaltsam hat aufrechterhalten wollen, die zu den verhängnißvollen Zusammenstößen führen und den Haber verschärfen mußten.

Es gibt kein Blatt auf der Halbinsel, das nicht das Recht der österreichischen Italiener auf eine eigene Universität, wie alle anderen Nationalitäten sie besitzen, anerkennte und betonte und in dem Vorschlage, sie in Roveredo zu errichten, etwas anderes als eine Finte sähe. Man erklärt es für einen sinnlosen Vorwurf, daß die italienischen Hörer und Lehrer in Innsbruck darauf ausgehen könnten, eine so vollkommen deutsche Stadt und Hochschule zu „verwelschen". Abgesehen von ihrer geringen Zahl, die dies ganz unmöglich mache, sei bekannt, daß die italienischen Deputirten, Professoren und Studenten ohne Unterlaß gegen die Entscheidung, die sie nöthigte, nach Innsbruck zu gehen, protestirt haben. Anstatt Gewaltthaten zu begehen, hätten die Deutschen sich zu gemeinsamer Bekämpfung der gemeinsam verdammten Zustände mit ihnen vereinigen sollen. „Weder in Innsbruck, noch in Wien noch sonstwo in deutschen Landen", sagt die ministerielle „Tribuna", „mag man glauben, daß die Italiener in der Monarchie sich gleichgiltig verhalten haben . . .

„Die Erschütterung und der Schmerz sind in ganz Italien um so allgemeiner und tiefer gewesen, als jene Ausschreitungen über das Gebiet einer rein politischen Frage hinausgehen und die viel umfassendere Sphäre einer ganzen Gesittungswelt berühren, die sich in dem, was ihr das heiligste ist, angegriffen und beleidigt sieht. Man bleibt in Italien aber um so ruhiger, je fester man darauf rechnet, daß den Rechten des Italienerthums umfassende und aufrichtige Genugthuung zutheil werde. Man wacht und wartet; man will sehen, was geschehen wird nicht nur von Seiten der Regierung, sondern von Seiten des gesammten deutschen Elements in beiden Kaiserreichen, das die moralische Verantwortung dafür trägt, welche Gestalt ein Zusammenstoß annehmen wird, der heute auf eine einzige von unsinniger Wuth beherrschte Stadt beschränkt ist, morgen aber sich auf zwei Volksstämme ausdehnen könnte. Sie hätten beide alles Interesse daran, Freunde zu sein; aber sie können es nicht sein ohne gegenseitige Achtung und ohne Zusammengehen in der Gesittung. Nicht umsonst sollte das Bildniß Goethes als Gabe des Deutschen Kaisers sich in Rom erheben."

„Auch Du, Brutus!"

Als Gegner der Meinungsfreiheit sind, einer verbürgten Mittheilung der Frankfurter Zeitung zufolge, die sozialdemokratischen Gemeindevertreter im oldenburgischen Orte Bant aufgetreten. Diese Gemeinde hat einen fast ausschließlich aus Angehörigen der sozialdemokratischen Partei bestehenden Gemeinderath. Am 1. November feierte sie ihr 25jähriges Bestehen. In der dieser Feier vorausgehenden Gemeindesitzung wurde beschlossen, zu dem Festessen anläßlich der Jubelfeier nur besonders eingeladene Gemeindebürger und diejenigen, die in der politischen Gemeinde entweder einen Ehrenposten oder ein besoldetes Amt bekleiden, zuzulassen. Würde man dieses Festessen allen Gemeindebürgern zugänglich machen, so wäre ein Hoch auf den Großherzog unausbleiblich, und durch solch einen Zwischenfall würde die interne Feier nur gestört werden. Nach Abschluß dieser Erörterung, die in öffentlicher Sitzung stattfand, ersuchte der Gemeindevorsteher die anwesenden Berichterstatter, die Presse möge hiervon „nur beschränkten Gebrauch" machen. Der Schriftsteller Ernst Renner veröffentlichte in der „Wilhelmshavener Zeitung" einen Auszug aus dieser Debatte. Die Folge war, daß der Gemeinderath beschloß, Herrn Renner, der in der Gemeinde ansässig ist, von den Sitzungen des Gemeinderaths auszuschließen. Renner hat gegen diesen Beschluß wegen ungesetzlicher Beschränkung der verfassungsmäßig garantirten Oeffentlichkeit Beschwerde bei der zuständigen Behörde eingelegt.

Hier ist also der Versuch gemacht worden, die Berichterstattung und Kritik über eine öffentliche Sitzung zu unterbinden, und als das nicht gelungen war, ist mit dem unzulässigen Mittel des Ausschlusses gegen den unbequemen Publizisten vorgegangen worden. Die hier zutage getretene Scheu vor der Oeffentlichkeit ist nicht minder charakteristisch als die gewaltsame Unterdrückung der Meinungsfreiheit.

— Selbstbewußt. — Fräulein: Sagen Sie mal, Marianne, glauben Sie, daß der Herr Referendar nicht bald um meine Hand anhalten wird? — Köchin: Na, da seien Sie nur ganz unbesorgt, gnädiges Fräulein, ich habe schon ganz andere Partien zusammengekocht.

STATE, JACKSON und QUINCY STR.

THE HUB
HENRY C. LYTTON Pres.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Wir haben spezielle Vorbereitungen getroffen, den Bedarf der Viehzüchter zu decken.

Für Winter-Ausstattungen jeder Art für Euch selbst oder Euren Knaben ist es sehr empfehlenswerth, daß Ihr einen Besuch abstattet in **THE HUB,** dem größten Kleiderladen der Welt und dem interessantesten Etablissement seiner Art im Westen. Es bedeckt einen ganzen State Straße Block, und seine massiven Floors werden ausschließlich von Männer- und Knabenkleidern, Hüten. Kappen, Ausstattungswaaren und Schuhen eingenommen. Wir führen nicht nur eine riesige Auswahl von feinen Kleidern, die nach unserer Bestellung gemacht sind, sondern auch ein vollständiges Sortiment von guten Kleidern, geeignet für Ranch und Farm.

Copyright 1904 By W. C. BOTH Chicago

Männer-Anzüge zu 25% Herabsetzung.

Dies ist wirklich eine ungewöhnliche Neuigkeit in dieser Jahreszeit, und sie ist nur dadurch möglich, daß wir kürzlich einen großen Einkauf von einem namhaften Fabrikanten bedeutend unter dem Herstellungspreis machten. Die Anzüge bestehen aus rein-wollenen Cassimeres, Cheviots und Tweeds für Männer. Alle haben die neuen breiten Schultern und sind vollständig bei Hand gemacht. Der Schnitt ist nach der neuesten Mode, Futter und Ausstattung vom besten Material, und genäht sind sie mit Seide. Anzüge, die ursprünglich $16, $18 und $20 bringen sollten. Bei diesem Verkauf **$11.50.**

Fancy Ueberzieher für Männer. In diesem Artikel offeriren wir einen außergewöhnlichen Werth. Diese Ueberzieher sind in den modernen Längen, mit breiten Schultern und langen losen Skirts, mit oder ohne Gürtel. Kleidungsstücke, die anderswo in Chicago nicht unter $20 bis $22 zu haben sind und es auch werth sind. Speziell, morgen, **$15.**

Soeben erhielten wir eine frische Sendung von 500 „Atterbury" doppelknöpfigen Geschäfts-Anzügen. Vergleicht diese Anzüge, in jedem Punkt, mit den Erzeugnissen der exklusivsten Kundenschneider, und Ihr werdet sie gleichwerthig finden in der schönen Form, der absoluten Korrektheit der Facon, wie auch in Bezug auf nette Stoffe, wo sie die Probe ebenfalls gut bestehen, mit dem sehr wichtigen Vortheil einer Ersparniß von 33 1-3 bis 50 Prozent an den Preisen. Preise **$20** bis **$30.**

Braucht Ihr ein neues Paar Hosen, welches zu Eurem Rock und Weste paßt? Wenn so, dann bietet sich hier eine gute Gelegenheit. Morgen offeriren wir 650 Paar feiner Männer-Hosen, in Qualitäten, die gewöhnlich zu $5 verkauft werden, alle Größen, garantirt als tadellos passend—nur **$3.50.**

Unsere Fur Coats wurden speziell für uns angefertigt und jeder Rock ist garantirt. Die feinsten Dogskin Röcke rangiren im Preise von **$11** bis **$25.** Calfskin von **$16** bis **$30.** Coonskin von **$25** bis **$60.** Wombat von **$18** bis **$30.** Ferner viele Partien in hübschen pelzgefütterten Ueberziehern, mit Beaver oder Kersey Shell, von **$50** bis **$275.**

Vergeßt nicht den großen Verkauf von Smoking-Jackets, mit welchem wir vor ein paar Tagen begonnen haben, wenn Ihr ein nützliches und wünschenswerthes Feiertags-Geschenk kaufen wollt. Ungefähr 1200 in der Partie, und alle werden offerirt zu einem Preis, welcher bei Weitem nicht dem früheren Preis entspricht. Wenn dieselben verkauft sind, werdet Ihr später für dieselben Qualitäten $10 und $12 zu bezahlen haben. Auswahl, **$5.**

Knaben-Hüte und Kappen

Pull-Down Tam O'Shanters für Knaben und Mädchen, einfach oder seidenbestickt, alle Farben, **48c b. $2.48.**

Pull Down Kappen für Jünglinge und Knaben, in den neuen Button Top Golf, Auto, Brigton, Polo, Norfolk u. Golf Facons, **25c** bis **$1.98.**

Import. und hiesige Camel's Hair Tam O'Shanters für Knaben und Mädchen, **25c** bis **98c.**

Warme Toques für Kinder, in Worsted und Seide, wollengefüttert, einfache Farben oder Streifen, **25c** bis **$1.48.**

Knaben-Ausstattungen

Feine Worsted Sweaters für Jünglinge und Knaben, in Shell Mustern oder fancy Knit Stitch, mit doppeltem oder einfachem Rollkragen, spez. **2.50.**

Feine Worsted Norfolk Sweater Jackets für Mädchen, in fancy Stitch, Cardinal, braun und weiß, speziell, **$2.50.**

Kombination Bade- oder Lounging Robes für Jünglinge und Knaben, gemacht aus der feinsten Qualität Eiderdown, **$2.75** bis **$7.95.**

Wir sind fertig mit unseren Winter-Kleidern für Knaben.

Die bekannte Vorzüglichkeit unserer Knabenkleider ist sehr leicht zu erklären. Aller Stoff, der dazu gebraucht wird, ist speziell für uns gewebt, ganz genau nach unseren Wünschen in Bezug auf Qualität und Muster. Sie sind von den erfahrensten Fachmännern zugeschnitten, und das bürgt für kleidsame und vernunftgemäße Kleider für Knaben. Aber das beste von allem ist die Thatsache, daß Ihr Euren Knaben hier besser und für weniger Geld kleiden könnt als in irgend einem anderen Platz in der Welt.

Einige Muster-Werthe.

Für Jünglinge.

Feine Dreß-Ueberzieher für Jünglinge, 15 bis 20 Jahre, sehr lang, mit oder ohne Gürtel, von reiner Wolle, schwarz und Oxford, Friezes und helle gemischte Cheviots, durchweg außerordentlich gut geschneidert, so daß sie ihre Facon behalten. Speziell **$12.00.**

Feine Jünglings-Anzüge, 14 bis 20 Jahre, einfach oder doppelbrüstig, mit regulären oder extremen Peg-top Hosen. Karrirt, angebrochene Plaids u. Streifen. Von unseren besten Schneidern gemacht. Speziell **$11.00.**

Für Knaben.

Knaben - Ueberzieher, 3 bis 15 Jahre, kleine Sorten Buster Brown, Russian und lange Gürtel - Effekte, größere Sorten, dreiviertel Länge und extreme lange Gürtel - Styles; von reinwollenen Cheviots und Friezes, gut gefüttert mit Serge und reinwollenen Worsteds, Samstag, **$5.00.**

Knaben - Anzüge, 6 bis 16 Jahre, doppelbrüstige und Norfolk Styles. Cheviots, Tweeds und Cassimeres. — Ein großes Sortiment von Entwürfen zur Auswahl. Außergewöhnliche Werthe, **$4.50.**

Misses Topcoats und Reefers, 6 bis 16 Jahre. Die neuesten Entwürfe in importirten und hiesigen Stoffen, Wolle, Serge oder Flanell gefüttert, extra Werthe, **$5** bis **$15.**

Winter-Schuhe.

Für Männer, Damen und Kinder sind die Hub Schuh-Facons originell, und haben etwas ganz Eigenartiges an sich. Nur das beste Material und Arbeit, die zu haben sind, werden bei ihrer Herstellung verwandt, und jedes Paar ist als dauerhafteste, bequemste und niedrigste im Preise garantirt.

„Ralston Health-Schuhe" für Männer, überall in der Welt zu $4.00 und $5.00, und in allen Monatsschriften angezeigt. The Hub Preis für morgen, **$2.95**

Feine handgenähte Patent-Colt, Kid und Chrome Calf Promenaden- u. Dreß-Schuhe für Damen, neue, hübsche Facons, $3.50 und $4.00 Schuhe, speziell, **$2.95.**

Echte handgenähte Kid, Calf und Patent Colt Promenaden- und Dreß-Schuhe für Knaben und Mädchen, jedes Paar durchaus garantirt, spezieller Preis morgen, **$1.95.**

Unterzeug und Bade-Roben.

Feines australisches lammwollenes Unterzeug für Männer, einfach- oder doppelbrüstige Unterhemden, naturfarbig, grau, Kameelhaar und lohfarbig, in allen Größen—Unterzeug, das anderswo zu $2 verkauft wird. Speziell zu **$1.45.**

Feine Badekleider für Männer, alle aus Parker & Finn's Samples, gemacht aus feinem mercerized englischem Oxford, gefüttert mit dem besten importirten Terry Tuch. Kleider, die zu $8.00, $10.00 und $12.00 verkauft werden. Speziell, **$6.50.**

Halstücher.

Feine Initial Shawl Mufflers für Männer, 50 Zoll lang und 30 Zoll breit, mit feinem Hohlsaum — in schwarz, lohfarbig und cream, Seide u. Leinen gemischt. Speziell, **85c.**

Glace-Handschuhe.

Feine gefütterte und ungefütterte Handschuhe f. Männer. In Mocha, Dogskin, Kid und Cape Goat — für Straße oder Driving, in allen neuen Schattirungen—Handschuhe, welche zu 1.50 verkauft werden, morgen zu **$1.00.**

Moderne weiche und steife $2.00 und $2.50 Männer-Hüte für $1.50.

Eine spezielle Offerte von 125 Dutz modischen weichen und steifen Männer-Hüten: diese Partie ist eine Ansammlung mehrerer Partien regul. $2.00- u. $2.50-Hüten, die wir diese Saison nicht weiter führen werden, und um sofort mit ihnen zu räumen reduzirten wir den Preis (für Auswahl in dieser Partie) zu **$1.50.**

Stetson's späte Herbst- und Winter-Styles sind hier in einigen hübschen neuen Facons und Farben. Steife Hüte, **$3.50** bis **$6.00**; weiche Hüte, **$3.50** bis **$12.00.**

Echte Alaska Seal Männer - Pelzkappen (gestückt), Detroit und Kutschir-Facons, gemacht von derselben Qual. Seal Pelz wie die theurere Sorte, nur sind die Stücke kleiner, gerade so dauerhaft, sehen so gut aus und sind gerade so warm, unser spezieller Preis **$3.50.**

Männer-Pelzkappen, in Detroit und Kutschir-Facons, gemacht von ausgesucht. kanadischen Moschusratten Fellen, „London Dyed", die zähesten und dauerhaftesten Pelzkappen, die gemacht werden zu einem mittelmäßigen Preis **$2.50.**

Baltic Seal Männer-Pelzkappen, Detroit u. Kutschir-Facons, schwar satingefütt., **$1.98.**

Winter-Tuchkappen für Männer, von reinwoll. Kersey, Beaver und Cheviot, f'cy schottische Plaids und Homespuns, Brighton, Yacht u. Norfolk Facons, alle gemacht mit d. neuen inneren Pelz-Bands, um die Ohren zu schützen, die bequemste je gemachte Kappe, schlichte u. f'cy Muster, **98c.**

Tausende von reinwoll. Tuch-Winter-Kappen für Männer, in allen Facons und Mustern, **50c.**